Industrie- und Handelskammer Limburg

Oktober 2015 | November 2015

Wirtschaft in Mittelnassau

Schwerpunktthema
Existenzgründung

150 Jahre IHK Limburg
Einladung zum Jubiläumsempfang

Konjunkturumfrage
Heimischer Wirtschaft geht es weiterhin ausgesprochen gut

Ehrenamt
Ehrung von langjährigen Prüfern

WirmachenDruck.de

Sie sparen, wir drucken!

Abbildungen ähnlich.

Ihr Firmen-Bedarf

Briefumschläge
56,67 € / 1.000 Stk.
DIN lang quer, 80 g/m² Offsetpapier, haftklebend mit Fenster, beidseitig farbig bedruckbar (4/4)

Visitenkarten
15,29 € / 1.000 Stk.
85 x 55 mm, 350 g/m² matt, beidseitig farbig bedruckbar (4/4)

Broschüren
291,82 € / 1.000 Stk.
DIN A4, 90 g/m² Innenteil/Umschlag (glänzend), 16-seitig, Drahtheftung, (4/4) **(kostenloser Probedruck möglich)**

Angebotsmappen
70,21 € / 100 Stk.
DIN A4, 260 g/m² Chromokarton, Laschen und Visitenkartenschlitz, 5 mm Füllhöhe, einseitig farbig bedruckbar (4/0)

Blöcke
0,95 € (pro Block) / 1.000 Stk.
DIN A4, 80 g/m² Naturpapier, 50-seitig, einseitig farbig bedruckbar (4/0)

Fototassen
4,78 € (pro Tasse) / 10 Stk.
Hochwertiger Sublimationsdruck, Bild wird in Keramikglasur eingebrannt

Briefpapier
29,93 € / 1.000 Stk.
DIN A4, 90 g/m² Offsetpapier, einseitig farbig bedruckbar (4/0)

Flyer
41,54 € / 10.000 Stk.
DIN A6, 135 g/m² matt, einseitig farbig bedruckbar (4/0)

N24 dtgv.de
1. PLATZ
Online-Druckereien
Teilkategorie Preise & Konditionen
TEST: 11/2013
im Test: 10 Anbieter
DtGV Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH

Alle Preise inklusive **Mehrwertsteuer** und **Versand.**

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

www.wir-machen-druck.de

Das Gründerklima stärken

Eine zukunftsfähige Wirtschaft braucht erfolgreiche Existenzgründungen. Junge, anpackende Unternehmen bringen neue Produkte, Verfahren und Ideen in die Märkte. Sie steigern die Innovationskraft unserer Wirtschaft, fördern Wachstum und Beschäftigung und stärken damit auch die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes – in Deutschland und bei uns in der Region.

Das Gründungsinteresse nimmt jedoch seit einigen Jahren bundesweit ab. Die IHK-Organisation verzeichnet im vierten Jahr in Folge einen Rückgang der Gewerbeanmeldungen. Erfreulich ist, dass die Gründungsintensität in unserem Kammerbezirk den höchsten Wert in Nord- und Mittelhessen aufweist. Auch ist im Vergleich zu ganz Hessen der Rückgang der Gewerbeanmeldungen im Bezirk der IHK Limburg weder so stark ausgeprägt, noch stellen wir einen durchgängigen Rückgang in den vergangenen vier Jahren fest.

Dennoch ist die Entwicklung insgesamt besorgniserregend. So zeigt eine Untersuchung des DIHK, dass es aufgrund der Demografie im Jahr 2050 hierzulande voraussichtlich eine Millionen weniger Selbstständige geben wird. Ein rohstoffarmes Land wie Deutschland ist jedoch besonders auf Unternehmertum und Innovationsgeist angewiesen.

Dass die Zahlen der Gründungsberatungen und Gewerbemeldungen ausgerechnet in den letzten Jahren mit guter Konjunktur zurückgegangen sind, ist dabei nur auf den ersten Blick paradox. Denn das Sicherheitsbedürfnis der Deutschen ist nach wie vor groß. So wird bei guten Aussichten auf dem Arbeitsmarkt ein sicheres Angestelltenverhältnis einer eher unsicheren Selbstständigkeit vorgezogen.

Damit die Gründungspotenziale besser ausgeschöpft werden, braucht es daher nicht nur verlässliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen, sondern auch eine Kultur der Selbstständigkeit.

Dazu gehört, die Wertschätzung für Unternehmertum stärker in Wirtschaftspolitik und Verwaltung zu verankern und den Dialog mit den Unternehmen zu intensivieren. In den Schulen könnte ein eigenes Schulfach „Wirtschaft“ ein Fundament für ein nachhaltiges Gründerklima schaffen. Zugleich sollte die Bürokratie für junge Gründer und Unternehmer abgebaut, die Finanzierungsbedingungen verbessert und die Nachfolge erleichtert werden.

Um das Gründerklima zu verbessern, müssen alle gesellschaftlichen Akteure stärker zur Selbstständigkeit ermuntern und zu einem positiven Unternehmerbild beitragen.

Ihr

Ulrich Heep

Ulrich Heep
Präsident der IHK Limburg

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBETREIBENDE

BUSINESSDAYS

KLEINE KOSTEN. GROSSER SERVICE. RIESEN LEISTUNG.

CITROËN

CITROËN BERLINGO
AB **179,– €**[1]
MTL. ZZGL. MWST.

CITROËN JUMPER
AB **255,– €**[1]
MTL. ZZGL. MWST.

DIE **CITROËN NUTZFAHRZEUGE** INKL. FULL SERVICE LEASING[2]:
4 JAHRE GARANTIE, WARTUNG UND VERSCHLEISSREPARATUREN.

www.citroen-business.de

LE CARACTÈRE

CITROËN empfiehlt TOTAL [1]Ein Full-Service Leasingangebot, nur für Gewerbetreibende gültig bis 30.11.2015, der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich CITROËN BANK, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, zzgl. MwSt. und zzgl. Fracht, für den CITROËN BERLINGO KAWA L1 PROFI VTI 95 (72 KW) bei 0,– € Sonderzahlung, 20.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit. und für den CITROËN JUMPER KASTENWAGEN START 28 L1H1 HDI 110 (81 KW) bei 0,– € Sonderzahlung, 20.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit. [2]Leistungen gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la carte Business Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. Detaillierte Vertragskonditionen unter www.citroen.de. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

Autohaus Schäfer GmbH

Autohaus Wilhelm Schäfer GmbH (H)

Dieselstraße 4 · 65549 Limburg · Telefon 06431 9368-0
Fax 06431 9368-29 · info@schaefer-autohaus.de
www.citroen-haendler.de/schaefer-limburg/

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

Inhaltsverzeichnis

4

Die IHK Limburg lädt anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens zu einem Jubiläumsempfang ein.

10

Foto: Robert Churchill / iStock / Thinkstock

Existenzgründungen steigern die Innovationskraft und fördern Wachstum sowie Beschäftigung.

36

Foto: IHK Limburg

Für ihr jahrzehntelanges Engagement in der beruflichen Aus- und Weiterbildung hat die IHK Limburg 60 Prüferinnen und Prüfer geehrt.

Titelbild: Rawpixel/Fotolia.com

Kurzmeldungen ..... 6 f.

Umfrage

Heimischer Wirtschaft geht es weiterhin ausgesprochen gut ..... 8 f.

Schwerpunktthema

Existenzgründungen im Landkreis Limburg-Weilburg ..... 10 f.
Interview: Erfolgreich gegründet ..... 12 f.
Existenzgründungen durch Migranten 14

Für die Praxis

Gründertag Limburg – Rückblick und Ausblick 15
Chancen für Flüchtlinge –
Anerkennungsberatung ausländischer Berufsabschlüsse 16
Geld für ausbildende Betriebe 17
Neue Beratungsstelle für moderne Personalpoitik in MIttelhessen 18
Leitfaden „Flüchtlinge in Ausbildung bringen“ 19
IHK-Weiterbildungskalender ..... 20 f.

Aus den Unternehmen

Weilburger Coatings investiert 14 Millionen in neue Lackfabrik 22
rbc Fördertechnik weiht neuen Firmensitz mit Fachausstellung ein 24
Uhren-Müller feiert 50-jähriges Jubiläum 25
Hessische Ministerin Lucia Puttrich zu Gast bei Mundipharma 26
Sedo Treepoint präsentiert erstmals integriertes System für Druck 27
Urkunden 30

Aus der Region

Rohstoffbetriebe diskutieren über Verträglichkeit von Artenschutz 32
FDP und IHK diskutieren Wirtschaftsthemen 33
IHK beim „Terminal 3“-Spatenstich 34
Vollversammlung besucht Harmonic Drive 35
Prüferehrung 2015: Dank für ehrenamtliches Engagement 36
IHK-Sachverständigenbewerbertag in Limburg 37
Wirtschaftsjunioren trainieren Zusammenhalt 38

Neues aus Berlin und Brüssel 39

Unternehmer vorgestellt

Marcel Kremer aus Limburg 40

Verlags-Sonderveröffentlichung

IT-Dienstleistungen / Bürokommunikation ..... 41 ff.

Bekanntmachungen ..... 50 ff.

IHK-Service ..... 55 f.

Impressum 56

- Die IHK Limburg ist aus innerbetrieblichen Gründen am 2. Dezember 2015 ab 15.00 Uhr geschlossen.
- Zwischen den Jahren, 28. bis 30.12.2015, ist die IHK von 7.30 bis 16.45 Uhr für Sie da.
- Am 24.12.2015 und 31.12.2015 ist die IHK geschlossen.

150 JAHRE IHK LIMBURG

EINLADUNG

an die Geschäftsleitungen der IHK-zugehörigen Unternehmen

Die Industrie- und Handelskammer Limburg lädt anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens ein zu einem

Jubiläumsempfang

„Aus der Wirtschaft für die Wirtschaft“ ist das Prinzip, auf dessen Grundlage die IHK Limburg als kritischer Partner der Politik und kundenorientierter Dienstleister der Wirtschaft agiert sowie gesetzliche Aufgaben in wirtschaftlicher Selbstverwaltung erfüllt.

Darauf wollen wir mit dem Motto „150 Jahre aktiv für Wirtschaft und Region” im Jubiläumsjahr aufmerksam machen.

In feierlichem Rahmen wollen wir mit Ihnen beim Jubiläumsempfang zurückblicken auf 150 Jahre spannende Wirtschaftsgeschichte, aber auch selbstbewusst nach vorne schauen.

Alle Unternehmensleitungen sind uns mit einer Person willkommen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Kostengründen diesen Weg der Einladung wählen.

Wir bitten Sie, uns mit dem ausgefüllten Antwortcoupon bis zum 20. November 2015 mitzuteilen, ob wir mit Ihrem Kommen rechnen dürfen.

Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, bitten wir um Verständnis, wenn wir die verfügbaren Plätze nach der Reihenfolge des Eingangs Ihrer Anmeldungen vergeben.

Programm

Begrüßung:	**Ulrich Heep**, *Präsident der IHK Limburg*
Grußwort:	**Dr. Martin Wansleben**, *Hauptgeschäftsführer des DIHK*
Impulsvortrag:	**Cherno Jobatey**, *TV-Journalist und Herausgeber der Huffington Post* *„Digitale Macht. Die stille Revolution in unserem Alltag“*
Moderation:	**Anke Seeling**, *Moderatorin, Journalistin und TV-Redakteurin*
Unterhaltungsprogramm:	**Pinocchio ´90 e. V.** – *Musical-Gala*
Musikalische Untermalung:	**Christian Schmidt**, *Kreismusikschule Limburg*

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Der Jubiläumsempfang findet statt am

2. Dezember 2015, 16 Uhr,

in der Josef-Kohlmaier-Halle, Hospitalstraße 4, 65549 Limburg.

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Ulrich Heep
Präsident

Norbert Oestreicher
Hauptgeschäftsführer

Am Jubiläumsempfang der IHK Limburg nehme ich teil

Für Ihre Teilnahmebestätigung benötigen wir Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Fax-Nr.

Vor- und Zuname: _____

Unternehmen: _____

Anschrift: _____

E-Mail: _____

Fax: _____

Antwort

Online:
www.ihk-limburg.de/Jubilaeumsempfang

E-Mail:
m.mattlener@limburg.ihk.de

Antwortcoupon per Fax:
06431 210-5121

Post:
Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg

Bitte gut lesbar ausfüllen – danke.
Rücksendung bis zum 20. November 2015!

Von: Gärtnerei Paul
An: E.ON
Betreff: Energielösungen für meinen Betrieb
Meine Kunden erwarten von mir erstklassige Produkte und eine engagierte Beratung. Bekomme ich das auch bei euch, E.ON?
Selbstverständlich, Herr Paul. Unsere Experten von der E.ON Geschäftskunden Betreuung kennen Ihre Anforderungen und kümmern sich um die optimale Energielösung für Ihr Unternehmen.
Neben Strom- und Gaslieferungen beraten wir Sie gerne auch zu anderen Themen wie Photovoltaik, EEG-Direktvermarktung und Kraft-Wärme-Kopplung.
Sprechen Sie uns an!
Mehr Informationen finden Sie auf **www.eon.de/gk**
Ihr Erfolg. Unsere Energie.
e·on

Betriebe machen gute Erfahrungen mit Migranten

Menschen mit Migrationshintergrund sind in deutschen Unternehmen überwiegend gut integriert. Das belegt eine aktuelle Umfrage der Industrie- und Handelskammern unter bundesweit rund 1.900 Betrieben. Die Erfahrungen der heimischen Unternehmen decken sich mit den deutschlandweiten Ergebnissen. Die Befragung zeigt: Je höher die Qualifikation, desto besser gelingt die Integration in die Betriebe. Fast 90 Prozent der heimischen Betriebe bewerten ihre Erfahrungen mit Zuwanderern mit mittlerer und höherer Qualifikation als „gelungen" oder „in aller Regel gelungen". Bei ausländischen Mitarbeitern mit geringer Qualifikation sagen dies zwei Drittel der Befragten.

Das Unternehmensbarometer Integration kann unter www.ihk-limburg.de (Willkommenskultur) heruntergeladen werden. IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de.

Wichtige Informationen zum Vermittlerregister: Änderung der Telefonnummer

Zum 1. August 2015 hat sich die Telefonnummer des Vermittlerregisters geändert. Die neue Telefonnummer lautet **0180 6005850.** Bisher befand sich an der Stelle der 6 eine 5. Relevant ist die Änderung für Versicherungsvermittler/-berater, da die Pflichtangaben zu der gemeinsamen Registerstelle nach § 11 Nr. 4 VersVermV auch die Telefonnummer des Vermittlerregisters umfassen. Folgende Angaben sind danach mitzuteilen:

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V.
Breite Straße 29
10178 Berlin
Telefon: 0180 6 00 58 50
(Festnetzpreis 0,20 Euro/Anruf;
Mobilfunkpreise max. 0,60 Euro/Anruf)

Für die Angabe der neuen Telefonnummer, insbesondere auch auf Visitenkarten, Briefpapier und sonstigen Erstinformationen, gibt es eine Übergangsfrist bis zum 1. Februar 2016, auf die unter der alten Telefonnummer auch durch eine Bandansage hingewiesen wird.
Finanzanlagenvermittler müssen gem. § 12 FinVermV dagegen nicht die Telefonnummer des Vermittlerregisters angeben. Sollten Sie aber über eine Erlaubnis nach §34d/e und §34f/h GewO verfügen und die Angabe für beide Tätigkeiten gemacht haben, so ist diese natürlich auch entsprechend abzuändern.

Weitere Informationen unter www.ihk-limburg.de (Dokumentnummer 2727220). IHK-Ansprechpartner: Sebastian Dorn, Tel.: 06431 210-120, E-Mail: s.dorn@limburg.ihk.de.

KfW verlängert und erweitert StartGeld

Durch eine neue Garantievereinbarung mit dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) kann das Förderprogramm „ERP-Gründerkredit – StartGeld" verlängert und erweitert werden. Mit dem „ERP-Gründerkredit StartGeld" gewährt die KfW eine 80-prozentige Haftungsfreistellung bei Darlehen bis zu 100.000 EUR für Gründer und junge Unternehmen.
Mit der neuen Garantievereinbarung können Zusagen von insgesamt einer Milliarde EUR für die folgenden 2,5 Jahre abgesichert werden. Zudem konnte das maximale Alter, bis zu dem junge Unternehmen das StartGeld beantragen können, von drei auf fünf Jahre erhöht werden.

Impulsberatungen zur Energieeffizienz

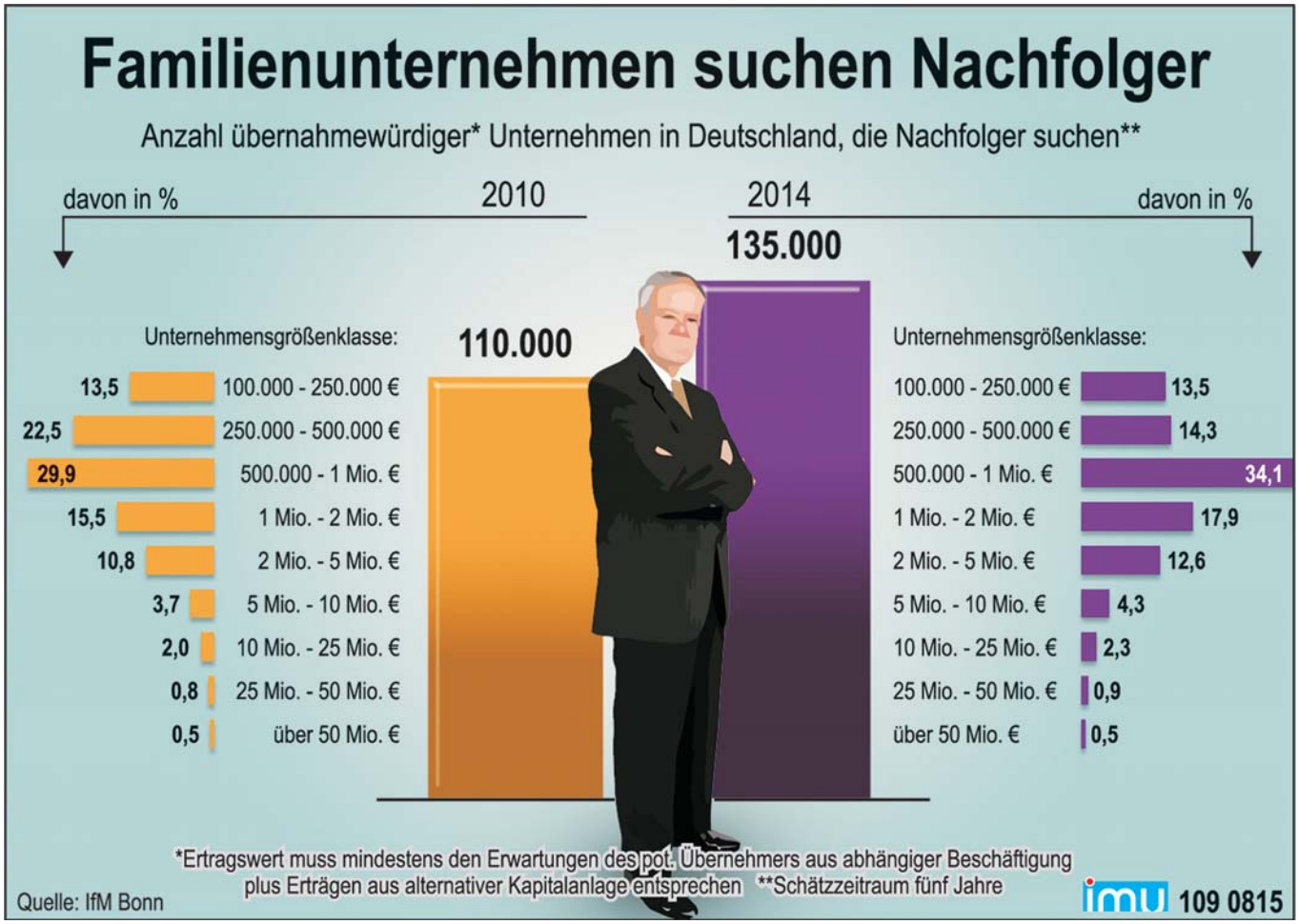
Die Hessische Initiative für Energieberatung im Mittelstand (HIEM) bietet mittelständischen Unternehmen seit 1. Oktober 2015 wieder kostenfreie Impulsberatungen vor Ort. Dabei analysieren die Experten in den Betrieben sämtliche Energie-Einsparpotenziale, geben Tipps für kurzfristig umsetzbare Maßnahmen im Betrieb und zu weiterführenden Förderangeboten.

Weitere Informationen unter www.energieeffizienz-hessen.de.

Ich engagiere mich in der IHK, weil ...

ich als Vorsitzender des Limburger CityRing und Schatzmeister des Handelsverband Hessen die Interessen des regionalen Einzelhandels einbringen kann und die Mitarbeit sowohl in der Vollversammlung als auch im Berufsbildungsausschuss mich auch persönlich bereichert.

Reinhard Vohl
Geschäftsführer der V & M Sport Vertriebs GmbH, Limburg
Mitglied der Vollversammlung und Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses



Weitere 13 Millionen aus dem Mikromezzaninfonds

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) stockt den sogenannten Mikromezzaninfonds bis zum Ende des Jahres 2015 um weitere 13 Millionen Euro auf. Der Fonds bietet Existenzgründerinnen und -gründern sowie jungen Unternehmen Eigenkapital bis zu 50.000 Euro für die Realisierung von Geschäftsideen. Mangels Eigenkapital und finanzieller Sicherheiten haben Gründer und junge Unternehmen oft keinen Zugang zu Bankkrediten. Deshalb steuert der Fonds hier gezielt gegen. Im Rahmen der Förderperiode 2014-2020 des Europäischen Sozialfonds (ESF) soll der Mikromezzaninfonds mit einem Volumen in Höhe von 85 Millionen Euro neu aufgelegt werden.

Weitere Informationen unter www.mikromezzaninfonds-deutschland.de.

135.000 Familienunternehmen suchen Nachfolger

Derzeit suchen etwa 135.000 übernahmewürdige Familienunternehmen einen Nachfolger. In über der Hälfte aller Fälle ist – so die Erfahrungen – eine familieninterne Übergabe geplant. Das Gros der zur Übergabe/Übernahme anstehenden Unternehmen dürfte dabei kaum Probleme mit der Erbschaftsteuer haben, schon deshalb, weil sie vom Umsatz her eher kleiner sind (62% max. 1 Mio. Euro p.a.) und somit vermutlich auch in Bezug auf das betriebsnotwendige Vermögen (vgl. Grafik oben).

Pensionsrückstellungen: Belastungen verschärft

In Deutschland hat jedes dritte Unternehmen Pensionsrückstellungen für die Mitarbeiter und leidet darunter, dass diese durch die Niedrigverzinsung aufgestockt werden müssen. Das hat eine DIHK-Umfrage ergeben. Das Steuerrecht verschärft die Belastung, denn die zusätzliche Vorsorge wird wie ein Gewinn besteuert. Der DIHK schlägt daher die Anpassung des Steuerrechts vor und bekommt dafür mittlerweile Unterstützung aus Teilen der Union. Sowohl der Wirtschaftsrat der CDU als auch die Arbeitnehmergruppe der Union im Bundestag haben sich dieser Forderung angeschlossen.

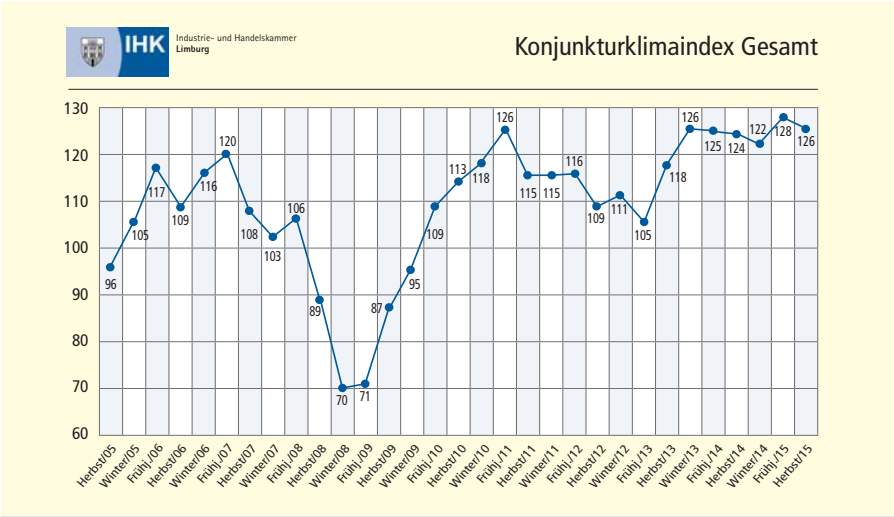
Weitere Informationen unter www.dihk.de.

IHK-Konjunkturumfrage zum Herbst 2015: Heimischer Wirtschaft geht es weiterhin ausgesprochen gut

Die aktuelle IHK-Konjunkturumfrage bestätigt zum Herbst 2015 eine weiterhin sehr gute Lage für die heimische Wirtschaft. Der Gesamtklimaindex erreicht mit 126 Punkten wieder einen besonders guten Wert, nach 122 Punkten zum Jahresanfang und 128 Punkten im Frühjahr. Die Umfrageergebnisse belegen insgesamt, dass die befragten Unternehmen mit der gegenwärtigen Geschäftslage sehr zufrieden sind und auch der Blick in die Zukunft insgesamt optimistisch ist.

Produzierendes Gewerbe

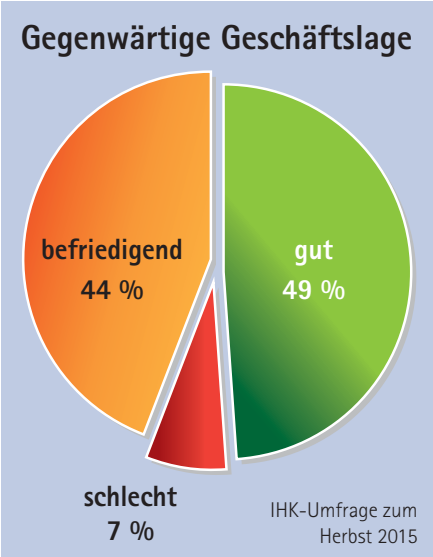
In der **Industrie** ist der Klimaindex nach einem Hoch im Frühjahr mit 141 Punkten zum Herbst auf 122 Punkte zurückgefallen (Vorjahr 125 Punkte). Dahinter steht eine leichte Abkühlung insbesondere bei den Vorleistungsgüterproduzenten und Verbrauchsgüterproduzenten, weniger bei den Investitionsgüterproduzenten, wo die Entwicklung noch sehr gut ist. Insgesamt bezeichnen 41 Prozent der Industrieunternehmen ihre gegenwärtige Lage als gut, nur 8 Prozent als schlecht, 49 Prozent sind zufrieden. Damit ergibt sich weiterhin eine gute Lage für die Industrie.
Mit Blick auf die Zukunft rechnen 24 Prozent der Unternehmen aus der Industrie mit einer weiteren Verbesserung, 15 Prozent mit einer ungünstigeren Entwicklung in den nächsten Monaten. 61 Prozent sehen ihre Geschäftslage für die Zukunft auf etwa gleichbleibendem Niveau.
Die Auftragseingänge aus dem Inland und Ausland sind in den letzten vier Monaten insgesamt per Saldo gestiegen, aber nur noch leicht nach dem kräftigen Anstieg im Frühjahr. Bei den Auslandsaufträgen gab es in den letzten vier Monaten per Saldo einen Anstieg, vor allem bei den Vorleistungsgüterproduzenten, von rund 3 Prozent. Es wird aber in allen Industriesparten mit einem weiter steigenden Exportvolumen in den nächsten zwölf Monaten gerechnet. Bei den Inlandsaufträgen hat sich über den Sommer noch eine leichte Zunahme ergeben, per Saldo um 6 Prozent. Auch hier hat sich der zum Frühjahr verzeichnete starke Zuwachs nicht wiederholt.
Der Klimaindex im heimischen **Baugewerbe** insgesamt steht zum Herbst 2015 bei sehr guten 137 Punkten, ähnlich wie im Frühjahr 2015. Vor einem Jahr waren es 126 Punkte. Die Auftragseingänge sind in den letzten vier Monaten per Saldo um 15 Prozent gestiegen und auch die Reichweite der vorhandenen Aufträge hat sich im Durchschnitt leicht erhöht.
Im Bauhauptgewerbe (Industriebau, Tiefbau, Straßenbau etc.), dessen Auftragslage auch stark von öffentlichen Aufträgen abhängt, hat sich der Klimaindex von 116 Punkten im letzten Herbst auf jetzt sehr gute 132 Punkte verbessert. Im Ausbaugewerbe (Installationen, Fußböden, Fensterbau, Dämmung etc.) ist die Situation durch einen sehr gut laufenden Wohnungsbau noch besser. Im Herbst 2014 lag hier der Klimaindex bei sehr guten 135 Punkten und steht jetzt bei noch besseren 148 Punkten.Die gegenwärtige Lage wird von 64 Prozent aller Bauunternehmen als gut bezeichnet, 36 Prozent sind insgesamt zufrieden.
Bezüglich der zukünftigen Entwicklung wird per Saldo mit einer leichten Verbesserung der Lage gerechnet. 21 Prozent der Unternehmen erwarten eine eher günstigere Entwicklung in den nächsten zwölf Monaten, nur 7 Prozent eine eher schlechtere Entwicklung. 67 Prozent der Bauunternehmen gehen von einer gleichbleibenden Geschäftslage für die nächste Zukunft aus.



Der IHK-Konjunkturklimaindex war in 2015 bisher durchweg positiv.

Handel

Positiv, wie bereits in den vorherigen Umfragen, sind die Rückmeldungen aus dem **Großhandel.** Im Herbst 2015 wird mit 126 Punkten ein guter Wert erreicht, ähnlich lagen die Werte im vergangenen Frühjahr und vor einem Jahr. Dies spricht für eine gute Situation im Großhandel.
Die gegenwärtige Lage wird von 40 Prozent der Großhändler und Handelsvermittler als gut und von 60 Prozent als befriedigend bezeichnet, keiner urteilt „schlecht". Die Umsatzentwicklung der letzten vier Monate war stabil: 14 Prozent der Großhändler konnten steigende Umsätze verzeichnen, ebenso 14 Prozent fallende Umsätze, bei 62 Prozent der Unternehmen waren die Umsätze konstant.
Bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung sind die Erwartungen insgesamt leicht positiv. 28 Prozent der Großhändler erwarten für die kommenden 12 Monate eine eher günstigere Geschäftsentwicklung, 59 Prozent rechnen mit einer stabilen bzw. gleichbleibenden Entwicklung, nur 13 Prozent mit einer eher ungünstigeren Entwicklung.
Die Stimmung im heimischen **Einzelhandel** hat sich seit dem Frühjahr 2015 stark verbessert und der Klimaindex erreicht sehr gute 137 Punkte (Frühjahr: 106 Punkte). Insgesamt wurde in den letzten vier Monaten positive Umsatzentwicklung verzeichnet. 41 Prozent der befragten Händler bezeichnen ihre gegenwärtige Lage als gut, 50 Prozent als befriedigend, nur 9 Prozent als schlecht.



Die aktuelle Konsumklimastudie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) bestätigt ein gutes Konsumklima für Gesamtdeutschland. Dies wird gefördert durch gute Rahmenbedingungen wie einen stabilen Arbeitsmarkt sowie spürbare Lohnerhöhungen bei geringer Inflationsrate.
Für die künftige Entwicklung ergibt die Umfrage bei den befragten Einzelhändlern folgendes: 38 Prozent erwarten in den nächsten zwölf Monaten eher eine Verbesserung der Geschäftslage, 54 Prozent gehen von einer stabilen, gleichbleibenden Entwicklung aus, nur 8 Prozent erwarten eine eher ungünstige Entwicklung.

Dienstleister

Die Stimmung im Dienstleistungsbereich ist insgesamt sehr gut. Lag der Klimaindex im Frühjahr 2015 noch bei 124 Punkten, ist er über den Sommer nochmals auf jetzt 129 Punkte gestiegen. Die derzeitige Geschäftslage wird von 55 Prozent der Unternehmen als gut bewertet und nur von 8 Prozent als schlecht, der Rest (37 Prozent) ist zufrieden.
Bezüglich der Zukunftsaussichten überwiegt Optimismus: 27 Prozent der Dienstleister gehen von einer günstigen Entwicklung für die nächsten zwölf Monate aus, 14 Prozent rechnen mit einer ungünstigeren Entwicklung, 59 Prozent erwarten eine gleichbleibende Geschäftsentwicklung.
Bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern ist der Klimaindex seit dem Frühjahr 2015 von guten 128 Punkten im Lauf des Sommers Jahres auf 133 Punkte gestiegen. Besonders die Bereiche Information und Kommunikation, Public-Relations und Unternehmensführung, die Informationstechnologie sowie die Wirtschafts- und Unternehmensberatungen tragen zu dem guten Wert bei.
Das Gastgewerbe ist bei einem Klimaindex von 100 Punkten mit der derzeitigen Geschäftslage gerade noch zufrieden. Die Auslastung ist in den letzten Monaten per Saldo leicht gefallen, vor allem in der Gastronomie.
Im Verkehrsbereich ist die Lage nach wie vor besonders gut: Im Herbst hin liegt der Klimaindex jetzt, genau wie im Frühjahr 2015 bei 133 Punkten. Mehr noch als bei der Personenbeförderung ist die Geschäftslage bei der Güterbeförderung besonders gut.

Investitions- und Personalpläne

Aus der guten gegenwärtigen Geschäftslage und auch der per Saldo optimistischen Einschätzung der weiteren Entwicklung für die nächsten zwölf Monate ergeben sich positive Impulse bei der Investitionsplanung und dem Beschäftigungsaufbau. 65 Prozent der befragten Unternehmen wollen in Zukunft etwa gleich viel investieren, 21 Prozent wollen mehr, 15 Prozent weniger investieren. Diese leicht positive Investitionsneigung zeigt sich in fast allen Branchen, vor allem bei den Investitionsgüterproduzenten und im Großhandel. Nur die Gastronomie hat per Saldo den „Fuß leicht auf der Bremse“.
Bei 62 Prozent der Investitionen ist der Ersatzbedarf das Hauptmotiv. 31 Prozent der Investitionen dienen der Rationalisierung, 22 Prozent einer Kapazitätsausweitung und ebenfalls 22 Prozent der Produktinnovation. Der Umweltschutz ist bei 10 Prozent der Investitionen Grund der Investition (Mehrfachnennungen waren möglich).
Auch bei den Personalplänen sehen die Unternehmen per Saldo noch zusätzlichen Bedarf: 77 Prozent wollen ihr Personal halten, 14 Prozent wollen weiter Personal aufstocken, 9 Prozent Personal abbauen. Vor allem in der Industrie und im Baugewerbe wird mehr Personal benötigt. Personalabbau wird es per Saldo im Gastgewerbe geben.

Resümee und Risiken

Für den Landkreis Limburg-Weilburg zeichnet sich im Herbst 2015 eine weiterhin stabile konjunkturelle Entwicklung auf hohem Niveau ab. Die heimischen Unternehmen blicken dem weiteren Verlauf des Jahres insgesamt optimistisch entgegen.
Dennoch sehen die Unternehmen auch Risiken für ihre wirtschaftliche Entwicklung. Die Befürchtung, dass der Politik die Gestaltung förderlicher Rahmenbedingungen nicht gelingt, wird von 44 Prozent der Unternehmen genauso häufig als Risiko genannt wie der Fachkräftemangel.
Des Weiteren betrachten 43 Prozent die unsichere Entwicklung der Inlandsnachfrage und 36 Prozent die Entwicklung der Arbeitskosten mit Sorge. Trotz der günstigen Rohölimporte beunruhigt 24 Prozent der Unternehmen auch die weitere Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise. Als weitere Risiken werden die Entwicklung der Auslandsnachfrage, (11 Prozent), der Fragen der Finanzierung (9 Prozent) und die Entwicklung der Wechselkurse (8 Prozent) genannt.

Zur aktuellen Konjunkturlage

Ursula Falkenbach
Inhaberin
Blumen Göbel

Foto: Privat

Im Moment vollzieht sich in unserer Branche ein tiefgreifender Wandel. Der Schnittblumenkonsum ist weiter rückläufig. Dies begründet sich in einem veränderten Nachfrageverhalten, das unter anderem aus geänderter Konvention (Geschenkbereich, Friedhofskultur) resultiert. Bei der Wohnraumdekoration greifen Liebhaber des Grüns eher zur Topfpflanze oder decken ihren Bedarf an frischen Blumen im Billigsegment, wobei speziell Jüngere im Hinblick auf die Schnittblume wenig Begeisterung zeigen.
Standorte mit einer hohen Kundenfrequenz und häufigem Produktkontakt werden für den floristischen Facheinzelhandel immer wichtiger. Eine gute Erreichbarkeit für den Kunden ist dabei ein sehr wichtiger Faktor. Eine Sortimentsverarmung bei Baumärkten und Discountern bietet Chancen für den Facheinzelhandel, diese Konsummüdigkeit zu nutzen.
Eine große Herausforderung für die nächsten Jahre wird der Fachkräftemangel sein. Es ist heute schon schwierig geeignete Auszubildende und kompetente Fachkräfte zu finden. Laut Prognose kann die grüne Branche sich in den kommenden zehn Jahren durch Sortimentsvielfalt, Besonderheiten und gute gärtnerische Qualitäten sowie weitreichenden Service weiter am Markt profilieren und Marktanteile hinzugewinnen.

Bild: Robert Churchill / iStock / Thinkstock

Existenzgründungen im Landkreis Limburg-Weilburg

Beratungszahlen leicht rückgängig – Qualität der Konzepte steigt

Existenzgründungen sind wichtig für die nachhaltige Erneuerung der Volkswirtschaft. Existenzgründerinnen und -gründer verfolgen neue Ideen, schließen Marktlücken, dienen der Nachfolgesicherung etablierter Unternehmen und schaffen Arbeitsplätze. Die Industrie- und Handelskammer Limburg ist erste Anlaufstelle für den Einstieg in die gewerbliche Selbstständigkeit. Sie informiert persönlich und online, berät, vermittelt und ist politischer Förderer.

Existenzgründungen sind in vielerlei Hinsicht wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft: sie führen neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen ein und fördern damit den Innovationsgrad. Zugleich führen Nachfolger etablierte Unternehmen fort und erhalten Arbeitsplätze und Know-how, die bei einer Stilllegung des Betriebs verloren gehen würden. Zudem führen neue Marktzutritte von Gründern zu mehr Wettbewerb, was wiederum die Innovationskraft etablierter Unternehmen erhöht und zu einer Marktbereinigung nicht mehr konkurrenzfähiger Geschäftskonzepte führt.

Alle diese Vorgänge unterstützen und stärken die Wettbewerbs- und damit Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland.

Zahl der Gewerbemeldungen und Gründungsberatungen geht zurück

Umso bedauerlicher ist es, dass die Gewerbemeldungen in den letzten fünf Jahren kontinuierlich gesunken sind. Wurden in 2010 noch 79.775 Gewerbemeldungen in Hessen erfasst, so waren es in 2014 nur noch 63.569 – ein Rückgang von 20 Prozent über einen Zeitraum von nur fünf Jahren.

Auch im Landkreis Limburg-Weilburg sind die Zahlen der Gewerbemeldungen im gleichen Zeitraum von 2.012 auf 1.755 gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von knapp 13 Prozent und damit deutlich weniger als im hessischen Durchschnitt. Dennoch ist auch dieser Rückgang beträchtlich.

Bei diesen Zahlen ist zu beachten, dass es sich nicht um die originären Gründungen alleine handelt. Vielmehr erfasst die amtliche Statistik alle Gewerbean- und ummeldungen, so beispielsweise auch die Eröffnung einer Zweigstelle oder die Änderung einer Geschäftsadresse, sobald diese dem Gewerbeamt angezeigt wird.

Gründe für Rückgang: Gute Konjunktur - hohes Sicherheitsbedürfnis

Ein Grund für den starken Rückgang der Gründungen liegt paradoxerweise in der guten Konjunktur. Ein steigender Binnenkonsum und eine stabiler Bedarf an deutschen Exportgütern schieben die Nachfrage an und führen zu vollen Auftragsbüchern der deutschen Wirtschaft. Das wiederum führt zu einer günstigen Lage am Arbeitsmarkt, mit steigender Beschäftigung und sinkenden Arbeitslosenzahlen. In konjunkturellen Aufschwungphasen bieten sich somit gute Chancen und Marktbedingungen für Existenzgründungen.

Statistische Daten zeigen jedoch, dass sich in Deutschland die Zahlen der Gründungen parallel zur Arbeitslosenquote entwickeln. Sinken die Arbeitslosenzahlen, weil Beschäftigung aufgebaut wird, so sinken auch die Gründungszahlen.

Das Sicherheitsbedürfnis der Deutschen ist nach wie vor groß, sodass ein sicheres Angestelltenverhältnis einer eher unsicheren Selbstständigkeit vorgezogen wird. Viele Gründungen erfolgen aus Arbeitslosigkeit, mangels anderer Erwerbsmöglichkeiten. Bei einer guten Situation am Arbeitsmarkt sinkt diese Notwendigkeit.

Ein weiterer Grund für den Rückgang der Gründungszahlen ist in der demografischen Entwicklung zu finden. Gerade im Bereich der Unternehmensnachfolge stehen immer mehr Altunternehmer, die ihr Unternehmen aus Altersgründen an einen Nachfolger abgeben wollen, immer weniger Gründern und Nachfolgern gegenüber.

Weniger, aber besser vorbereitete Gründer

Die Zahlen der Existenzgründungsberatungen in der IHK Limburg sind im Zuge der verringerten Gründungsintensität ebenfalls leicht gesunken, bewegen sich für die ersten drei Quartale 2015 aber auf dem Vorjahresniveau. Insbesondere die Beratungszahlen und Stellungnahmen für Vorhaben von Gründern aus Arbeitslosigkeit sind dabei zurückgegangen.

Auffällig ist hingegen, dass die Qualität der Vorhaben gestiegen ist und die Gründer besser vorbereitet in die Beratungen kommen. Die Geschäftskonzepte sind durchdachter, die Businesspläne besser ausgearbeitet und die Gründer stellen gezielte Fragen, die sich auf ihr Vorhaben beziehen. Hier zeigt sich, dass sich die Gründer vermehrt aus unternehmerischem Antrieb heraus selbstständig machen und der Anteil der Notgründungen sinkt.

Unternehmerisches Denken fördern und Gründungen vereinfachen

Der Anteil und die Zahlen der Gründungen aus unternehmerischem Antrieb müssen weiter gesteigert werden. Denn gerade diese Vorhaben sind besonders vielversprechend und durchdacht und haben somit eine höhere Aussicht auf Erfolg. Für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit sind solche erfolgreichen Gründungen notwendig.

Dafür ist insbesondere ein Wandel in der Mentalität und Denkweise erforderlich. Selbstständigkeit sollte als realistische Alternative zu einer Festanstellung betrachtet werden. Sie muss als Chance und nicht als Risiko wahrgenommen werden.

Dazu ist es erforderlich, dass Kinder und Jugendliche möglichst früh mit wirtschaftlichen Themen in Kontakt kommen. Initiativen von regionalen Schulen, wie die Schülerfirmen der Peter-Paul-Cahensly-Schule oder der Wirtschaftskurs „Basics in Business“ der Marienschule, sind gute Beispiele, wie man junge Menschen für dieses Thema begeistern kann. Sie erreichen aber nur einen kleinen Teil der Schüler – in der Regel die, die sich mit den Themen von sich aus schon beschäftigt haben und dafür interessieren. Um auch die breite Masse zu erreichen, setzt sich die IHK-Organisation daher für die Schaffung eines verpflichtenden Schulfaches „Wirtschaft und Entrepreneurship“ ein.

Die Verringerung der bürokratischen Hürden während und nach der Gründung ist ein weiterer Baustein für den die Industrie- und Handelskammern sowie der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) einstehen, um Gründungen zu fördern. Hier seien beispielsweise One-stop-shops für Gründer genannt, bei denen diese nicht nur eine Existenzgründungsberatung erhalten, sondern auch gleich ihr Gewerbe anmelden können. Auch die quartalsweise Abgabe der Umsatzsteuervoranmeldung ist eine mögliche Vereinfachung.

Finanzierung – viele Möglichkeiten der Förderung

Die Finanzierung des Vorhabens stellt Gründer oft vor Schwierigkeiten. Das Finanzierungsvolumen ist in der Regel nicht unerheblich, Eigenkapital und Sicherheiten sind gar nicht oder nicht in ausreichender Höhe vorhanden. Doch sollten sich Gründer davon nicht abschrecken lassen, denn es gibt eine Vielzahl an Förderinstrumenten, die speziell auf Gründer und deren Situation angepasst sind.

Speziell für Gründungsvorhaben mit geringem Finanzierungsvolumen wurde das „Hessen Mikrodarlehen“ der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) aufgelegt. Bei Finanzierungsvorhaben bis 100.000 Euro ist das Startgeld der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) interessant, das eine Haftungsfreistellung von 80 Prozent beinhaltet.

Auch für größere Vorhaben gibt es interessante Fördermöglichkeiten. Sowohl WIBank als auch KfW bieten zusätzlich Programme oberhalb von 100.000 Euro Finanzierungsvolumen an, die beispielsweise bei nicht ausreichenden Sicherheiten mit einer Bürgschaft der Bürgschaftsbank Hessen besichert werden können. Daneben existieren Förderprogramme mit Eigenkapitalcharakter, in Form von Beteiligungskapital oder für spezielle Vorhaben, wie zum Beispiel innovative Gründungen.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Förderprogrammen im Finanzierungsbereich ist in der Regel immer ein überzeugendes Geschäftsmodell mit entsprechendem Businessplan.

Und auch die Erstellung eines solchen überzeugenden, bankfähigen Businessplans kann gefördert werden. In der Vorgründungsphase, so lange noch keine Gewerbeanmeldung erfolgt ist, bietet das Land Hessen eine geförderte Existenzgründungsberatung an, bei der Gründer mit der Unterstützung eines Unternehmensberaters ihr Gründungskonzept detailliert prüfen und ausarbeiten können.

IHK Limburg unterstützt Gründer

Den Überblick bei der Fülle der verschiedenen Förderprogramme zu behalten, ist nicht einfach und die für das konkrete Vorhaben passenden zu finden, ist schwierig. Die IHK Limburg hat, gemeinsam mit ihren Partnern, eben diesen Überblick und berät Gründer, aber auch etablierte Unternehmen, kostenlos im Hinblick auf Fördermöglichkeiten.

Das Unterstützungsangebot der IHK Limburg bietet jedoch noch wesentlich mehr. Dazu zählen digitale und gedruckte Informationsunterlagen, ausführliche Informationen auf der Homepage, Erstberatungen per Telefon und E-Mail, persönliche Beratungsgespräche sowie Informationsveranstaltungen und Sprechtage zu verschiedenen Themen.

Neu im Programm ist zudem ein sechsteiliges Seminar für Existenzgründer und Nachfolger, das im November 2015 startet. Hier erklären verschiedene Experten Gründern und Nachfolgern die wichtigsten Themen rund um die Existenzgründung.

Erfolgreich gegründet

Allen Berichten über erfolgreiche IT-Start-ups zum Trotz – Deutschland steckt in einer Gründungsmisere. Schon das vierte Jahr in Folge verzeichnen die IHKs weniger Gespräche mit angehenden Unternehmern. Außerdem sinkt die Zahl der Menschen im besonders gründungsintensiven Alter zwischen 25 und 45 Jahren. Dabei müsste die Gründungsneigung deutlich steigen, damit der Mittelstand in Deutschland eine gute Zukunft hat. Im Interview erzählen Alexander Arendt und Christian Schuster, zwei junge Gründer aus der Region, warum sie sich selbstständig gemacht haben, welche Hürden und Erfolge sie erlebt haben oder ob sie sich eine Rückkehr in ein Angestelltenverhältnis vorstellen können.

Warum wollten Sie sich selbstständig machen?

Alexander Arendt: Ich habe schon während meines gesamten Studiums freiberuflich in der Sport- und Gesundheitsbranche gearbeitet. Am meisten Spaß hat mir daran gemacht, eigene Ideen zu entwickeln und diese in die Praxis umzusetzen. Es kam für mich gar nicht in Frage, einen anderen Weg einzuschlagen. Mein Hauptziel als Unternehmer ist es nun, durch kreative Konzepte einen Mehrwert für meine Branche und für meine Mitglieder zu schaffen. Außerdem ist es mir wichtig sichere Arbeitsplätze zu schaffen.

Wann und wie reifte in Ihnen der Entschluss, ein eigenes Unternehmen auf die Beine zu stellen?

Christian Schuster: Der Entschluss, ein eigenes Unternehmen zu gründen, stand für mich schon seit meinem BWL-Studium, das Finanzen zum Schwerpunkt hatte, fest. Dabei wollte ich von Beginn an mein Interesse für globale Zusammenhänge und insbesondere für die Finanzmärkte mit den Vorteilen von Technologie verbinden. Um die Theorie durch ausreichend Praxis zu erweitern, arbeitete ich zunächst bei verschiedenen kleinen und mittelgroßen Firmen des Finanzmarktumfeldes. Trotz hoher Verantwortung war die Gründung meines Unternehmens 2014 ein konsequenter, logischer Schritt, um die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten vollkommen auszuschöpfen und so Kunden verbindlich und auf lange Sicht als Partner zur Seite stehen zu können.

Sie haben das Unternehmen Sportpark Elz im Jahr 2011 gegründet. Was ist an Ihrem Geschäftskonzept besonders und wie hat sich das Unternehmen entwickelt?

Arendt: Das Besondere bei uns im Sportpark Elz ist die familiäre und freundschaftliche Atmosphäre. Neben der hohen fachlichen Qualität meines Teams zeichnet uns aus, dass wir ein sehr individuelles Betreuungskonzept umsetzen. Das ist entscheidend für den persönlichen Gesundheitserfolg.
Seit der Eröffnung sind wir stetig am Wachsen. Durch die schnell steigenden Mitgliedszahlen mussten und müssen wir unsere Räumlichkeiten, das Equipment und das Team ständig erweitern. Ich bin mit der Entwicklung also sehr zufrieden.

Was ist die Geschäftsidee bei Ihrem Unternehmen QAP Analytic Solutions? Auf welche Erfolge sind Sie bereits stolz?

Schuster: Die QAP Analytic Solutions bietet innovative analytische Lösungen für das Finanzmarktumfeld an. Wir werten große Datenmengen aus und analysieren die Finanzmärkte zudem auf qualitative Weise, um ein ganzheitliches Bild zu erhalten. Konkret entwickeln wir daraus Investmentstrategien, primär für Aktien, vermögensbildende Konzepte und Währungen. Diese sind vollkommen regelgebunden, enthalten also keine emotionalen „Bauchentscheidungen". Darüber hinaus wenden wir dieses systematische Vorgehen zur Analyse von Fonds und börsengehandelten Indexfonds an. Die notwendigen Analysemethoden und Software werden größtenteils intern entwickelt. Für ein neues Webprojekt im FinTech-Bereich werden sie ebenfalls eingesetzt.
Weniger als ein Jahr nach der Gründung bin ich stolz, dass wir in einem Marktsegment mit hohen Eintrittsbarrieren bereits Kunden von unseren Leistungen überzeugen konnten und so unsere Investmentstrategien in Vermögensverwaltungen und über andere Plattformen verfügbar sind.

Foto: Sportpark Elz

Alexander Arendt,
Diplom-Sportwissenschaftler, Inhaber und Geschäftsführer Sportpark Elz

Einer der größten Fehler ist zu glauben, alles selbst machen zu müssen.

Was waren die größten Herausforderungen?

Arendt: Die Herausforderungen auf dem Weg zur Unternehmensgründung sind wesentlich kleiner, als die, die der Alltag mit sich bringt. Die größte Herausforderung ist es, die Qualität aller Abläufe und Leistungsbausteine nachhaltig zu sichern. Durch unser Qualitätsmanagement-Konzept gelingt dies dem gesamten Team zurzeit aber sehr gut.

Was waren Ihre größten Ängste und Bedenken bei dem Gedanken an Ihre Unternehmensgründung und wie haben Sie sie überwunden?

Schuster: Die größte Angst bereitete ein mögliches Scheitern des Unternehmens. Kann ich meine eigene Überzeugung von der Geschäftsidee und den angebotenen Leistungen auf potenzielle Kunden übertragen, war die drängendste Frage.
Zwei Argumente halfen mir, diese Angst in den Hintergrund zu schieben: die Flexibilität auf Kundenbedürfnisse einzugehen, aber gleichzei-

tig bei allen Ratschlägen und Kritiken dennoch an der Kernidee festzuhalten, hatte ich mir zuvor fest vorgenommen. Zweitens wollte ich mit Anfang 30 den Grundstein für mein persönliches Berufsleben der nächsten Jahrzehnte legen. In diesem größeren Kontext räumte ich den schwierigen Anfangsjahren kein so hohes Gewicht ein, sondern hatte die positiven Aspekte immer vor Augen.

Thema Finanzierung: Welche Quellen standen Ihnen bei der Gründung zur Verfügung?

Arendt: Nachdem ich meine Hausbank, die Kreissparkasse Limburg, von meinem Businessplan überzeugen konnte, haben sie mir ein gutes Finanzierungspaket geschnürt. Mein Angespartes reichte als Eigenkapital, die Kreditanstalt für Wiederaufbau und die Bürgschaftsbank Hessen wurden ebenfalls hinzugezogen.

Wie schätzen Sie hierzulande das Gründerklima ein? Gibt es spezielle Hemmnisse, die vor einer Gründung abschrecken?

Schuster: Viele Hemmnisse wurden in den letzten Jahren abgebaut. Durch die Schaffung der Unternehmergesellschaft kann man mit überschaubarem Aufwand und mit einem standardisierten Ablauf schnell am Markt als Kapitalgesellschaft auftreten. Die Rahmenbedingungen für private Wagniskapital-Geber wurden verbessert und es gibt eine Vielzahl an Förderprogrammen.
Während die Voraussetzungen also durchaus gut sind, glaube ich, dass Sicherheit für viele Berufstätige die Hauptrolle spielt und soziale Hemmnisse gegeben sind. Mit einer Selbstständigkeit und einer Gründung sind oft erstmal negative Aspekte assoziiert.
Hat man sich allerdings einmal zur Gründung entschlossen, stehen viele Türen bei Institutionen offen, die das Vorhaben wohlwollend unterstützen. Mit der IHK und der Stadt Limburg sollen nur zwei genannt sein, die in meinem Fall mit Rat und Tat zur Seite standen.

Welche Charaktereigenschaften sind besonders wichtig, um sich als selbstständiger Unternehmer behaupten zu können?

Arendt: Meiner Meinung nach sind das richtige Mischungsverhältnis aus Selbstvertrauen und Selbstkritik, Beharrlichkeit, Leidenschaft und ein respektvoller Umgang mit seinen Mitmenschen die wesentlichen Charaktereigenschaften, um sich nachhaltig als Unternehmer zu behaupten.

Foto: QAP Analytic Solutions

Christian Schuster,
Geschäftsführer, QAP Analytic Solutions UG (haftungsbeschränkt), Limburg

Durch das Einholen von vielen Informationen stellte sich die formale Gründung im Nachhinein als harmlose Hürde heraus.

Wie wichtig ist ein gutes Netzwerk, sowohl zwischen Gründern als auch regional, für Unternehmensgründer?

Schuster: Ein gutes Netzwerk halte ich für enorm wichtig. Vor einigen Monaten wurde ich zu den Wirtschaftsjunioren eingeladen, wo sich junge Gründer, Unternehmer und Führungspersönlichkeiten regelmäßig treffen. Der Austausch zu Erfahrungen, aktuellen Herausforderungen und das Kennenlernen anderer Branchen in einem ungezwungenen Rahmen ist eine tolle Bereicherung. Seitdem versuche ich an möglichst vielen Treffen und auch überregionalen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen, um mein Netzwerk zu erweitern und zu festigen.

Die regionale Vernetzung halte ich für ebenso interessant und wichtig. Es fällt einfacher, Firmen kennen und verstehen zu lernen, die quasi um die Ecke sitzen.

Welche Fehler sollten Existenzgründer vermeiden, damit aus ihrer Idee ein erfolgreiches Unternehmen wird?

Arendt: Einer der größten Fehler ist zu glauben, alles selbst machen zu müssen. Man muss lernen, Aufgaben abzugeben. Somit schafft man sich Raum und Zeit für die wirklich wichtigen unternehmerischen Aufgaben. Gleichzeitig fördert man seine Mitarbeiter und schafft ein gutes Vertrauensverhältnis.

Welche Tipps würden Sie Menschen geben, die sich mit dem Gedanken beschäftigen, ein Unternehmen zu gründen?

Schuster: Vor der Gründung mehrere Szenarien zur möglichen Entwicklung des Unternehmens durchzuspielen, unterstützt bei der Entscheidung. Dazu würde ich so viele relevante Informationen wie möglich einholen und zusammen mit möglichst erfahrenen und kritischen Menschen, die Gründungsidee auf Schwachstellen abklopfen. Wenn dann noch Rückhalt im direkten Umfeld für die Existenzgründung gegeben ist, sollte nichts mehr im Wege stehen.
Aus meiner Sicht halte ich zudem Durchhaltevermögen, Freude an dem Themenfeld, Verantwortungsfähigkeit und eine gewisse Risikobereitschaft generell für unabdingbar.

Haben Sie es jemals bereut, sich für die Selbständigkeit entschieden zu haben?

Arendt: Das kommt immer wieder mal vor. Jedoch hält dies immer nur sehr kurz an. Ganz schnell kommen dann wieder die guten Gefühle auf, die man durch viele tolle Erlebnisse verspürt. Dann weiß man, wofür man das alles macht und dass es genau die richtige Entscheidung war.

Sie sind jetzt Ihr eigener Chef: Käme ein Dasein als Angestellter überhaupt noch in Frage?

Schuster: Es gibt ja Angestelltenverhältnisse, in denen man eigene Ideen umsetzen und Verantwortung übernehmen kann. Nachdem ich aber nun mein Unternehmen mit viel Energie aufgebaut habe, wir weitere, spannende Themen angehen werden und unseren Kunden als langfristiger Partner zur Seite stehen möchten, mache ich mir über ein erneutes Angestelltendasein überhaupt keine Gedanken.

Existenzgründung durch Migranten

Von Dr. Marc Evers, DIHK e. V.

Es gibt immer weniger Unternehmensgründungen in Deutschland. Das ist keine gute Nachricht für den Mittelstand, der als Flaggschiff der deutschen Wirtschaft gilt. Doch es gibt Lichtblicke. So gibt es eine vitale Szene von wissensintensiven Startups in manchen Metropolen. Und: Immer mehr Gründerinnen und Gründer mit Migrationshintergrund kommen zur IHK – das gilt nahezu bundesweit.

Fast jeder fünfte Gründungsinteressierte, der zur IHK kommt, hat heute ausländische Wurzeln, deutlich mehr als vor einigen Jahren. Im Jahr 2007 waren es 14 Prozent. Rund 35.000 Interessierte mit Migrationshintergrund haben die IHKs 2014 zur Unternehmensgründung informiert.

Menschen aus dem Ausland, die hier ein Unternehmen betreiben, sind ein Innovationsmotor für die Wirtschaft. Sie bringen Kenntnisse aus anderen Ländern mit. Sie geben Menschen Arbeit, sind Vorbild für Betriebsgründungen und –übernahmen und unterstützen die betriebliche Ausbildung. Sie sind Vorbilder für gelungene Integration. Hier bauen die IHKs in vielfältiger Weise Brücken, auch durch ihren Service zur Unternehmensgründung.

Gut vorbereitet, hoher Wille zur Integration

87 Prozent der IHK-Gründungsberater sehen kulturelle Hürden nicht als großes Hemmnis für die Gründer mit Migrationshintergrund. Die meisten sind schon früh mit den Usancen in ihrem Geschäftsumfeld vertraut.

Am häufigsten konstatieren die IHKs Defizite im kaufmännischen Bereich (78 Prozent der IHK-Experten). Das gilt aber für alle Gründer. Instrumente wie Preiskalkulation oder Businessplanerstellung können zudem nachgeholt werden. Eine häufige Hürde sind unzu-reichende Deutschkenntnisse, dies sagen 68 Prozent der IHK-Berater. Viele Gründer müssen hier nacharbeiten, um sicher mit Geschäfts- und Finanzierungspartnern verhandeln zu können.

Viele vertrauen bei ihrer Existenzgründung auf den Rat aus der eigenen Familie oder den eigenen Freundesnetzwerken. Das kann für den Start eine gute Basis sein. Doch spätestens, wenn auch größere und langfristige Verpflichtungen eingegangen werden müssen, etwa mit der Aufnahme von Krediten, sollten Gründer auch den Rat von neutralen Beratungsstellen wie etwa den IHKs und von Unternehmens- und Steuerberatern einholen. 53 Prozent der IHK-Experten sagen, dass sich Gründer mit Migrationshintergrund hier offener zeigen sollten.

Vielfältiges IHK-Angebot

Wichtig ist, dass Existenzgründer die deutsche Sprache im täglichen Geschäftsumfeld beherrschen. Selbst dann, wenn Produkte und Dienstleistungen vornehmlich der eigenen ethnischen Community angeboten werden, kommt es darauf an, auch im Umgang mit deutschen Zulieferern oder Finanzierungspartnern sicher aufzutreten. Viele IHKs haben für den Einstieg Angebote auch in fremder Sprache parat, wie etwa Websites und Broschüren oder auch Erstgespräche. Wird das Gründungsvorhaben jedoch konkreter, so werden die meisten IHK-Services ganz bewusst in deutscher Sprache gestaltet. Doch auch auf diese Art ist die Angebotspalette der IHKs vielfältig:

- So bieten IHKs Welcome-Tage für Gründer mit Migrationshintergrund.
- Unternehmer mit Migrationshintergrund berichten in IHK-Veranstaltungen von ihrem Weg – und nehmen so eine Rolle als Vorbilder für viele Gründungsinteressierte ein.
- IHKs portraitieren erfolgreiche Unternehmer mit Migrationshintergrund in den IHK-Zeitschriften.
- IHKs richten interkulturelle Netzwerke ein, in denen Unternehmer mit Migrationshintergrund und deutsche Unternehmer voneinander lernen können.
- Unternehmer mit Migrationshintergrund sind ehrenamtlich in IHK-Gremien wie Ausschüssen und IHK-Vollversammlungen aktiv und wirken so an der Meinungsbildung und am Serviceangebot der IHK maßgeblich mit.

DIHK setzt sich ein für Gründer mit Migrationshintergrund

In Berlin setzt sich der DIHK dafür ein, dass gründungswillige Zuwanderer sich in Deutschland willkommen fühlen. So fordert der DIHK Bund und Länder auf, das Angebot an Sprachkursen auch für Selbstständige zu verbessern. Welcome Center und Business Support Cen-ter sollten – auch gründungswillige – Zugewanderte bei Fragen rund um das Leben und Arbeiten in Deutschland begleiten und beim Eintritt in den deutschen Markt Hilfestellung leisten. Insgesamt muss das gesamte Zuwanderungsverfahren von der Visabeantragung bis zur Arbeitsaufnahme oder der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit verkürzt und transparenter gestaltet werden, u. a. durch konsequenten Ausbau von E-Government-Angeboten. Denn gut ein Viertel der IHK-Experten sehen in der Bürokratie ein großes Hemmnis für Gründer mit Migrationshintergrund.

- Deutschland steuert auf einen Unternehmermangel zu. Es gibt immer weniger 25- bis 45-jährige, also Personen im besonders gründungsintensiven Alter. Geht es so weiter, wird es im Jahr 2050 rund eine Millionen Unternehmer weniger in Deutschland geben.
- Zudem ist die Neigung, ein Unternehmen zu gründen, hierzulande gering. Gerade sechs Prozent der Deutschen wollen in den nächsten drei Jahren ein Unternehmen gründen. In den anderen G7-Staaten ist die Gründungsneigung doppelt so hoch (mit Ausnahme Japans).
- Doch das Interesse an der Unternehmensgründung sinkt weiter. Drei Prozent weniger Gespräche mit Gründern in spe verzeichneten die IHKs im Jahr 2014 (insgesamt 227.703) – der dritte Negativrekord in Folge seit Beginn der IHK-Gründungsstatistik im Jahr 2002.
- Ein Lichtblick sind Gründer mit Migrationshintergrund. Fast jeder fünfte Gründer (19 Prozent) in der IHK-Gründungsberatung hat mittlerweile einen Migrationshintergrund – ein Zuwachs um fünf Prozentpunkte seit 2007 (14 Prozent).
- Gründer mit Migrationshintergrund sind in der Regel gut vorbereitet und sehr motiviert. Kulturelle oder emotionale Hürden sehen die IHKs nicht oft als Hemmnis

Gründertag Limburg – Rückblick und Ausblick

Der 19. Limburger Gründertag fand am 15. Oktober 2015 von 15 bis 17:30 Uhr in der IHK Limburg statt. Auf zwei Ebenen im Gebäude konnten Existenzgründer Informationen rund um ihr Vorhaben sammeln und wichtige erste Kontakte knüpfen.

IHK-Präsident Heep begrüßte beim 19. Gründertag 60 Teilnehmer, die sich informieren und Kontakte knüpfen konnten.

Die Veranstalter – Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez und IHK Limburg – konnten in diesem Jahr rund 60 Teilnehmer zum Gründertag begrüßen. Das Programm sah wieder verschiedene Vorträge und Workshops sowie eine Messe mit Informationsständen der zahlreichen Aussteller vor.

Die Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar und die Deutsche Rentenversicherung Hessen zeigten, unter welchen Voraussetzungen man sich als Selbstständiger im gesetzlichen System freiwillig oder zwangsweise versichern kann. Interaktiv wurde es im Workshop des RKW Hessen: anhand von Beispielen und Übungen wurde durchgespielt, wie fit ein Gründungskonzept, beziehungsweise wie fit der Gründer für sein jeweiliges Konzept ist. Abschließend zeigte Prof. Kraus von der Technischen Hochschule Mittelhessen, mit welchen Fragen sich Gründer bei der Gestaltung einer eigenen Homepage und der Nutzung von sozialen Netzwerken beschäftigen müssen.

Im Anschluss an den diesjährigen Gründertags begannen gleichzeitig auch die Vorbereitungen des nächsten. So ist angedacht, den 20. Gründertag in 2016 an einem Samstag stattfinden zu lassen. Dadurch wird es mehr Gründern und Interessenten ermöglicht, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Mit umfangreichen Informations- und Beratungsangeboten unterstützt die IHK Limburg Existenzgründer der gewerblichen Wirtschaft auf ihrem Weg in die Selbständigkeit. Dabei wird das Angebot regelmäßig geprüft und weiterentwickelt. So bietet die IHK Limburg im November erstmalig ein Existenzgründerseminar an, das aus sechs Modulen besteht und immer dienstags, ab dem 3. November, stattfindet.

Weitere Informationen unter www.ihk.limburg.de oder IHK-Ansprechpartner Jan-Oke Schöndlinger, Tel.: 06431 210-131, E-Mail: j.schoendlinger@limburg.ihk.de.

Ihre Anzeige in der
Wirtschaft in Mittelnassau

Mediaservice
Markus Stephan

Tel. 02732/891400
Fax 02732/891401
Mobil 0177/8341847
E-Mail:
mediaservice@onlinehome.de

ENATEK
INGENIEURBÜRO FÜR ENERGIETECHNIK

Ihr Ansprechpartner für gewerbliche Photovoltaikanlagen:

→ ***Beratung – Planung – Installation***
→ ***Service & Wartung***

Mehr Infos: enatek.de

Bornstraße 10 || 65589 Hadamar/Steinbach || Telefon: 06433 / 945624

Chancen für Flüchtlinge – Anerkennungsberatung ausländischer Berufsabschlüsse

IHK-Anerkennungsverfahren rücken angesichts hoher Flüchtlingszahlen verstärkt in den Fokus des Interesses.

Speziell für industrielle Berufe prüft die IHK FOSA (Foreign Skills Approval) in Nürnberg seit 2012 als bundesweites Kompetenzzentrum der IHKs die Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse. Es wird verglichen, inwieweit ausländische Berufsqualifikationen mit entsprechenden deutschen Berufsabschlüssen als gleichwertig eingestuft werden können. Anträge können direkt bei FOSA eingereicht werden. Die IHK Limburg unterstützt bei der Antragsstellung und bei der Suche nach dem deutschen Referenzberuf.

Alle Personen mit einem im Ausland erworbenen Berufsabschluss haben einen Anspruch auf Überprüfung der Gleichwertigkeit mit einem deutschen Berufsabschluss. Die Gleichwertigkeitsprüfung schafft bei Ausbildungsberufen im dualen System Transparenz über ausländische Berufsqualifikationen, die so von Arbeitgebern besser eingeschätzt werden können. Die Integration von Migrantinnen und Migranten in den deutschen Arbeitsmarkt wird dadurch erleichtert.

Ein Verfahren zur Überprüfung der Gleichwertigkeit kann jede Person beantragen, die über einen ausländischen Berufsabschluss verfügt. Ein Antrag kann unabhängig von der Staatsangehörigkeit und vom jeweiligen Aufenthaltsstatus, also auch aus dem Ausland, gestellt werden. Ausgestellt wird allerdings kein deutsches Prüfungszeugnis, sondern eine Gleichwertigkeitsbescheinigung. Damit ist er Personen mit einem entsprechenden deutschen Berufsabschluss gleichgestellt.

Für alle nicht industriellen Berufe berät montags Thorsten Viehmann, Beratungsfachkraft beim Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH (INBAS), in der Limburger Arbeitsagentur über Möglichkeiten zur Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen.

Weitere Informationen:

- IHK-Ansprechpartnerin: Ursula Günther, Tel.: 06431 210-152, E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de.
- FOSA, Tel.: 0911 815060, E-Mail: info@ihk-fosa.de.
- Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, Thorsten Viehmann, Tel.: 0151 6549 7415, E-Mail: viehmann@inbas.com.

Neues Jahresprogramm SchuleWirtschaft

Für das neue Schuljahr 2015/2016 haben die mittelhessischen Arbeitskreise SchuleWirtschaft wieder ein umfangreiches Jahresprogramm für die heimischen Lehrkräfte zusammengestellt.

In über 20 Veranstaltungen in Betrieben der Region, von der Metall- und Elektrobranche bis hin zum Nahrungsmittelhersteller, erhalten Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen von zweistündigen Betriebserkundungen Einblicke in die regionale Wirtschaft.

Die Einteilung in insgesamt sieben mittelhessische Arbeitskreise sorgt dafür, dass die Lehrkräfte Unternehmen kennenlernen, die als Ausbildungs- oder Praktikumsbetrieb auch für die eigenen Schüler interessant sein können. Die Veranstaltungen in den Firmen bieten im Regelfall neben einem ausführlichen Betriebsrundgang auch die Möglichkeit für Fragen an und Gespräche mit Personal- und Ausbildungsverantwortlichen. Ausgestattet mit diesen Informationen können die Pädagoginnen und Pädagogen den eigenen Schülern nicht nur gezielt über berufliche Möglichkeiten in verschiedenen Betrieben der jeweiligen Region berichten, sondern auch auf benötigte Anforderungen hinweisen.

Die sieben Arbeitskreise SchuleWirtschaft Mittelhessen existieren seit über 30 Jahren und sind freiwillige Arbeitsgemeinschaften von Lehrerinnen und Lehrern aller Schulformen sowie von Vertretern der regionalen Wirtschaft. Sie stehen grundsätzlich allen Interessierten zur Mitarbeit offen.

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt über die Internetseite der Arbeitskreise unter www.schule-wirtschaft-mittelhessen.de. Für Rückfragen und zur Anforderung des Programmheftes steht die Geschäftsstelle in Wetzlar zur Verfügung: Sascha Drechsel, Tel.: 06441 700825, E-Mail: sdrechsel@vhu.de.

Azubis auf der Suche nach Energieeinsparpotenzialen

Die IHK Limburg bietet eine Qualifizierungsmaßnahme für Auszubildende für das Themenfeld Energie- und Ressourceneffizienz an.

Die jungen Menschen sollen als Energie-Scouts in ihren Ausbildungsbetrieben dazu beitragen, Energieeinsparpotenziale zu erkennen und zu dokumentieren sowie Verbesserungsvorschläge entwickeln. Aus jedem Unternehmen können zwei bis fünf Azubis teilnehmen. In drei Workshops werden ihnen die energetischen Grundlagen vermittelt. Sie lernen mit Messgeräten umzugehen und wie die Ergebnisse ausgewertet werden.

Foto: Chow Hon Lam / iStock / Thinkstock

Nach einem halben Jahr ist es dann soweit: die Ergebnisse der Projekte werden während einer Abschlussveranstaltung präsentiert. Die Qualifizierungsmaßnahme beginnt zwar erst im Frühjahr 2016, aber schon jetzt können die Azubis dazu angemeldet werden.

IHK-Energie-Scout

Der Projektablauf auf einen Blick:
- Beginn des Projektes Mitte Februar 2016
- Ende des Projektes Ende September 2016

Präsenzphase:
- Drei Workshops mit jeweils 4 Stunden.
- Abschlussveranstaltung und Präsentation der Ergebnisse mit Urkundenübergabe.

Teilnahmebedingungen:
- Anmeldung ab sofort.
- Mindestens zwei, maximal fünf Auszubildende pro Unternehmen.
- Auszubildende aus allen Ausbildungsberufen können teilnehmen.
- Die Workshops werden von der IHK organisiert.
- Die Kosten für die Darstellung der Projekte bei der Abschlussveranstaltung trägt das teilnehmende Unternehmen, ansonsten ist die Teilnahme kostenfrei.

IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de. Weitere Informationen bei der Umweltberatungsstelle Mittelhessen: Thomas Klaßen, Tel.: 06441 9448-1510, E-Mail: klassen@lahndill.ihk.de.

Nächste Sprechtage der IHK Limburg

Für Unternehmen und Gründer/-innen bietet die IHK gemeinsam mit Kooperationspartnern kostenfreie Beratung in persönlichen, individuellen Gesprächen. Rechtzeitige Terminvereinbarung ist erforderlich. Mehr unter www.ihk-limburg.de (Veranstaltungen) bzw. im Service-Center der IHK, Tel.: 06431 210-0.

Regionaler Unternehmersprechtag
9. November 2015

Sprechtag Unternehmensnachfolge
4. November 2015

Patent- und Erfindersprechtag
19. November 2015

Sprechtag Marketing und Vertrieb
25. November 2015

Regionaler Unternehmersprechtag
7. Dezember 2015

Geld für ausbildende Betriebe

Mit dem neuen Förderprogramm „gut ausbilden" unterstützt die Landesregierung kleine Unternehmen sowie gemeinnützige Organisationen mit weniger als zehn Beschäftigten, ihre Attraktivität als Ausbildungsbetriebe zu steigern.

Weil die Ausbildungszahlen bei Firmen dieser Größe sinken und sie häufig nicht mehr genug Bewerberinnen und Bewerber finden, um die Stellen zu besetzen, will das Programm sie unterstützen, dass auch sie wettbewerbsfähige und attraktive Ausbildungsplätze anbieten können. Gefördert wird die Qualifizierung und Beratung rund um das Thema Ausbildung für den Betrieb sowie Qualifizierungen für die Auszubildenden. Dazu gehören auch die Kostenübernahme für Weiterbildungen zum Erlangen der Ausbildereignung, Stütz- und Nachhilfeunterricht, Prüfungsvorbereitungen oder externe Ausbildungsabschnitte.

Die Fördermittel werden auf zwei Phasen verteilt, deren erste bis zu sechs Monate vor der eigentlichen Ausbildung beginnt und mit Ablauf des ersten Ausbildungsjahrs endet. Die zweite Phase dauert bis zum Abschluss der Ausbildung. Pro Phase gibt es maximal 2000 Euro. Voraussetzung für die Förderung ist, dass das der Arbeitgeber seinen Sitz in Hessen hat und sowohl der Jahresumsatz, als auch die Bilanzsumme, jeweils zwei Millionen Euro nicht überschreitet. Das Programm wird über den Europäischen Sozialfonds finanziert. Das Regierungspräsidium Kassel berät Interessenten bei der Suche nach passenden Qualifizierungsmaßnahmen und bearbeitet die Anträge

Ansprechpartner für Betriebe aus den Regierungsbezirken Gießen und Kassel: Doris Keitel, Tel.: 0561 106-4166, E-Mail: doris.keitel@rpks.hessen.de. Weitere Informationen gibt es unter www.gutausbilden.de.

Vertraulichkeitsschutz durch Verschlüsselung

Mit dem Leitfaden „Vertraulichkeitsschutz durch Verschlüsselung" soll das Bewusstsein der Unternehmen für die Risiken ungewollten Informations- und Know-how-Verlustes geschärft und ihnen gezeigt werden, wie sie sich dagegen schützen können.

Kleine Firmen und Mittelständler (KMU) sind von Wirtschaftsspionage besonders häufig betroffen. Mit der Digitalisierung werden Sicherheit und Schutz vor cyberkriminellen Angriffen für die KMU zu einer betrieblichen und existenziellen Notwendigkeit. Dabei ist die Datenverschlüsselung eines der wichtigsten Hilfsmittel zur Abwehr von Cyberkriminalität und Wirtschaftsspionage. In dem Leitfaden werden die Grundlagen der Verschlüsselungstechnik erklärt und deren sinnvolle Nutzung im Unternehmensalltag dargestellt. Praxisnah werden konkrete Verschlüsselungsstrategien für typische KMU-Fälle wie Freiberufler oder Unternehmen mit Außendienstmitarbeitern beschrieben.

Wie hoch der Handlungsbedarf ist, zeigt die aktuelle Studie des Digitalverbands Bitkom: Gut die Hälfte (51 Prozent) aller Unternehmen in Deutschland ist in den vergangenen zwei Jahren Opfer von digitaler Wirtschaftsspionage, Sabotage oder Datendiebstahl geworden. Für die Studie wurden Geschäftsführer und Sicherheitsverantwortliche von 1.074 Unternehmen repräsentativ befragt. Nach Berechnungen des Bitkom beläuft sich der entstandene Schaden für die gesamte deutsche Wirtschaft auf rund 51 Milliarden Euro pro Jahr. Während sich finanzielle Schäden klar beziffern lassen, sind Image-Schäden für die Unternehmen, die durch Sicherheitslücken das Vertrauen von Geschäftspartnern verlieren, unberechenbar und wirken am Markt lange nach.

Schützen Sie Ihr Unternehmen, der IT-Sicherheitsleitfaden hilft Ihnen dabei. Sie können den Leitfaden unter www.ihk-limburg.de im Bereich Schwerpunktthema 2015-16 herunterladen.
IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de.

Neue Beratungsstelle für moderne Personalpolitik in Mittelhessen

Unter dem Motto „Gut beraten in die Zukunft" unterstützt das Förderprogramm „unternehmensWert:Mensch" Kleinst-, Klein- und mittlere Unternehmen (KMU) in der Region Mittelhessen bei der Entwicklung zukunftsfähiger und mitarbeiterorientierter Personalstrategien.

Zunehmender Fachkräftemangel, Krankheitskosten, überalternde Belegschaften, etc. – die Probleme sind bekannt, jedoch verfügt gerade der Mittelstand oft nicht über entsprechende Ressourcen, diese Themen strategisch anzugehen. Hier setzt das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) geförderte Programm an und erarbeitet mit den Unternehmen auf den Bedarf abgestimmte Lösungen. Um nachhaltige Veränderungsvorhaben zu entwickeln und anschließend diese beteiligungsorientiert umsetzen zu können, bekommen die Unternehmen Information und Beratung in vier zentralen Handlungsfeldern: Personalführung, Chancengleichheit und Diversity, Gesundheit sowie Wissen und Kompetenz.

Der Prozess ist in drei Phasen aufgebaut: 1. Erstberatung zur Identifizierung eines etwaigen Handlungsbedarfs sowie Prüfung der Förderungsmöglichkeiten; 2. Prozessberatung: hierzu können Unternehmen auf einen Pool von BMAS-autorisierten Prozessberater zugreifen; 3. Ergebnisgespräch über die begonnen Maßnahmen, etwa sechs Monate später. Das Programm „unternehmensWert:Mensch" bezuschusst die Kosten der Beratung – je nach Unternehmensgröße – von 50 bis zu 80 Prozent der Beratungsleistung. So können Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten rund 80 Prozent der Beratungskosten vergütet bekommen. Die Beratung durch den Prozessberater vor Ort im Unternehmen kann in einem Zeitraum von neun Monaten an maximal zehn Beratungstagen gefördert werden und maximal 1.000 EUR pro Beratungstag kosten. Die Erstberatung ist für die Unternehmen kostenfrei.

Die ZAUG gGmbH ist vom BMAS als neue Erstberatungsstelle für die Region Mittelhessen ausgewählt worden. Sie ist zuständig für die gesamte Region Mittelhessen, die fünf Landkreise des Regierungsbezirks Gießen. Die Beratungsstelle ist der zentrale Anlaufpunkt während des gesamten Prozesses.

Erstberater/Projektkoordination für die Region Mittelhessen: Thomas Marterer, Tel: 0641 9844479-10, E-Mail: unternehmenswert-mensch@zaug.de. Weitere Informationen unter www.unternehmens-wert-mensch.de.

Leitfaden: Flüchtlinge in Beschäftigung und Ausbildung bringen

In dem Leitfaden für Unternehmen sind die wichtigsten Informationen bereitgestellt und Ansprechpartner aufgeführt.

Müssen Ausländerbehörde oder Arbeitsagentur die Beschäftigung genehmigen? Gibt es Wartefristen für Flüchtlinge, die einen Job, ein Praktikum oder eine Ausbildung aufnehmen wollen? Diese und viele andere Fragen werden praxisrelevant, wenn sich Unternehmen für die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit engagieren.
Um gerade kleinen und mittleren Betrieben einen ersten Überblick zu geben und zentrale Kontaktdaten zu vermitteln, hat die IHK Limburg jetzt einen Leitfaden „Flüchtlinge in Ausbildung und Beschäftigung bringen“ veröffentlicht. Gerade mit Blick auf den demografischen Wandel suchen Unternehmen händeringend nach Auszubildenden und Fachkräften. Zuwanderung kann dabei helfen, den Fachkräftemangel abzudämpfen. Dazu sind aus Sicht der Wirtschaft aber drei Voraussetzungen notwendig:

1. **Der Aufenthaltsstatuts muss geklärt, damit die Ausbildung beendet bzw. die Beschäftigung längerfristig ausgeübt werden kann.**
2. **Die Kompetenzen der Flüchtlinge müssen festgestellt sein, damit die Unternehmen die Qualifikation einschätzen können.**
3. **Außerdem müssen die potentiellen neuen Mitarbeiter oder Auszubildenden über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, die durch Sprachkurse zu vermitteln sind.**

Die Bereitschaft der Unternehmen ist groß. Viele heimische Unternehmen wollen Flüchtlinge einstellen oder ausbilden, sind aber angesichts der zahlreichen rechtlichen Fragen verunsichert. Hier steht die IHK Limburg mit dem bewährten Beratungs- und Dienstleistungsangebot rund um die Aus- und Weiterbildung und Informationen wie dem neuen Leitfaden ihren Mitgliedsunternehmen zur Seite.

Der Leitfaden kann unter www.ihk-limburg.de im Bereich Willkommenskultur heruntergeladen werden.
IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de.

Informationen zur Zwischenprüfung und Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2016

Die Industrie- und Handelskammer Limburg führt im Frühjahr 2016 eine Zwischenprüfung / Abschlussprüfung Teil 1 gemäß Berufsbildungsgesetz durch. Die Anmeldungen für diese Prüfungen sind bis spätestens 15. November 2015 bei der Industrie- und Handelskammer Limburg einzureichen.

In den kaufmännischen Ausbildungsberufen wird nur eine schriftliche Prüfung durchgeführt. In den kaufmännisch-verwandten Ausbildungsberufen sowie den gewerblichen Ausbildungsberufen besteht die Prüfung aus einem schriftlichen und/oder einem praktischen Teil.

Gilt nur bei **minderjährigen** Prüfungsteilnehmern: Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) § 35 in Verbindung mit dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) § 33 Abs. 1 schreibt vor, dass mit der Anmeldung zur Prüfung die Bescheinigung über die ärztliche Nachuntersuchung vorzulegen ist. Wir bitten Sie, diese Bescheinigung der Anmeldung in Kopie beizufügen.
Gemäß § 33 JArbSchG kann die ärztliche Nachuntersuchung erst nach Ablauf des 9. Beschäftigungsmonats erfolgen, sie muss jedoch spätestens vor Ablauf des 12. Beschäftigungsmonats vorliegen. Für die Anmeldung zur Prüfung erfolgt hieraus, dass nur in den Fällen, in denen die Untersuchung bereits stattgefunden hat bzw. die 12-Monats-Frist schon abgelaufen ist, die Bescheinigung nicht vorgelegt werden muss. Falls der Auszubildende das 18. Lebensjahr bereits vollendet hat, entfällt die Nachuntersuchung.

Prüfungstermine:

Kaufmännische Ausbildungsberufe:

Zwischenprüfung
Mittwoch, 2. März 2016
Abschlussprüfung Teil 1
Kaufmann/-frau für Büromanagement
Donnerstag, 3. März 2016
bzw. **Freitag, 4. März 2016**

Die Termine für die Prüfungen der kaufmännisch verwandten Berufe (Floristen/-innen, Lagerberufe, gastgewerblichen Berufe und hauswirtschaftlichen Berufe) werden noch von den Prüfungsausschüssen festgelegt.

Gewerbliche Ausbildungsberufe:

Zwischenprüfung
Bauzeichner/-innen
Donnerstag, 14. April 2016

Schlosserische Berufe
Donnerstag, 14. April 2016
Laborberufe
Donnerstag, 14. April 2016

Abschlussprüfung Teil 1
Metalltechnische Berufe,
Dienstag, 12. April 2016
Elektrotechnische Berufe
Mittwoch, 13. April 2016

Die Termine für die praktischen Prüfungen werden noch von den Prüfungsausschüssen festgelegt.
Die Teilnehmer erhalten ca. 14 Tage vor dem Prüfungstermin eine gesonderte Einladung mit allen Informationen.
Die Teilnahme an der Zwischenprüfung/Abschlussprüfung Teil 1 ist gemäß § 43 Berufsbildungsgesetz Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung.
Gemäß § 15 BBiG ist der Prüfling für die Zeit der Prüfung freizustellen.

IHK-Weiterbildungskalender Oktober 2015 – November 2015

Zollpraxis (Export) – Fortgeschrittenen-Seminar

26. November 2015, 9 bis 16:30 Uhr

Die Änderung der Rahmenbedingungen für die Vereinfachung „Zugelassene Ausführer“ (Anmeldung ohne Gestellung der Ausfuhrwaren), die jetzt denen des „Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten“ entsprechen, sowie Verschärfungen im Außenwirtschaftsrecht fordern immer mehr eine qualifizierte Zollsachbearbeitung durch die Zollbeteiligten. Auch die neuen elektronischen Verfahren erfordern die Kenntnisse der Zusammenhänge. Nur wer die Systematik der vielfältigen Regelungen des Zoll- und Außenwirtschaftsrechts kennt und die Einhaltung der Zollvorschriften gewährleistet, kann künftig Vereinfachungen in Anspruch nehmen und damit auch Kosten senken.
Ziel des Seminars Zollpraxis (Export) für Fortgeschrittene ist, den in der Zollabwicklung bereits geschulten Mitarbeitern mehr Hintergrundwissen bei Vereinfachungen und aktuellen Neuerungen zu vermitteln. Dabei sollen die Probleme der Praxis im Vordergrund stehen. Das Seminar richtet sich an Beteiligte, denen die Bewilligung „Zugelassener Ausführer-(ZA)“ erteilt wurde bzw. auf Antrag noch erteilt werden soll und die nach der Bewilligung/Neubewertung in der Praxis mit den zahlreichen Auflagen umgehen müssen. Schwerpunktthemen werden die richtige Handhabung der Vereinfachung, des IT-Systems ATLAS-Ausfuhr sowie des Ausfallkonzepts sein.

Referent: Dipl.-Finanzwirt (FH) Herbert Losekam, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro p. P.

Lohnsteuer-Neuerungen / Reise- und Bewirtungskosten 2016

16. Dezember 2015, 9 bis 15 Uhr

Zum Jahreswechsel sind zahlreiche lohnsteuerrechtlichen Neuerungen zu beachten. Im Blickpunkt stehen neben Gesetzesänderungen auch neue Verwaltungsanweisungen, die die Lohnsteuer-Prüfer unmittelbar anzuwenden haben. Bedeutsam sind insbesondere Entwicklungen bei der Erfassung und Bewertung von geldwerten Vorteilen, z. B. bei Betriebsveranstaltungen oder Arbeitgeberdarlehen Zudem werden Gestaltungsmöglichkeiten und Gestaltungsgrenzen im Zusammenhang mit Nettolohnoptimierungsprodukten dargestellt. Hierauf und auf sämtliche weiteren aktuellen Entwicklungen – insbesondere auch aus der Rechtsprechung - wird im Seminar

„Lohnsteuer / Reisekosten 2016“

praxisnah und mit anschaulichen Beispielen eingegangen.
Zudem werden auch die Schwerpunkte der Lohnsteuer-Außenprüfung dargestellt sowie neue Entwicklungen bei der Lohnsteuerpauschalierung z. B. nach § 37b EStG behandelt.

Referent: Dipl.-Finanzwirt Michael Seifert, Steuerberater, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro p. P

Champions-Training für Auszubildende

Kommunikationstraining „Richtig kommunizieren von Anfang an“

20. November 2015, 8:30 bis 12:30 Uhr oder 13:30 bis 17:30 Uhr

„Gesagt – Getan!“ Schön, wenn Kommunikation so einfach wäre. Doch die Praxis gestaltet sich oft sehr viel schwieriger. Und das liegt daran, dass die meisten Menschen nicht wissen, wie Kommunikation richtig funktioniert. Gerade Auszubildende geraten deshalb häufig in unangenehme Konfliktsituationen. Richtig zu kommunizieren ist eine Kompetenz, die erlernbar ist. Auf der Basis der Kommunikationsgrundlagen erarbeiten die Auszubildenden in diesem Seminar verschiedene Techniken für eine bessere Kommunikationsfähigkeit.

Referentin: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Gabriele Goldbach, Seminare für die Praxis, **Teilnahmeentgelt:** 65,00 Euro

Kompetenztraining

4. Dezember 2015, 8:30 bis 12:30 Uhr oder 13:30 bis 17:30 Uhr

Um im Job auf Dauer erfolgreich zu sein und auch in Zukunft mit Spaß und Engagement die Karriereleiter hoch zu steigen, sind Eigenschaften gefragt wie z. B. Eigenverantwortung, Teamfähigkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit.
Die Auszubildenden erfahren, welche Wirkung diese Kompetenzen auf den eigenen Erfolg und den Erfolg des Unternehmens haben.

Referentin: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Gabriele Goldbach, Seminare für die Praxis, **Teilnahmeentgelt:** 65,00 Euro p. P.

IHK-Weiterbildungskalender Oktober 2015 – November 2015

Neue Lehrgänge im 1. Quartal 2016

Neuer Vorbereitungslehrgang Ausbilderprüfung

Start 13. Januar 2016

Der Lehrgang vermittelt umfassende berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse, die wichtig sind für die Zusammenarbeit mit Auszubildenden und jungen Mitarbeitern im Berufsalltag und gleichzeitig auch unerlässlich für die Planung, Gestaltung und Durchführung der beruflichen Ausbildung. Inhalt: Allgemeine und rechtliche Grundlagen, Planung und Organisation der Ausbildung, Mitwirkung bei der Einstellung von Auszubildenden, Ausbildung am Arbeitsplatz, Förderung des Lernprozesses, Lernen und Ausbilden in der Gruppe, Abschluss der Ausbildung.

Die Unterrichtstage sind im Zeitraum 13. Januar bis 23. März 2016 jeweils Mittwochabend, von 18 bis 20:30 Uhr und Samstagvormittag, von 7:45 bis 13 Uhr.

Die Lehrgangskosten betragen 450,00 Euro p. P. zuzüglich ca. 45,00 Euro für Lehrmaterial. Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Ausbilderprüfung am 12. April (schriftlich) und 15./16. März 2016 (praktisch).

Die Prüfungsgebühr beträgt z. Zt. 170,00 Euro (nicht in den Lehrgangskosten enthalten).

Zertifikatslehrgang „Lohnbuchhalter/Lohnbuchhalterin IHK"

Start 16. Januar 2015

Der Lehrgang vermittelt die für die betriebliche Praxis relevanten lohn- und sozialversicherungsrechtlichen Kenntnisse und macht mit dem neuesten Stand der Rechtsprechung im Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht vertraut.

Der Unterricht findet donnerstags von 18 bis 20:30 Uhr und samstags von 7:45 bis 13 Uhr statt. Lehrgangsdauer: 16. Januar bis 28. April 2016 (in den hessischen Schulferien ist kein Unterricht geplant). Teilnahmeentgelt: 650,00 Euro

Bitte beachten Sie:

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in den Seminarräumen der IHK Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg, statt.

Anmeldeunterlagen und weitere Informationen zu den Veranstaltungen können eingesehen werden unter www.ihk-limburg.de oder angefordert werden bei: IHK Limburg, Service-Center, Telefon 06431 210-0, E-Mail: info@limburg.ihk.de.

Weilburger Coatings investiert 14 Millionen in neue Lackfabrik

Knapp zwei Jahre nach dem ersten Spatenstich hat am 9. Oktober das neue Werk der Weilburger Coatings in Beselich-Obertiefenbach mit einer Eröffnungsfeier offiziell seinen Betrieb aufgenommen. 14 Millionen Euro wurden von der Grebe-Gruppe, die weltweit rund 1.000 Mitarbeiter beschäftigt, in den Standort investiert.

Foto: Weilburger Coatings GmbH

Das neue Werk der Weilburger Coatings am Rande des Beselicher Investzentrums ist von weithin sichtbar.

Das neue Werk umfasst ein Hochregallager, eine Kommissionierung mit Versand und eine Produktion. Die neue Industriehalleumfasst 95.000 Kubikmeter umbauten Raum. 5.000 Tonnen wassergebundene Lacke, später bis zu 20.000 Tonnen, können im neuen Werk hergestellt werden. Für zukünftige Investitionen in einen möglichen zweiten Bau stehen im Investzentrum an der B 49 weitere 20.000 Quadratmeter Grundstücksfläche zur Verfügung.
„Wir haben hier einen Meilenstein für die Zukunft und das weitere Wachstum der Weilburger Coatings gesetzt“, sagte Geschäftsführer Frank Gläser in seiner Begrüßungsrede vor rund 150 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie vor Geschäftspartnern aus aller Welt. Mit dem neuen Beselicher Werk seien auch die Wachstumsperspektive des Unternehmens für die nächsten Jahre sichergestellt, die am Standort Weilburg nicht mehr vorhanden war. Seit 2010 sei der Umsatz der Grebe-Gruppe um 50 Prozent auf jetzt 190 Millionen Euro geklettert, davon entfielen allein 55 Millionen Euro auf die Weilburger Coatings. Und bis 2020 wolle das Unternehmen mit der gleichen Rate zulegen wie bisher.
Gläser versprach zugleich Treue zur Stadt Weilburg. Das dortige Werk werde modernisiert und weitergeführt. Mit der Investition in Beselich sei zudem ein Bekenntnis zum Standort Deutschland und den europäischen Märkten verbunden.

CARMAO: Innovation trifft Historie

Foto: Interglobal Industrieholding GmbH

Innovation trifft Historie: Der Walderdorffer Hof ist der neue Unternehmenssitz der auf Informationssicherheit und IT-Risikomanagement spezialisierten CARMO GmbH.

Die CARMAO GmbH expandiert, bleibt aber Historischem treu: das auf risikoorientiertes Informations-Management spezialisierte Unternehmen verlegt seinen Sitz vom alten Rathaus in Brechen in den Walderdorffer Hof nach Limburg.

Mit den neuen Räumlichkeiten wird das Unternehmen sowohl dem Mitarbeiterzuwachs als auch der steigenden Nachfrage nach Seminaren und Workshops gerecht. „Wir stießen in unserem alten Firmenstandort in Brechen auf Grund des Wachstums an die räumlichen Grenzen. Gleichzeitig wollten wir regional verbunden bleiben. Da ein hoher Anteil an Mitarbeitern, Kunden und Seminarteilnehmern aus dem Raum Rhein-Main und dem Ruhrgebiet stammt, haben wir uns für den Standort Limburg an der Lahn entschieden. Die verkehrsgünstige Lage mit direkter Anbindung an die A3 war ein Entscheidungskriterium“, erklärt Ulrich Heun, Geschäftsführer der CARMAO GmbH.
Der Walderdorffer Hof überzeugte das Unternehmen, das in seiner Arbeit innovative Konzepte mit historischen Zusammenhängen und traditionellen Werten verbindet, insbesondere durch den historischen Charme und die Raumaufteilung. In der aus dem Mittelalter stammenden denkmalgeschützten Anlage befinden sich große Räume zur Durchführung von Seminare und Workshops. Zugleich verfügt CARMAO hier über ausreichend Bürofläche, die perspektivisch auf weiteres kontinuierliches Wachstum der kommenden Jahre ausgelegt ist.
Die 2003 gegründete CARMAO GmbH bietet für Kunden unterschiedlichster Branchen Beratungs- und Dienstleistungen sowie Seminare rund um das Informationssicherheits-Management, Informationsrisiko-Management, IT-Security, IT-Compliance sowie Datenschutz-Management an. Das Portfolio erstreckt sich von der Analyse und Marktforschung über die Lösungsentwicklung und -implementierung bis hin zum Kompetenztransfer.

ANZEIGE

Mit Ideen und Innovation Schienenverkehr entwickeln

Ralf Laux, Geschäftsführer der Obel Internationale Logistik GmbH, mit Sitz in Limburg, zu Perspektiven des Schienengüterverkehrs in der Region.

Herr Laux, der Schienenverkehr ist rückläufig. Obel Internationale Logistik hat in Limburg kräftig investiert. Machen sie sich um die Geschäftsentwicklung nun Sorgen?
Dem wollen wir mit Ideen und Innovation entgegen treten. Im Verbund der

Rail & Sea - Gruppe können wir auf Spezialisten mit langjähriger Erfahrung im Schienengüterverkehr und einem europaweitem Netzwerk zurückgreifen. Aber ohne die Unterstützung der regionalen Wirtschaft wird unser Geschäftsmodell sicher nicht funktionieren.

Warum hat man sich gerade für den Standort Limburg entschieden?
Limburg ist sowohl Quelle wie Senke für Schienengüterverkehre. Einmal wird über Limburg 1 Mio. Tonnen Westerwälder Ton nach Italien befördert. Zum anderen wird das Werk der Firma Tetra Pak in Limburg mit großen Mengen Papier aus Skandinavien beliefert. In beiden Fällen gibt es enormes Wiederbeladepotential. Mit der Fliesenlogistik über unser Bahn-Logistikzentrum hat der Unternehmensgründer, Reinhard Obel, dafür bereits den Grundstein gelegt.

Warum hat man nun eigentlich in ein KV-Terminal investiert?
Der KV (kombinierte Verkehr, anm. der Redaktion) bietet Flexibilität für die regionale Wirtschaft, welche nicht selbst über direkte Gleisanschlüsse verfügen. Wir sehen in der Region eine potente Industrie aber wenig Gleisanschlüsse.

Sie haben gerade die Geschäftsführung von Herrn Reinhard Obel übernommen. Wo sehen Sie nun ihre größten Herausforderungen?
Ganz klar In der Befruchtung des Terminals. Es stehen uns 30.000 m² mit einem Kilometer Gleisanlage zur Verfügung. Dies muss nun bewirtschaftet werden. Gegenüber Hessen Mobil und dem Eisenbahnbundesamt haben wir uns, im Gegenzug zu den erhaltenen Förderungen, zu einer Mengensteigerung verpflichtet. Herr Obel wird sich daher ganz auf den Verkauf konzentrieren.

rbc Fördertechnik weiht neuen Firmensitz mit Fachausstellung ein

Das auf kamerageführte Roboter-Systeme spezialisierte Unternehmen rbc Fördertechnik hat am 18. September seinen neuen Firmensitz in Bad Camberg mit einem „Open House"-Tag eingeweiht.

Foto: rbc Fördertechnik GmbH

Zum Bezug des neuen Firmensitzes erhielten (v.l.) Dipl.-Ing. Stefan Becker und Dipl.-Frank Götz, Geschäftsführer der rbc Fördertechnik GmbH, eine Ehrenurkunde der IHK Limburg von Hauptgeschäftsführer Norbert Oestreicher.

In einer Fachausstellung wurden Kunden, Partner, Lieferanten und Freunden der aktuelle Standard sowie die Zukunftsaussichten im Bereich der Roboterautomation präsentiert. Wie Mensch und Maschine kommunizieren und aufeinander reagieren, das zeigte die Automation einer Dr. Boy Spritzgussmaschine mit dem weltweit ersten sensitiven, industrietauglichen Leichtbauroboter, der im Bereich „Mensch Roboter Kollaboration" ohne Schutzzaun eingesetzt werden kann.

„Die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung der Produktion, auch als ‚Industrie 4.0' bekannt, verdrängt immer mehr die menschliche Arbeitskraft bei monotonen Tätigkeiten. Durch Automatisierungslösungen, wie die aus unserem Hause, können sich die Mitarbeiter auf kreative, komplexe und anspruchsvolle Arbeiten konzentrieren", sagt Geschäftsführer Frank Götz.

„Unsere kamerageführten Robotersysteme garantieren kurze Taktzeiten sind hochflexibel und können innerhalb von Minuten an neue Prozesse angepasst werden – und das ohne Expertenwissen", ergänzt Stefan Becker, zweiter Geschäftsführer des Unternehmens.

Einweihung und „Tag der offenen Tür" bei Global Flash

Am 3. Oktober 2015 weihte die Limburger Global Flash Service GmbH & Co. KG im Beisein von Bürgermeister Martin Richard ihr neues Firmengebäudes im Rahmen eines „Tag der offenen Tür" ein.

Foto: Global Flash Service GmbH & Co. KG

Das neue Lager verfügt über trockene, staubarme Räume, eine jahreszeitenunabhängige Temperatur von 15 bis 20 Grad und eine moderne Sicherheitsanlage.

Bereits seit dem 1. Februar 2015 ist das Unternehmen mit dem Schwerpunkt für Transport und Logistik rund um sensible Waren an seinem neuen Standort „Auf der Heide 22" in Limburg zu erreichen. Das neue Gebäude befindet sich in unmittelbarer Nähe zum alten Standort im Industriegebiet Dietkirchen.

Erbaut wurde eine Lagerhalle mit integrierten Räumen für Logistik und Verwaltung. Neben dem Kerngeschäft, dem Kurierdienst und der umfassenden Logistik für Planung, Abwicklung und Transport sensibler Güter, wurde hier konsequent das Portfolio im Bereich der Lagerhaltung erweitert. Dadurch will das Unternehmen zukünftig auch auf diese Anfragen eingehen können und den Kunden darüber hinaus neben der kurz- oder langfristigen Einlagerung auch optionale Services wie zum Beispiel der Kommissionierung und Konfektionierung anbieten.

Hierfür stehen Global Flash ab sofort rund 1.300 Paletten-Stellplätze im Hochregal-Lager und entsprechende Flurförderfahrzeuge zur Verfügung. Ein reibungsloses Be- und Entladen ermöglichen Laderampen der neuesten Generation.

Uhren-Müller feiert 50-jähriges Jubiläum

Das Familienunternehmen Uhren-Müller hat am 2. Oktober sein 50-jähriges Bestehen mit Kunden und Geschäftspartnern sowie einem Jubiläumsverkauf gefeiert.

Foto: Anette in Concas

Der Familienbetrieb Uhren-Müller mit (v.l.) Wilfried und Steffi Müller, Enkel Julius und Schwiegersohn Volker Geißler sowie Geschäftsführerin Sabine Müller.

Es war schon immer der Traum von Wilfried Müller, sich mit einem eigenen Geschäft selbstständig zu machen. Mittlerweile sind 50 Jahre vergangen, seit der damals Mittzwanziger den Entschluss fasste, ein eigenes Juweliergeschäft zu eröffnen. In Niederbrechen sah er damals die Möglichkeit für eine Existenz, als in der Neuen Schulstraße die Räume einer ehemaligen Bäckerei leer standen. Damals waren für Laden und Werkstatt gerade einmal 18 Quadratmeter Fläche vorhanden.

Mit Ehefrau Steffi erarbeitete sich der gelernte Uhrmacher und Einzelhandelskaufmann schnell einen ansehnlichen Kundenstamm und musste schon bald feststellen, dass für das ständig wachsende Sortiment nicht ausreichend Verkaufsfläche zur Verfügung stand. Erweitert wurde daher das Geschäft 1969 mit dem Umzug in eine ehemalige Hofreite in der Nikolausstraße. Sie wurde zu einem zu einem modernen Fachgeschäft für Uhren, Schmuck und Silberwaren mit 70 Quadratmetern sowie einer angeschlossenen Werkstatt ausgebaut. In all den Jahren hat sich Familie Müller auch gesellschaftlich engagiert. 1977 gründete sich der Gewerbeverein Brechen, dessen Vorsitzender Wilfried Müller 15 Jahre lang war. Unter seiner Leitung entstanden die Frühlings- Herbst- und Weihnachtsmärkte. Großveranstaltungen waren die Verbrauchermessen „Emstalschau“, die stets mehrere Tausend Besucher aus dem Goldenen Grund anlockten.

Trotz eines schwieriger werdenden Marktes, insbesondere durch die Internetkonkurrenz, haben sich die Müllers behauptet. Die gute Erreichbarkeit des Geschäftes ist ein Grund, dass die Kundenfrequenz stetig steigt. Vor allem ältere Menschen schätzen das. Gedacht hat die Familie aber auch an die Zukunft. Im Jahr 2003 hat Tochter Sabine, die zuvor eine Ausbildung in einem namhaften Uhren- und Schmuck-Unternehmen absolvierte, den elterlichen Betrieb übernommen und auch eine Ausbilderprüfung bei der IHK abgelegt.

Hessische Ministerin Lucia Puttrich zu Gast bei Mundipharma

Zu einem Informations- und Meinungsaustausch besuchte die Hessische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Lucia Puttrich, das Limburger Pharmaunternehmen Mundipharma.

Foto: Mundipharma GmbH

Ministerin Lucia Puttrich und Mundipharma-Geschäftsführer Dietmar Leitner diskutierten über die Bedürfnisse hessischer Pharmaunternehmen in einem durch EU-Zuständigkeiten geprägten Umfeld.

Im Mittelpunkt der ausführlichen Diskussion mit der Geschäftsführung standen EU-Themen, die die deutsche Pharmaindustrie, aber vor allem mittelständische Unternehmen und regionale Arbeitgeber wie Mundipharma, betreffen. Eine Betriebsbesichtigung mit Kurzpräsentation zum Unternehmen, seine vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Forschung und Entwicklung sowie seine Bedeutung als Wirtschaftsfaktor für die Region rundeten den Politikerbesuch ab.

Die Ministerin betonte: „Mir ist es wichtig in den Dialog mit hessischen Firmen zu treten, um ihre Erfahrungen zu hören und um mich für gute Bedingungen einsetzen zu können. Als einer der größten Arbeitgeber für die Region Limburg-Weilburg ist Mundipharma eine große Bereicherung für den Wirtschaftsstandort Hessen."

Mundipharma-Geschäftsführer Dietmar Leitner begrüßte den intensiven Austausch zu wichtigen aktuellen Themen: „Es freut uns sehr, mit Ministerin Puttrich eine kompetente Ansprechpartnerin zu haben, die sich für die Auswirkungen von EU-Gesundheitsthemen auf mittelständische Pharmaunternehmen interessiert. Wir haben ausführlich darüber diskutiert, wie Politik und Wirtschaft gemeinsam die Gesundheitsindustrie in Hessen zum Wohle von Patienten stärken können."

member of INDAVER Group

PANSE WETZLAR

Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.

Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.

- **Transport und Entsorgung von Sonderabfällen**
- **Klassifizieren und Verpacken**
- **Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheideanlagen**
- **Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen**
- **Beratung und Schulungen** im Abfall- und Gefahrgutrecht

PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de

Sedo Treepoint präsentiert erstmals integriertes System für Druck

Das Unternehmen aus Mengerskirchen wird im November auf der Mailänder ITMA, der weltweit größten Textilmaschinenmesse, erstmals ein integriertes System für die Sparten Druck bzw. Digital-Printing präsentieren.

Druckmaschinen bei der Shandong Ruyi Group, China: Mobilgeräte ermöglichen vielfältige Anwendungen in der Produktion.

Eine digitale Vernetzung bzw. die Integration der Druckabteilung in das Gesamt-Managementsystem war bislang nicht möglich. In einem Referenzprojekt, das 2014 bei der Shandong Ruyi Group in Jining (China), einem der größten Textilhersteller des Landes, realisiert wurde, führte Treepoint für dessen neue Textilveredlung eine vollständige Digitalisierung durch. Die datentechnische Integration umfasste u. a. die Einbindung aller kontinuierlichen Maschinen, der Betriebsdatenerfassung BDE, eines Energiemanagement-Systems, des Enterprise-Resource-Planning ERP und nun auch des Druck-Managements.

In der Sedo-Zentrale in Mengerskirchen entwickeln Textilingenieure und Experten für Software- und Hardwareentwicklung sowie Maschinenbau und Elektronik integrierte Systeme für den Einsatz in der Textilindustrie. Das im VDMA Fachverband Textilmaschinen organisierte Unternehmen hat vor mehr als 30 Jahren Färbemaschinen weltweit erstmalig automatisiert. Die Mikroprozessorsteuerungen PC1000 und PC1001 markierten in der Branche einen technischen Durchbruch und sicherten dem Unternehmen die weltweite Marktführerschaft. Zum Produktumfang zählen heute auch Touchscreen-Steuerungen, Ein-/Ausgangs- (I/O) Module und Sensoren für die Maschinenautomation. Darüber hinaus entwickelt Sedo Treepoint Software für die zentrale Produktionsplanung und -überwachung, Systeme zur Betriebsdatenerfassung als auch Rezeptur- und Farbmanagementsoftware für Labor und Produktion.

Neuselters investiert in Anlagen

Seit Anfang des Jahres ist der Löhnberger Mineralbrunnen Neuselters, ehemals Teil von Nestlé Waters, wieder in privaten Händen. Die neuen Besitzer wollen ihn als mittelständisches Unternehmen regional ausgerichtet führen und Millionen in neue Anlagen investieren.

Neuselters investiert in sein Werk in Löhnberg.

Als Nestlé beschloss, sich künftig auf international verbreitete Marken zu konzentrieren, übernahm die neu gegründete Neuselters Mineralquellen GmbH das Werk in Löhnberg und konnte die Schließung verhindern.

„Mehrere Faktoren haben bei dieser Entscheidung eine Rolle gespielt“, sagt Gesellschaftler Jörn Metzler, der selbst 20 Jahre bei Nestlé beschäftigt war und in Weilmünster wohnt. „Dazu gehören ein zunehmend stärker werdender Markt für regionale Produkte wie Mineralwasser, aber auch der zentrale Standort in Deutschland mit einer guten logistischen Anbindung und einem Einzugsgebiet von 30 Millionen Menschen im Umkreis von 200 Kilometern.“

Ziel sei es, das Werk in Neuselters auszubauen. Dazu muss der Betrieb allerdings in neue Maschinen investieren. Geplant ist auch der Bau eines Hochregallagers geplant. Positiv entwickelt sich zudem die Zahl der Mitarbeiter. So wurden nicht nur alle verbliebenen 32 Beschäftigten von Nestlé übernommen, sondern inzwischen sieben neue Arbeitsplätze geschaffen.

Steigern Sie Ihr Potenzial.
Mit Professional Class. Volkswagen für Selbstständige.

Ihr täglicher Antrieb sind maßgeschneiderte Lösungen, die Sie Ihren Kunden garantieren. Und genau das bieten wir Ihnen auch – mit Professional Class. Profitieren Sie von der attraktiven, modellabhängigen Prämie und kommen Sie in den Genuss zahlreicher Vorteile beim GeschäftsfahrzeugLeasing. Das Plus zu Ihrem Leasingvertrag sind folgende komfortable Mobilitätsmodule:

- **Wartung & Verschleiß-Aktion[1]**
- **KaskoSchutz[1]**
- **ReifenClever-Paket[1]**
- **HaftpflichtSchutz[1]**
- **Europa Tank & Service Karte Bonus[1]**

Weitere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter **www.volkswagen.de/selbststaendige**

Golf "Lounge" BlueMotion Technology 1,6 l TDI 81 kW (110 PS) 5-Gang
Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 4,5/ außerorts 3,5/ kombiniert 3,8/CO_2-Emission kombiniert 99,0 g/km.
Ausstattung: Climatronic, Radio-Navigationssystem, Tempomat, LM-Räder, Multifunktions-Lederlenkrad, beheizbare Vordersitze, ParkPilot, Regensensor, Nebelscheinwerfer, Mittelarmlehne u.v.m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich:	**219,00 €[2]**
Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Laufleistung pro Jahr:	15.000 km

[1] Wartung & Verschleiß-Aktion, KaskoSchutz, HaftpflichtSchutz (nur in Verbindung mit KaskoSchutz, Leistungen gem. Bedingungen der Allianz Versicherungs-AG), ReifenClever-Paket (verfügbar für ausgewählte Modelle), Europa Tank & Service Karte Bonus jeweils nur in Verbindung mit GeschäftsfahrzeugLeasing der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Prämie erhältlich bei nahezu jeder Neuwagenbestellung. Professional Class ist ein Angebot für alle Selbstständigen. Einzelheiten zur jeweils erforderlichen Legitimation erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Volkswagen Partner. [2] Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Professional Class
Volkswagen für Selbstständige

Das Auto.

Ihr sympathischer Volkswagen Partner

Volkswagen Zentrum Limburg · Auto Bach GmbH
Diezer Straße 120, 65549 Limburg
Tel. (06431) 2900-0, info@autobach.de, www.autobach.de

Steigern Sie Ihr Potenzial.
Mit Professional Class. Volkswagen für Selbstständige.

Ihr täglicher Antrieb sind maßgeschneiderte Lösungen, die Sie Ihren Kunden garantieren. Und genau das bieten wir Ihnen auch – mit Professional Class. Profitieren Sie von der attraktiven, modellabhängigen Prämie und kommen Sie in den Genuss zahlreicher Vorteile beim GeschäftsfahrzeugLeasing. Das Plus zu Ihrem Leasingvertrag sind folgende komfortable Mobilitätsmodule:

- **Wartung & Verschleiß-Aktion[1]**
- **KaskoSchutz[1]**
- **ReifenClever-Paket[1]**
- **HaftpflichtSchutz[1]**
- **Europa Tank & Service Karte Bonus[1]**

Weitere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter **www.volkswagen.de/selbststaendige**

Tiguan BlueMotion Technology 1,4 l TSI 92 kW (125 PS) 6-Gang
Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 7,8/ außerorts 5,5/ kombiniert 6,4/CO_2-Emission kombiniert 149,0 g/km.
Ausstattung: Klimaanlage, Radio-Navigationssystem mit 8 Lautsprechern, Tempomat, beheizbare Vordersitze, Multifunktionsanzeige "plus", Mittelarmlehne, Müdigkeitserkennung, LM-Räder, Start-Stopp-System u.v.m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich:	**189,00 €[2]**
Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	36 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km

[1] Wartung & Verschleiß-Aktion, KaskoSchutz, HaftpflichtSchutz (nur in Verbindung mit KaskoSchutz, Leistungen gem. Bedingungen der Allianz Versicherungs-AG), ReifenClever-Paket (verfügbar für ausgewählte Modelle), Europa Tank & Service Karte Bonus jeweils nur in Verbindung mit GeschäftsfahrzeugLeasing der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Prämie erhältlich bei nahezu jeder Neuwagenbestellung. Professional Class ist ein Angebot für alle Selbstständigen. Einzelheiten zur jeweils erforderlichen Legitimation erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Volkswagen Partner. [2] Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Professional Class
Volkswagen für Selbstständige

Das Auto.

Ihr sympathischer Volkswagen Partner

Volkswagen Zentrum Limburg · Auto Bach GmbH
Diezer Straße 120, 65549 Limburg
Tel. (06431) 2900-0, info@autobach.de, www.autobach.de

Urkunden

für 40jähriges Betriebszugehörigkeit

bei der **Kelterei Heil oHG, Laubuseschbach**
an **Herrn Hans-Jürgen Themel,**
Berufskraftfahrer,Wolfenhausen

für 25jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **Herbert Arnold GmbH & Co. KG, Weilburg**
an **Frau Anja Weber,**
Vertriebsassistentin, Weinbach

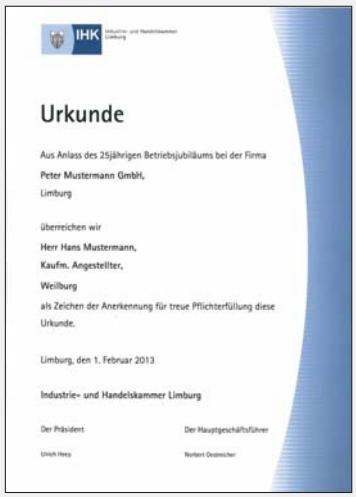
bei der **Beck + Heun GmbH, Mengerskirchen**
an **Herrn Frank Birr,**
Versandfachkraft, Waldbrunn
an **Herrn Erdem Kücüker,**
Lagerfachkraft, Beselich

bei der
Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg
an **Herrn Ralf Weber,**
Qualitätssicherung, Schiesheim

bei der **ElringKlinger AG, Runkel**
an **Herrn Thomas Stöckel,**
Vertriebsingenieur, Werschau
an **Frau Anna Konecki,**
Produktionsmitarbeiterin, Steeden
an **Herrn Farid Mouhdadi,**
Mitarbeiter Versand, Oberweyer

bei der **Invensys Systems GmbH, Limburg**
an **Frau Anja Rompel,**
Teamleiterin Sales Office, Holzheim

bei der **Lorenz Hasenbach GmbH und Co. KG, Bad Camberg**
an **Herrn Bernd Waldschmitt,**
Schlosser, Bad Camberg,
an **Herrn Jürgen Bach,**
Schlossereihelder, Limburg
an **Herrn Markus Rompel,**
Meister Schlosserei, Limburg


IHK Industrie- und Handelskammer Limburg

Urkunde

Aus Anlass des 25jährigen Betriebsjubiläums bei der Firma
Peter Mustermann GmbH,
Limburg

überreichen wir
Herr Hans Mustermann,
Kaufm. Angestellter,
Weilburg
als Zeichen der Anerkennung für treue Pflichterfüllung diese Urkunde.

Limburg, den 1. Februar 2013

Industrie- und Handelskammer Limburg

Der Präsident — Ulrich Hoep
Der Hauptgeschäftsführer — Norbert Oesterreicher

bei der **HEUS-Betonwerke GmbH, Elz**
an **Herrn Jürgen Greischel,**
Baukolonnenführer, Elz
an **Herrn Oliver Sedinic,**
Maschinist und stellvertretender Betriebsleiter, Hadamar

bei der **Wilhelm Jost GmbH & Co. KG, Weilmünster**
an **Herrn Markus Köhler,**
Maschinist, Löhnberg

bei der **Marx Bergbau GmbH & Co. KG, Dornburg**
an **Herrn Michael Kilb,**
Betriebsleiter, Höhr-Grenzhausen

bei der **Stephan Schmidt KG, Dornburg**
an **Herrn Roland Hautzel,**
Maschinenführer, Greifenstein-Arborn

bei der **Dr. Schnabel GmbH, Limburg**
an **Herrn Uwe Schmidt,**
Sachbearbeiter Qualitätssicherung, Hahnstätten

bei der **Spedition Stähler GmbH & Co. KG, Elz**
an **Herrn Stefan Witteyer,**
Disponent, Elbtal-Hangenmeilingen

bei der **Strieder Speditions GmbH, Merenberg**
an **Herrn Peter Sönckens,**
Disponent, Wetzlar

bei der **Technolog Systems GmbH, Elz**
an **Herrn Rolf Nowak,**
Werkstattleiter Metallbau, Villmar-Aumenau

bei der **Vaihinger GmbH, Bad Camberg**
an **Herrn Siegfried Napiontek,**
Mitarbeiter Endmontage,
Dornburg-Dorndorf

bei der **Wohnkauf Zeller GmbH, Weilburg**
an **Herrn Dieter Wern,**
Lagerist, Weilmünster

für 20jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **Vohl & Meyer GmbH, Limburg**
an **Frau Carina Lederer,**
Verlaufsleitung, Koblenz
an **Frau Anneliese Kopp-Braun,**
Verkaufsberaterin, Limburg

für 15jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **WM Treuhand & Steuerberatungs-gesellschaft AG, Limburg**
an **Frau Julia Möcks,**
Steuerfachangestellte, Runkel
an **Frau Kerstin Uphoff,**
Steuerberaterin, Runkel
an **Frau Andrea Warken,**
Steuerberaterin, Burbach

bei der **focus Industrieautomation GmbH, Merenberg**
an **Herrn Johannes Helsper,**
Projektingenieur, Heilberscheid

www.ihk-limburg.de

Brotdosen, Trinkflaschen, Eiskratzer, Fusselbürsten, Kofferanhänger, Reisesets, Nummernschildverstärker, Parkscheiben, Warnwesten, Regenschirme, Rettungshammer, Schlüsseltaschen, Führerscheinmäppchen, Aschenbecher, Bierdeckel, Flaschenöffner, **www.parzellers-werbemittel.de** Korkenzieher, Küchenartikel, Zahlteller, Bleistifte, Brieföffner, Kalender, Lineale, Lupen, Magnete, Scheren, Schreibunterlagen, Notizbücher, Uhren, Wellness-Artikel, Kugelschreiber, Thermometer, Maßbänder, Taschenlampen, Taschenmesser, Zollstöcke, Zimmermannsbleistifte, und vieles mehr, Lanyards, Armbänder, Taschenrechner, Schreibplatten, Zettelboxen, Schreibgeräte, Geduldspiele, Malstifte, Jo-Jos, Reflektoren, Seifenblasenspiele, Spardosen, Frisbeescheiben, Einkaufswagen-Chiphalter, Feuerzeuge, Pins, Buttons, Schlüsselanhänger, Zuckersticks, Gummibärchen, Bonbons, Thermoskannen, Poloshirts, Kaffeetassen, USB-Sticks, Streuartikel, Mailingartikel, Rucksäcke, Umhängetaschen, Parkscheiben, Warnwesten, Erste-Hilfe-Sets, Fitnessbänder, T-Shirts, Jacken, Mützen, Weihnachtskarten, Krawatten, Luftballons, Namensschilder, Handtücher, Baumwolltaschen, Visitenkartenetuis, Mappen, Adventskalender, Haftnotizen, Skatkarten, Duschgel, Plastikkarten, Minzdosen, Traubenzucker, Powerbanks, Schreibsets, Wasserflaschen, Picknickdecken, Weihnachts- und Saisonartikel, Papiertragetaschen, Brotdosen, Trinkflaschen, Eiskratzer, Fusselbürsten, Kofferanhänger, Reisesets, Nummernschildverstärker, Parkscheiben, Regenschirme, Rettungshammer, Schlüsseltaschen, Führerscheinmäppchen, Aschenbecher, Bierdeckel, Flaschenöffner, Korkenzieher, Küchenartikel, Zahlteller, Bleistifte, Brieföffner, Kalender, Lineale, Lupen, Magnete, Scheren, Schreibunterlagen, Notizbücher, Uhren, Wellness-Artikel, Kugelschreiber, Thermometer, Maßbänder, Taschenlampen, Taschenmesser, Zollstöcke, Zimmermannsbleistifte, und vieles mehr, Lanyards, Armbänder, Taschenrechner, Schreibplatten, Zettelboxen, Schreibgeräte, **Frankfurter Straße 8 · 36043 Fulda · Tel. 0661 280366 · werbemittel@parzeller.de** Geduldspiele, Malstifte, Jo-Jos, Reflektoren, Seifenblasenspiele, Spardosen, Frisbeescheiben, Einkaufswagen-Chiphalter, Feuerzeuge, Pins, Buttons, Schlüsselanhänger, Zuckersticks, Gummibärchen, Bonbons, Thermoskannen, Poloshirts, T-Shirts, Jacken, Mützen, Kaffeetassen, USB-Sticks, Weihnachtskarten, Streuartikel, Mailingartikel, Luftballons, Namensschilder, Rucksäcke, Umhängetaschen, Baumwolltaschen, Handtücher, Krawatten, Parkscheiben, Visitenkartenetuis, Mappen, Erste-Hilfe-Sets, Fitnessbänder, Adventskalender, Haftnotizen, Skatkarten, Duschgel, Plastikkarten, Minzdosen, Traubenzucker, Powerbanks, Schreibsets, Wasserflaschen, Picknickdecken, Weihnachts- und Saisonartikel, Papiertragetaschen, Brotdosen, Trinkflaschen, Eiskratzer, Fusselbürsten

parzellers
WERBEMITTEL

Rohstoffbetriebe diskutieren über Verträglichkeit von Artenschutz

Wie rohstofffördernde Betriebe einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten können, haben knapp 60 Unternehmensvertreter und Vertreter der Branchenverbände am 6. Oktober beim IHK-Branchendialog Rohstoffwirtschaft in der IHK Limburg diskutiert. Die IHKs Koblenz und Limburg hatten unter dem Titel „Unternehmen biologische Vielfalt – Neue Herausforderungen in der Rohstoffwirtschaft?" zum vierten Branchenforum eingeladen.

Die Referenten informierten insbesondere über die Anforderungen aus dem Arten- und Naturschutz sowie mögliche Handlungsfelder in der Wirtschaft.

„Mit der ‚Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt' hat sich Deutschland verpflichtet, den Reichtum an Arten, Lebensräumen und Genen auf unserer Erde zu erhalten", so IHK-Präsident Ulrich Heep in seiner Begrüßungsansprache. Der IHK-Branchendialog solle aufzeigen, wie auch rohstofffördernde Unternehmen einen Beitrag zur biologischen Vielfalt bereits leisten und zukünftig leisten können. „Die Strategie zielt darauf, eine Trendwende beim Rückgang der biologischen Vielfalt zu erreichen", erklärte Heep.

„Der Rohstoffabbau sichert und schafft nicht nur Arbeitsplätze in der Region, sondern die in unserer Region abgebauten Rohstoffe sind unentbehrliche Voraussetzung für weitere Herstellungsprozesse und Produkte – in der Region und überregional", erklärte Michael Hahn, verantwortlich für die Branchenbetreuung bei der IHK Limburg. Dennoch sehe die Wirtschaft keinen Widerspruch zum Artenschutz. „Gerade in den Gruben finden Pionierarten und geschützte Lebewesen Lebensräume, die es ansonsten kaum noch geben würde", so Hahn. Branchenverbände hätten sich mit der Biodiversitätsstrategie zu Bewahrung der biologischen Vielfalt verpflichtet.

Das Bundesumweltministerium und die Landesministerien Hessen und Rheinland-Pfalz stellten außerdem das Projekt „Unternehmen Biologische Vielfalt (UBI 2020)" vor. Zudem richtete das IHK-Branchenforum Rohstoffwirtschaft den Blick nach Brüssel: Mirko Fels vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag in Brüssel gab einen Einblick in die laufende Diskussion zur Überarbeitung der europäischen Naturschutzrichtlinien. Die IHKs Limburg und Koblenz bieten den Branchendialog gemeinsam seit vier Jahren an, um Unternehmen eine Plattform zum Austausch zu aktuellen Themen und Fragestellungen anzubieten. Dabei werden immer wieder aktuelle Themen für die Branche aufgegriffen.

Unter www.ihk-limburg.de können die Vorträge im Bereich „Innovation und Umwelt" heruntergeladen werden.

FDP und IHK diskutieren Wirtschaftsthemen

Vertreter des FDP-Kreisverbandes Limburg-Weilburg besuchten mit dem ehemaligen hessischen Wirtschafts- und Verkehrsminister Florian Rentsch die IHK Limburg zu einem Austausch über aktuell wichtige Wirtschaftsthemen.

Vertreter des FDP-Kreisverbandes und der ehemalige hessische Wirtschafts- und Verkehrsminister Florian Rentsch diskutierten mit der IHK Limburg über aktuelle Wirtschaftsthemen.

IHK-Präsident Ulrich Heep, Vizepräsident Leonhard Wagner und Geschäftsführer Michael Müller berichteten der FDP-Delegation, zu der auch die Kreisvorsitzende und Limburger Stadtverordnete Marion Schardt-Sauer, der Kreistagsabgeordnete Dr. Klaus Valeske und der stellvertretende Kreisvorsitzende Tobias Kress gehörten, welche Wirtschaftsthemen für die rund 12.700 IHK-Mitgliedsunternehmen derzeit von Bedeutung sind.

Infrastruktur

Vor allem eine leistungsfähige Infrastruktur und hier insbesondere eine ausreichende Verkehrsinfrastruktur bleiben eine wichtige Herausforderung in der heimischen Region. Der Zustand des Straßennetzes führt nach Erkenntnissen einer IHK-Umfrage inzwischen dazu, dass die Mitgliedsunternehmen deutlich negative Auswirkungen für ihre Betriebsabläufe spüren. Heep sah eine Vernachlässigung des Erhalts der Verkehrsinfrastruktur und meinte, dass endlich mehr Mittel sowohl für den Ausbau als auch für Sanierung und Erhalt zur Verfügung gestellt werden müssten. Florian Rentsch machte deutlich, dass in der Vergangenheit der Erhalt der Verkehrsinfrastruktur bereits eine größere Rolle als der Neubau gespielt habe. Dass die derzeitige Landesregierung aber den Neubau komplett streiche, werde den Anforderungen eines dynamischen Wirtschaftsraumes nicht gerecht. Auch die Ortsumgehungen zum Beispiel entlang der B54 oder der B8 spielten dabei sowohl für die Entlastung der Anwohner als auch die Anbindung der Unternehmen eine große Rolle.
Der Oberbegriff Infrastruktur stehe aber nicht nur Straßen und schnelle Internetverbindungen, sondern müsse viel weiter gefasst werden, waren sich die Vertreter der IHK und der FDP einig. Zu einer guten Infrastruktur für Unternehmen und deren Fachkräfte müssten vielmehr auch gute Bildungsangebote, Kinderbetreuungseinrichtungen, Gesundheitsversorgung und beispielsweise die Möglichkeit Baugrundstücke zu erwerben, gezählt werden.

Bildung

Zum Thema Hochschulstandort Limburg erläuterte IHK-Präsident Heep die Ergebnisse einer Umfrage der IHK Limburg, die unter den Mitgliedsunternehmen durchgeführt worden war. Diese zeige, dass es durchaus in bestimmten Bereichen eine Nachfrage für ein Studienangebot gäbe. Die FDP-Vertreter informierten darüber, dass die Einrichtung eines Hochschulstandortes in Limburg zur Stärkung der Bildung vor Ort auch Thema eines gemeinsamen Antrags von FDP und SPD im Landtag in Wiesbaden sei. Marion Schardt-Sauer verdeutlichte, dass regionale Bildungsangebote sowohl bei Ausbildung als auch Hochschule wichtig seien, um junge Leute in der Region zu halten, neue anzuziehen und dadurch Unternehmen die Chance zu geben, am heimischen Standort im Wettbewerb um Fachkräfte zu bestehen.

Flüchtlinge

Auch über die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt tauschten sich die Vertreter von FDP und IHK aus. Man war sich einig, dass hinter der Flucht menschliche Schicksale stehen. Für Deutschland werde es aber ein Kraftakt sein, die Integration dieser aktuellen Flüchtlingswelle zu stemmen. Die deutsche Sprache ist nach Ansicht von FDP und IHK das „A und O“ für eine schnelle Integration in Ausbildung, Arbeit und damit Gesellschaft, weshalb die Sprachförderung zügig ausgebaut werden müsse. Auch die schnelle Klärung von Bleiberechtsperspektiven und frühzeitige Qualifikationsfeststellungen sowie Berufsanerkennungsverfahren erleichtern die Arbeitsaufnahme.

Dienstleistungen
für Industrie und Handel
MATERIAL SERVICE LHZ hat's
Limburger Heimwerker Zentrum
www.lhz-online.de

IHK beim „Terminal 3"-Spatenstich

Am größten deutschen Flughafen in Frankfurt haben die Arbeiten für das dritte Passagier-Terminal begonnen. Am Tag des Spatenstichs war auch der Verkehrsausschuss der IHK Limburg mit weiteren Mitgliedern des Ehrenamtes vor Ort.

Foto: Fraport AG

Luftbild der künftigen „Terminal 3"-Fläche.

In den nächsten sechs Jahren will die Betreibergesellschaft Fraport 2,5 bis 3 Milliarden Euro in das neue Terminal investieren. Dort könnten ab 2022 jährlich rund 14 Millionen Fluggäste abgefertigt werden – das entspräche der Größe des Flughafens in Hamburg. Aus Sicht von Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) ist die Erweiterung unerlässlich: „Dieser Flughafen ist der Herzmuskel unserer wirtschaftlichen Entwicklung", sagte er beim ersten Spatenstich für das neue Terminal 3.

IHK-Ehrenamt informiert sich

Im Verkehrsausschuss der IHK Limburg war in den letzten Sitzungen die wirtschaftliche und verkehrliche Bedeutung des Flughafens Frankfurt angesprochen und dann ein Vor-Ort-Termin am Flughafen vereinbart worden, um unter anderem über die Ausbaupläne des Weltflughafens informiert zu werden. Insbesondere interessierte auch die Frachtabwicklung. Wegen der weitreichenden Bedeutung des Flughafens für unsere Region wurde auch den interessierten Mitgliedern des übrigen Ehrenamtes der IHK Limburg die Gelegenheit gegeben werden, an dem Termin des Verkehrsausschusses teilzunehmen. Den Transport zum Flughafen und zurück hatte Ausschussmitglied Bruno Heger-Schmitz, Dornburg-Reisen, freundlicherweise übernommen.

Frank Cornelius als Vertreter der Fraport AG und Anne Smirr von Fraport Cargo Services empfingen die Unternehmerinnen und Unternehmer. Sie stellten zum einen die Entwicklungsplanung des Flughafens dar und zum anderen das Frachthandling, bevor man zu einer Besichtigungstour der Flughafenfreiflächen und zu den Ausbauflächen aufbrach.

Verkehrsausschuss für Ausbau

IHK-Ausschussvorsitzender Ottmar Schütz fasste zusammen, warum der bedarfsgerechte Ausbau des Flughafens insgesamt aus Sicht der heimischen Wirtschaft zu begrüßen ist: „Die Erweiterung mit neuer Landebahn und auch der Bau des dritten Terminals sichern die Leistungsfähigkeit dieser für die regionale Wirtschaft wichtigen Infrastruktureinrichtung. Der Flughafen hat eine zentrale Stellung im deutschen und europäischen Flughafenverbund und nur durch den nachfragegerechten Ausbau kann die Wettbewerbsposition des Flughafens Frankfurt am Main gesichert bzw. ausgebaut werden. Die im Bezirk der IHK Limburg ansässigen Unternehmen haben immer wieder die Nähe zum Frankfurter Flughafen als einen direkten Standortvorteil gesehen."

Der IHK-Bezirk und damit der Landkreis Limburg-Weilburg profitiert auch indirekt von der wirtschaftlichen Stärke des Rhein-Main-Gebietes, welche entscheidend von der Funktionsfähigkeit des internationalen Flughafens abhängig ist. So stellt unter anderem die Ballung wichtiger Branchen rund um den Flughafen für die heimischen Unternehmen eine große Bandbreite aktiver und potenzieller Geschäftspartner dar. Zudem ist der Flughafen auch Arbeitsplatz für viele Arbeitnehmer aus dem Landkreis Limburg-Weilburg.

IHK-Verkehrsumfrage

Eine vor kurzem von den hessischen Industrie- und Handelskammern durchgeführte Verkehrsumfrage hat die direkte Bedeutung des Flughafens Frankfurt auch für die heimischen Unternehmen bestätigt. Von den befragten Unternehmen gaben fast 50 Prozent der Betriebe aus dem Landkreis Limburg-Weilburg an, den Flughafen für Dienstreisen oder Transporte zu nutzen. Von diesen nimmt ca. ein Drittel den Flughafen mehrmals im Monat, einige sogar täglich in Anspruch. Die Unternehmen, die den Flughafen nutzen, tun dies vor allem (81 Prozent) für Mitarbeiterdienstreisen. Für die Anreise von Kunden nutzen 60 Prozent den Flughafen. Für den Empfang oder Versand von Luftfracht wird der Flughafen von 42 Prozent der Nutzer benötigt.

Vollversammlung besucht Harmonic Drive

Die Vollversammlung der IHK Limburg tagte mit ihrer Sitzung am 9. September bei der auf Antriebstechnik spezialisierten Harmonic Drive AG.

Masanao Kobayashi, Vorstandsmitglied der Harmonic Drive AG, führte eine von drei Gruppen durch die Produktionshallen des Unternehmens.

Ekrem Sirman, Vorstandsvorsitzender des Limburger Unternehmens und zugleich Mitglied der Vollversammlung, informierte zunächst, auch anhand eines Imagefilms, über Produkte, Organisation und Entwicklung von Harmonic Drive. Im Anschluss besichtigten die Vertreter der regionalen Wirtschaft in drei geführten Gruppen die Produktionshallen des Unternehmens.

Im Anschluss an den Firmenrundgang eröffnete IHK-Präsident Ulrich Heep die Sitzung mit der Genehmigung des Protokolls der letzten Vollversammlungssitzung und einem Bericht über aktuelle Ereignisse der IHK Limburg. Daran schloss sich der „Bericht aus der Wirtschaft“ an, in dem einige Vollversammlungsmitglieder die gegenwärtige Geschäftslage und die Erwartungen in ihren Branchen vorstellten.

Der neue Markenkern der IHK-Organisation „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung“ wurde in der folgenden Präsentation vorgestellt. Im Sinne einer Organisationsentwicklung soll er zunächst innerhalb der IHK-Organisation ein neues positives Selbstverständnis schaffen. Später soll er das Profil nach außen schärfen, um die kommunikative Schlagkraft und damit auch die Sichtbarkeit im wirtschaftspolitischen Wettbewerb stärken.

Im nächsten Tagesordnungspunkt hat die Vollversammlung den Beitritt der IHK Limburg zum Verein „Regionalentwicklung Limburg – Weilburg e. V.“ beschlossen. Dieser berät und entscheidet über Projekte, für die im Rahmen des Leader-Projektes Fördergelder bei der Europäischen Union beantragt werden können.

Über die Initiative „Patenschaften für Existenzgründer“ berichtete Vollversammlungsmitglied Stephan Schmidt. Bei der Initiative, die ab 2016 das bestehende IHK-Angebot ergänzen soll, sollen erfahrene Unternehmer ausgewählten Existenzgründern in einem eingeschränkten zeitlichen Rahmen beratend zur Seite stehen.

Im Anschluss folgte ein Bericht über die Zeugnisübergabefeiern, die dieses Jahr erstmals von den berufsbildenden Schulen in der Region jeweils gemeinsam mit der IHK veranstaltet wurden. Die vier Feiern boten einen angemessenen Rahmen für die Ehrung der Auszubildenden und wurden von allen Beteiligten gut angenommen. Auch im kommenden Jahr soll dieses Format fortgeführt werden.

Letzter Tagesordnungspunkt war der Bericht der Geschäftsführung zu aktuellen Aktivitäten in der IHK Limburg und in der IHK-Organisation. Hier ging es im Einzelnen um eine Round-Table-Sitzung des IHK-Forum Rhein-Main, eine Gesellschafterversammlung der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH sowie um das Thema „Flüchtlinge in Ausbildung und Beschäftigung bringen“.

istel
DIENSTLEISTUNG
Tel. 06431/95490

- Fenster- u. Glasreinigung
- Teppich- u. Polsterreinigung
- Bau- u. Industriereinigung
- Büro- u. Arztpraxenreinigung
- Fassadenreinigung
- Vogelabwehr
- Hausmeisterservice

Gebäudereinigung istel
Limburger Straße 33
654604 Elz
Tel.: 06431/95490
Fax: 06431/95492

Werterhaltung durch Reinigung und Pflege

www.istel.de

Ihr Problemlöser
Klaus Istel
Preiswert - Kompetent - Zuverlässig!

M&H
Müller & Höhler GmbH & Co. KG
DAS GANZE BÜRO

TECHNOLOGIE.
KUNDENDIENST.

Kapellenstraße 6
65555 Limburg/Offheim
Telefon: 06431/5003-0
Telefax: 06431/5003-150
www.mueller-hoehler.de

EINRICHTUNG.
BÜROBEDARF.

Prüferehrung 2015: Dank für ehrenamtliches Engagement

Für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement in der beruflichen Aus- und Weiterbildung hat die IHK Limburg am 6. Oktober 2015 60 Prüferinnen und Prüfer im Rahmen eines Festaktes in der Josef-Kohlmaier-Halle mit Ehrenurkunden ausgezeichnet.

Foto: IHK Limburg

Für ihr jahrzehntelanges Engagement in der beruflichen Aus- und Weiterbildung hat die IHK Limburg 60 Prüferinnen und Prüfer geehrt.

„Manchmal muss man einfach Danke sagen – vor allem für jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement“, würdigte IHK-Präsident Ulrich Heep das Wirken der Prüferinnen und Prüfer. Gemeinsam haben sich die Geehrten 1.654 Jahre als Prüfer in der Aus- und Weiterbildung der IHK Limburg engagiert.

Mit viel Know-how und noch mehr Erfahrung führten die Prüferinnen und Prüfer die Zwischenprüfungen, die Teile eins und zwei der gestreckten Abschlussprüfungen und die IHK-Fortbildungsprüfungen durch, fasste Heep die Tätigkeit der Prüferinnen und Prüfer zusammen. Die IHK stelle dafür den organisatorischen Rahmen und unterstütze die Arbeit der Prüfer, aber die eigentliche Arbeit in den 55 Prüfungsausschüssen und mit den rund 1.400 Prüflingen pro Jahr werde von den Prüferinnen und Prüfern geleistet.

Eingeladen zu der Veranstaltung, die in dieser Form das erste Mal durchgeführt wurde, waren all jene, die sich schon mehr als zwanzig Jahre als Prüfer engagieren. Einige der Geehrten waren mehr als 40 Jahre für die IHK Limburg tätig – die Prüfer mit den meisten Jahren ehrenamtlichen Engagements ganze 45 Jahre.

In seiner Ansprache erinnerte Heep an die frühen siebziger Jahre und spannte einen Bogen aus dieser Zeit, in der es noch über 600 Ausbildungsberufe gegeben habe, über die Neuordnung der Metall- und Elektroberufe in den späten achtziger Jahren bis zu den gestreckten Abschlussprüfungen, die Anfang des neuen Jahrtausends eingeführt worden seien.

Mit Blick auf Gegenwart und Zukunft sprach Heep von der kontinuierlich steigenden Nachfrage nach PC-gestützten Prüfungen in der Weiterbildung, die längst nicht mehr nur an PCs, sondern zunehmend an Laptops und Tablets absolviert würden.

Heep dankte auch den Unternehmen in der Region, die nach wie vor mehrheitlich ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für deren ehrenamtliches Engagement in den Prüfungsausschüssen der IHK freistellen. „Ein Engagement, um das uns mittlerweile viele Kammern beneiden“, betonte der IHK-Präsident

Geehrte in der Weiterbildung

45 Jahre Prüfertätigkeit:
Theo Braun (Limburg),
Rüdiger Fredl (Limburg)

Über 30 Jahre Prüfertätigkeit:
Andreas Flach (Waldbrunn-Hausen),
Theo Schäfer (Limburg),
Hans-Josef Schmitt (Limburg)

Über 20 Jahre Prüfertätigkeit:
Margarete Hähner (Limburg), Marita Jäger (Hanau), Uwe Rothe (Weilburg), Susanne Walther (Weinbach), Martina Wingender (Görgeshausen)

Geehrte in der Ausbildung

43 Jahre Prüfertätigkeit:
Werner Hattemer (Limburg),
Reiner Neu (Löhnberg)

Über 30 Jahre Prüfertätigkeit:
Hans-Joachim Bärenfänger (Elz), Werner Brabetz (Bad Schwalbach), Hans-Paul Bühler (Hadamar), Tony Knobloch (Elbtal), Harald Lassmann (Hadamar), Karl Hermann Meyer (Limburg), Karl-Heinz Müller (Limburg), Burkhard Neumann (Löhnberg), Gotthard Rosbach (Limburg), Theo Schäfer (Limburg), Bernd Stahl (Selters), Herbert Wagner (Elbtal)

Über 20 Jahre Prüfertätigkeit:
Bernd Becker (Bad Camberg), Kurt Börner (Greifenstein), Alexander Bullmann (Runkel), Eva-Maria Düx (Brechen), Monika Edel (Brechen), Ursula Falkenbach (Bad Camberg), Johann Peter Geis (Limburg), Bodo Gros (Diez), Hanns-Joachim Grosser (Weilburg), Ulrike Hannappel (Dornburg), Raymund Hilb (Diez), Ludger Hoffjann (Pottum), Roland Hofmann (Löhnberg), Helmut Hönig (Hundsangen), Wolfgang Hummer (Limburg), Ewald Jeck (Hadamar), Heribert Jeck (Hadamar), Klaus-Peter Klees (Weilburg), Volker Kohlhaas (Weinbach), Birgit Leck (Limburg), Dietmar Leck (Limburg), Heike Offenbach (Weilburg), Robert Prohaska (Waldbrunn), Axel Rübsamen (Dornburg), Karl-Heinz Schestag (Limburg), Benedikt Schmidt (Runkel), Birgit Schneider (Limburg), Michael Schwertel (Elz), Manfred Stadtel (Weilmünster), Michael Traut (Bad Camberg), Bernd Wachendörfer (Runkel), Wolfgang Weber (Hünstetten), Heinz Wegner (Birlenbach), Friedhelm Zwenger (Dornburg)

IHK-Ansprechpartnerin: Petra Druckrey, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: p.druckrey@limburg.ihk.de.

IHK-Sachverständigenbewerbertag in Limburg

Am 8. Oktober hat die IHK Limburg ihren zweiten Sachverständigenbewerbertag ausgerichtet. Mit fachkundigen Referenten und Vertretern aus dem Sachverständigenausschuss sowie dem bei der IHK Limburg angesiedelten „Fachgremium Glas" standen möglichen Bewerbern eine Reihe von Experten für das Bestellungsverfahren Rede und Antwort.

Foto: IHK Limburg

Fachkundige aus verschiedensten Sach- und Fachgebieten informierten sich über Anforderungen an und die Arbeitsweise von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen.

Am zweiten Sachverständigenbewerbertag der IHK Limburg nahmen mehr als 20 interessierte Fachkundige aus den verschiedensten Sach- und Fachgebieten teil. Nach der Begrüßung durch Hauptgeschäftsführer Norbert Oestreicher und Dipl.-Ing. Jörg Holl, Mitglied des Sachverständigenausschusses, gaben die Referenten einen ersten Überblick über die Anforderungen an und die Arbeitsweise von öffentlich bestellten und vereidigten (ö.b.u.v.) Sachverständigen. Sebastian Dorn, Leiter des Geschäftsbereiches Recht und Fair Play und für das Bestellungsverfahren vor der IHK Limburg verantwortlich, führte zunächst in die Thematik ein. Er lud alle Interessierten noch einmal ausdrücklich ein, auch nach der Veranstaltung das Gespräch mit der IHK zu suchen.

Höhepunkt des Nachmittages war der Vortrag von Dipl.-Ing. (FH) Natascha Rosocha vom Institut für Sachverständigenwesen (ifs), Köln. Sie referierte ausführlich über die Anforderungen, die auf einen Sachverständigenbewerber zukommen, der vor einem Fachgremium seine besondere Sachkunde nachweisen muss. Hier verwies sie ausdrücklich auf die Möglichkeit, sich durch Seminare und Fortbildungen spezifisch vorzubereiten.

Am Ende der Veranstaltung brachte Peter Scherer, Vorsitzender Richter am Landgericht und Mitglied des IHK-Sachverständigenausschuss, den Anwesenden die Arbeit des Sachverständigen im Gerichtsauftrag näher. Er gab einen Einblick in die Erwartungen, die der größte Auftraggeber der ö.b.u.v. Sachverständigen, die Justiz, an die Bewerber hat. Scherer betonte dabei auch, wie wichtig die Rolle der ö.b.u.v. Sachverständigen in Gerichtsverfahren sei sowie die Notwendigkeit, dass die Bestellungskörperschaften stets für Nachwuchs sorgen.

Im Anschluss entwickelte sich eine angeregte Diskussion, die bei einem kleinen Imbiss in vielen Einzelgesprächen fortgesetzt wurde.

IHK-Ansprechpartnerin für interessierte Bewerber: Martina Mattlener, Tel.: 06431 210-121, E-Mail: m.mattlener@limburg.ihk.de.

Ausstellung „Industriekultur an Lahn und Dill" in der IHK

Teile der Ausstellung „Industriekultur an Lahn und Dill" sind bis Dezember in der IHK Limburg zu sehen.

IHK Industrie- und Handelskammer Limburg

Industrie und Kultur erscheinen oftmals als Gegensatzpaare aus unterschiedlichen Lebensbereichen. Dass dies nicht so sein muss, zeigt die Ausstellung „Industriekultur an Lahn und Dill" der Philipps-Universität Marburg und des Hessischen Wirtschaftsarchivs.

Die Ausstellung gibt einen wichtigen Impuls, die Industriekultur noch stärker im öffentlichen Bewusstsein zu verankern und das industrielle Erbe für die Gesellschaft zu erhalten. Auf verschiedenen Tafeln präsentiert sie die architektonischen und technischen Denkmale der Industrie in den Kreisen Limburg-Weilburg, Lahn-Dill, Marburg-Biedenkopf und Gießen und zeigt damit dem Betrachter die einmaligen und erhaltenswerten Belege der Industrialisierung auf.

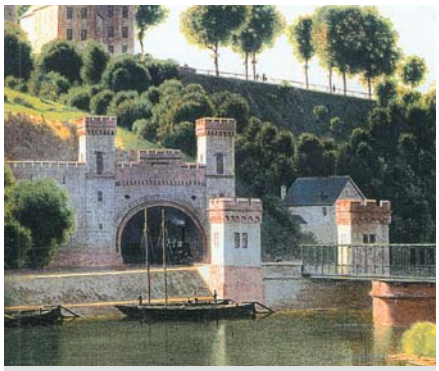


Foto: Hessisches Wirtschaftsarchiv

Der Weilburger Schiffstunnel ist eines der Zeugnisse der Industriekultur an Lahn und Dill.

Wirtschaftsjunioren trainieren Zusammenhalt

Im Diezer Kletterwald haben die Wirtschaftsjunioren (WJ) Limburg-Weilburg-Diez trainiert, wie man im Team besser zusammenarbeitet.

Foto: Wirtschaftsjunioren (WJ) Limburg-Weilburg-Diez

Junioren aus dem heimischen Kreis, aber auch aus dem Westerwald, aus Offenbach und Frankfurt waren beim Teamtraining in Diez dabei.

„Gemeinsames Klettern heißt, miteinander Hindernisse zu überwinden. Das ist ideal, um Teamarbeit zu lernen“, erklärt Anna Gogel. Sie hat die „WJ-Teamday“ genannte Veranstaltung gemeinsam mit Mirko Braun organisiert. Nach dem gemeinsamen Klettern gab es für insgesamt zehn Junioren noch einen spannenden Vortrag von dem renommierten Teamtrainer Martin Lunz.

Einer der Schwerpunkte der Wirtschaftsjunioren sind Jobtrainings für junge Unternehmer und Führungskräfte. „Dass die Zusammenarbeit der Mitarbeiter funktioniert, ist für jede Firma wichtig“, sagt Anna Gogel. Für sie geht es darum, beim gemeinsamen Klettern Verständnis für die Stärken und Schwächen des Anderen zu entwickeln und sich gegenseitig zu motivieren. „Besonders schön war, dass neben Mitgliedern unseres WJ-Kreises auch Westerwälder, Offenbacher und Frankfurter Junioren mitgemacht haben“, findet Mirko Braun. So stärke der Teamday auch den Zusammenhalt der Juniorenkreise. Beim abschließenden Vortrag war auch der hessische WJ-Landesvorsitzende Sion Wellkamp dabei. Darin erklärte der aus Elz stammende Martin Lunz unter anderem, in welchen Phasen ein Team zusammenfindet und wie die Gruppe dynamisch miteinander arbeitet.

„Das war ein idealer Abschluss des Tages, und er brachte noch einmal viel dafür, die Mitglieder unseres Juniorenkreises für die WJ-Arbeit zu motivieren“, zieht Mirko Braun ein zufriedenes Fazit. Dass die Arbeit im Team funktioniert, wird für die Junioren in nächster Zeit besonders wichtig sein. Schließlich organisieren sie eine Landeskonferenz für ihren Verband – und zwar für Hessen und Rheinland-Pfalz gleichzeitig. Termin ist vom 23. bis 25. Juni 2017.

Die Wirtschaftsjunioren informieren im Internet unter www.wj-limburg.de über ihr Programm und ihr Engagement. Wer den heimischen Juniorenkreis kennenlernen möchte, ist etwa zum monatlichen Stammtisch herzlich eingeladen.

Werbung zum Anfassen . . .
parzellers
WERBEMITTEL
Frankfurter Straße 8 · 36043 Fulda
Telefon 0661.280.366 · Fax 0661.280.285
E-Mail: christoph.gassmann@parzeller.de

Neues aus Berlin und Brüssel

Schweitzer wirbt bei Flüchtlingsgipfel für 3+2

Berlin. „Wichtig für die Unternehmen ist Rechtssicherheit während der Ausbildung“, betonte DIHK-Präsident Eric Schweitzer auf dem jüngsten Flüchtlingsgipfel in Berlin. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hatte Vertreter aller gesellschaftlichen Gruppen zur Beratung ins Kanzleramt eingeladen. Anlass war die zunehmende Zahl an Asylsuchenden – von bis zu 10.000 pro Tag – und die Frage, wie ihre Versorgung und Integration bewältigt werden kann. Schweitzer nutzte die Gelegenheit, sich noch einmal für das Modell 3+2 stark zu machen. Danach sollen Flüchtlinge mit Bleibeperspektive und Betriebe sicher sein, dass während einer Ausbildung und einer anschließenden Beschäftigung für mindestens zwei Jahre, keine Abschiebung erfolgt. Unterstützung erhielt er dabei von anderen Wirtschaftsverbänden, während Bundesinnenminister Thomas de Maiziere (CDU) an einjähriger Duldung und anschließender Verlängerung festhalten will. Schweitzer forderte zudem eine schnellere Bearbeitung von Arbeitserlaubnissen, z.B. durch Aussetzung der Vorrangprüfung.

Foto: © thinkstock by Getty Images

Wie kann Versorgung und Integration von Asylsuchenden bewältigt werden?

Binnenmarkt für Dienstleistungen fit machen

Brüssel. Undurchsichtiger Steuerdschungel, unklare Tarifvertragsregeln, aufwändige Entsendeverfahren, technische und sprachliche Barrieren – das sind nur einige der 40 Hindernisse im Dienstleistungsbinnenmarkt, die eine DIHK-Abfrage unter IHKs und europäischen Auslandshandelskammern (AHKs) zutage förderte. Diese konkreten Beispiele sowie die daraus folgenden Forderungen reichte der DIHK direkt im Bundeswirtschaftsministerium und bei der EU-Kommission ein – rechtzeitig vor der Vorstellung des Binnenmarkt-Pakets der EU-Kommission im Herbst. Die Botschaft: Oberstes Ziel muss die Vereinfachung der Regeln im Binnenmarkt für Dienstleistungen sein. Wo es möglich ist, sollte das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung angewendet, bzw. in Einzelfällen sogar an Harmonisierung gedacht werden. Die Dienstleistungsrichtlinie sollte in den Mitgliedstaaten konsequent umgesetzt werden.

Digitale Agenda braucht DIHK erreicht Erleichterungen beim Fortbildungs-BAföG

Berlin. Wer Meister oder Fachkaufmann werden will, kann für seine Vorbereitung mit einem Lehrgang eine Förderung nach dem sogenannten Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) erhalten. Diese Möglichkeit hat sich zu einem bedeutsamen Anreiz für die Teilnahme an dieser hochwertigen Weiterbildung entwickelt. Bei der jetzt erfolgten Novellierung ist der Gesetzgeber der Forderung des DIHK entgegengekommen, eine pauschal zulässige Fehlzeit des geförderten Teilnehmers von 30 % zu erlauben, ohne die Förderung damit zu gefährden. Eine große Erleichterung für Vollerwerbstätige. Die Neuregelung soll am 1. August 2016 in Kraft treten.

DIHK-Präsident fordert „neue Kultur für Innovationen“

Berlin. Als erster Verbandspräsident war Eric Schweitzer Ende September Hauptredner beim Wirtschaftsempfang der SPD-Bundestagsfraktion. Vor 800 geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft warb Schweitzer für eine bessere Kultur, damit sich Innovationen entwickeln können. Dazu gehöre, dass man auch scheitern dürfe und niemand mit Häme darauf schaue, so Schweitzer. Er mahnte an, dass der Arbeitsschutz nicht Kreativität verdrängen dürfe und eine mögliche Besteuerung von Beteiligung auf Streubesitz die Startup-Szene träfe.

Richtige Schritte im Aktionsplan „Kapitalmarktunion“

Brüssel. Der europäische Aktionsplan zur Kapitalmarktunion geht auf wichtige Bedenken ein, die der DIHK im Vorfeld geäußert hatte: So werden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) nun doch nicht verpflichtet, weitere Geschäftsdaten offenzulegen. Zudem wird die zentrale Rolle von Banken in der Unternehmensfinanzierung anerkannt. Die Kommission wird außerdem die bestehende Finanzmarktregulierung auf negative wirtschaftliche Folgen überprüfen. Zudem wird die Arbeit der IHKs explizit gewürdigt: Sie seien bespielhaft für eine erfolgreiche Unterstützung von KMU bei der Information über Finanzierungsmöglichkeiten.

DIHK kritisiert geplante Klimareserve

Berlin. Jahrelang tobte die Debatte, ob es für die Versorgungssicherheit notwendig ist, konventionellen Kraftwerken über einen separaten Markt für gesicherte Leistung neue Einkommensquellen zu schaffen. Das Bundeswirtschaftsministerium hat mit seinem Entwurf zum Strommarktgesetz diese Diskussion beendet. Stattdessen soll es eine Kapazitätsreserve geben. Zudem sollen Braunkohlekraftwerke in eine Klimareserve geschoben werden, um die nationale Klimabilanz zu verbessern. In seiner Stellungnahme kritisiert der DIHK diese Klimareserve, da sie nur zusätzliche Kosten bringt aber kaum nutzt.

Foto: feuer-werk immobilien GmbH

Marcel Kremer

Geboren am 31. August 1972
in Limburg an der Lahn

Ledig, 3 Kinder

Abitur, Studium Bauingenieurwesen
TU Darmstadt

Geschäftsführer Gesellschafter der
feuer-werk. Immobilien GmbH

Vollversammlung, Handelsausschuss

Wie haben Sie Ihr allererstes Geld verdient, und wer hat Ihnen den „Job vermittelt"?

In der Bauabteilung im elterlichen Betrieb.

Wie sind Sie Unternehmer geworden, und wer hat Ihnen dabei geholfen?

Durch das Aufwachsen in unserem Familienunternehmen war es sehr naheliegend, diesen Weg zu gehen. Unterstützt haben mich hierbei in erster Linie meine Mutter und mein Onkel.

Welche Eigenschaften sollte ein guter Unternehmer haben?

Kreativität, Ausdauer und Durchsetzungsvermögen.

Was würden Sie Schulabgängern raten, wie sie im Leben „erfolgreich" werden?

Man soll das machen, was man besser kann als andere und vor allem, was Spaß macht.

Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens, und was könnte besser sein?

Limburg ist eine wunderschöne Stadt zum Leben. Allerdings wünsche ich mir manchmal bei einigen Verantwortlichen etwas mehr Mut, notwendige Veränderungen und Weiterentwicklungen voranzutreiben.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort am besten?

Die Altstadt und der Dom.

Wie vereinbaren Sie Beruf und Privatleben?

Aufgrund der Nähe meiner Familie zu meinem Arbeitsplatz funktioniert das ganz gut. Allerdings habe ich das große Glück, dass meine Familie meistens Verständnis dafür hat, wenn ich nicht jeden Abend pünktlich nach Hause komme.

Mit wem würden Sie gerne für einen Tag die Arbeit tauschen und warum?

Da fällt mir spontan niemand ein.

Was würden Sie tun, wenn Sie einen Monat ohne Termine und Verpflichtungen wären?

Mit meiner Familie eine große Reise machen und dabei das ein oder andere Fußballstadion besuchen.

Haben Sie Vorbilder, und was beeindruckt Sie an diesen?

Ich bewundere unseren Papst Franziskus, weil er unbeirrt seine Ziele und Vorstellungen durchsetzt und in seinem gesamten Verhalten mit gutem Beispiel voran geht.

Welches große Ziel möchten Sie gerne als nächstes erreichen?

Beruflich: Die WERKStadt als integrierten Standort der Limburger Innenstadt weiter etablieren. Privat: Dafür sorgen, dass es meiner Familie gut geht.

Warum engagieren Sie sich in der IHK?

Weil es aus meiner Sicht wichtig ist, die Wirtschaft und die Unternehmen in der Öffentlichkeit zu präsentieren und sich für deren Interessen einzusetzen.

Verlags-Sonderveröffentlichung

IT-Dienstleistungen | Bürokommunikation

Breitband-Förderprogramm ist wichtiger Beitrag für deutschlandweite Digitalisierung – Nachhaltiger Ausbau muss gestärkt werden

Der VATM begrüßt, dass zu den Entwürfen der Förderrichtlinie und des Scoring-Modells des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur die Abstimmung mit den betroffenen Verbänden und Unternehmen begonnen hat. „Es ist der richtige Ansatz und wichtig, dass die Rahmenbedingungen nun bald feststehen“, sagt VATM-Präsident Martin Witt.

Gerade für den Wirtschaftsstandort Deutschland ist es aus Sicht des VATM besonders wichtig, dass die Förderung nachhaltigen Ausbau unterstützt und nicht allein auf die Erreichung politischer Ziele bis 2018 ausgerichtet ist. „Dort, wo FTTB/H-Ausbau* heute bereits sinnvoll umgesetzt werden kann, muss diese Option stärker in der Bewertungsskala, dem sogenannten Scoring, berücksichtigt werden. Hier darf keine falsche Priorisierung erfolgen“, so VATM-Präsident Witt.

„Wir begrüßen, dass Betreibermodelle grundsätzlich gefördert werden können. Mit der knappen Zeitvorgabe, dass geförderte Projekte bis 2018 bereits vollständig abgeschlossen sein sollen, ist wenig Raum für einen nachhaltigen Ausbau. Damit besteht faktisch eine deutliche Bevorzugung des Wirtschaftslückenmodells und eines reinen FTTC**-Ausbau, der nur bis zum Kabelverzweiger reicht, aber nicht dort, wo es sich heute schon rechnet, bis ins Haus“, so Witt.

Positiv zu werten seien unter anderem das Bekenntnis zur technologieneutralen Förderung, die Vorgaben zur Ausschreibungs- und Vergabetransparenz sowie, dass der Geförderte gemäß der NGA-Rahmenrichtlinie diskriminierungsfreien Zugang gewährleisten muss. „Auch, dass bei Anträgen darauf geachtet werden soll, ob neben Privatkunden auch Gewerbegebiete gefördert werden, ist aus unserer Sicht ein richtiger Schritt.“

* FTTB=Fibre to the Building/Glasfaseranschlüsse bis ins Gebäude; FTTH=Fibre to the Home: Glasfaseranschlüsse bis zur Wohnung, zum Endkunden
** FFTC=Fibre to the Curb/Glasfaseranschlüsse bis zum Kabelverzweiger (KVz)

Mit IT-Notfallmanagement den Unternehmenserfolg nachhaltig sichern

In Zeiten der Digitalisierung und immer kürzeren Informationszyklen können Schäden oder Notfälle im ITK-Bereich zu Produktivitätseinbußen und im Ernstfall zum Verlust von Marktanteilen oder Imageschäden führen. Die Kontinuität existenzieller Geschäftsprozesse ist in der globalisierten und schnelllebigen Wirtschaft daher erfolgsentscheidend. Die CARMAO GmbH mit Sitz in Limburg a.d. Lahn hat sich auf risikoorientiertes Informations-Management spezialisiert. Denn ein aktives Risikomanagement schützt unter anderem vor Abweichungen bezüglich getroffener Annahmen, unvorhergesehenen Ereignissen und permanent vorhandenen Bedrohungen und Gefahren.

Eine zentrale Aufgabe ist dabei heute das Business Continuity Management (BCM). Im Zuge dessen stimmt CARMAO einen Vorsorgeplan exakt auf den Kunden und seine Geschäftsziele ab. Hierzu zählen Handlungsempfehlungen zur Notfallvorsorge, deren Handhabung und Nachsorge. Kontinuitäts- und Wiederherstellungspläne mit selektiven Tests sorgen für Aktualität, die notwendige Mitarbeitersensibilisierung und Schulung des individuellen Notfallmanagements. CARMAO richtet sich dabei am internationalen Standard ISO 22301 sowie am Standard 100-4 des Bundesamtes für Informationssicherheit (BSI) aus.

Ansprechpartner: Ulrich Heun
Fon: +49 6431 28333-30 · E-Mail: kontakt@carmao.de
Walderdorffer Hof · Fahrgasse 5 · 65549 Limburg
www.carmao.de

• Information Security
• Information Risk
• Compliance & Datenschutz
• Business Continuity & IT-Notfallmanagement

Ihre Erfolge verdienen Achtung,
Ihre Werte verlangen Schutz!

CARMAO GmbH
Walderdorffer Hof
Fahrgasse 5
65549 Limburg

Fon +49 6431 28333 - 30
Fax +49 6431 28333 - 31
kontakt@carmao.de ° www.carmao.de

CARMAO
The Information Risk Company

OBF›IT

Ihr IT-Systempartner

www.obf-it.de

PARMS®

Pro Active Risk Management System

Mit **OBF PARMS®** prüfen wir Ihr System **proaktiv** nach Auffälligkeiten. So können wir mögliche Fehlerquellen herausfiltern und beheben, **bevor** es zu Ausfällen in Ihrer IT-Anlage kommt.

- Effizientes Monitoring
- Patch Management
- Anti-Virus Lösung

Mit dem **Dokumentenmanagementsystem** ecoDMS behalten Sie stets den Überblick. Sie können Ihre Unterlagen **revisionssicher** archivieren und professionell verwalten.

Die intelligente Dokumentensuche ermöglicht Ihnen darüber hinaus ein blitzschnelles Wiederfinden Ihrer archivierten Dokumente.

ecoDMS ★★★ Version 14.08 (krusty) Qualified Premium RESELLER

Mut zur Selbstständigkeit...

Omar Friha gründete die OBF IT-Solutions im Jahr 2007 mit 24 Jahren und das mit Erfolg. Heute ist das Unternehmen mit 15 Mitarbeitern und Kunden in ganz Deutschland zu einem der führenden IT-Systemhäuser der Region avanciert. Das Portfolio des Unternehmens erstreckt sich von klassischen IT-Lösungen bis hin zu neuen Cloud Technologien. Dabei achten die Experten der OBF IT-Solutions sowohl auf die Bedürfnisse des Kunden als auch auf die Wirtschaftlichkeit und Flexibilität der IT-Systeme.

„Der Kunde soll uns nicht nur als Dienstleister, sondern auch als Partner an seiner Seite sehen.“

Omar Friha

OBF IT-Solutions
Sandweg 40
65604 Elz
Industriegebiet Sandweg

Tel.: +49 6431 5840 636
Fax: +49 6431 5840 637
Web: www.obf-it.de
Mail: info@obf-it.de

Mit OBF IT-Solutions setzen Sie zukunftsorientiert auf „IT Made in Germany“.

PC-Markt auch im 3. Quartal rückläufig

Auch das neue Microsoft-Betriebssystem Windows 10 hat das Schrumpfen des PC-Marktes nicht stoppen können, wie die Marktforscher von Gartner aktuell bekanntgaben. Im 3. Quartal wurden 73,7 Mio. Notebooks und Desktop-Rechner verkauft, was einem Minus von 7,7 % im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum entspricht. Der Effekt von Windows 10 sei in den ersten Monaten minimal gewesen. Zugleich rechnen die Experten nach Markteinführung neuer Geräte zum Jahresende mit dem Beginn einer sanften Erholung.

Insgesamt wurden im 3. Quartal 73.728 Geräte ausgeliefert. Dabei kam Lenovo auf rund 15. Mio. Einheiten, HP auf 13,68 Mio., Dell auf 10,16 und Apple auf 5,6 Mio. Geräte. An der Spitze des PC-Marktes rangiert der chinesische Konzern Lenovo mit einem Marktanteil von 20,3 %. Hewlett-Packard folgt mit 18,5 %, Dell liegt bei 13,8 %. Apple rückt mit 7,5 % auf Platz vier vor, während Acer einen Rückgang um 19,9 % auf nun noch 7,4 % Marktanteil verzeichnet hat. Asus liegt mit 7,1 % auf Platz 6.

Deutschland hat gewählt – Die besten Systemhäuser

StarCom-Bauer erreichte Platz 4 in der zweitstärksten Kategorie Netzwerklösungen und ebenso Platz 4 in der Kategorie Software-Infrastruktur. In der Gesamtwertung konnte der Platz 7 erreicht werden.
In der aktuellen Computerwoche-Umfrage wurden mehr als 1400 Projekte der Kategorie Netzwerk- und TK-Lösungen bewertet.
Die Bestnote lag bei 1,08. Mit der Note von 1,21 kann sich die StarCom-Bauer GmbH mit Sitz in Hünfelden – Heringen durchaus sehen lassen.
Ein klarer Verdienst von sehr guten und leistungsfähigen Mitarbeitern.

So der Geschäftsführer Mario Bauer. Man könne stolz auf so ein Team sein. Doch der beste Dank für solch eine Arbeit sind viele langjährige und zufriedene Kunden vom Kleinbetrieb bis zum Mittelstand.
StarCom-Bauer betreut IT Umgebungen in den verschiedensten Größen. Dabei werden rund um die Uhr mehrere hundert Systeme bundesweit überwacht und durch einen eigenen Servicedesk betreut.

Quelle: Channelpartner

Glasfaseranschlüsse: Basis der Digitalisierung

Die Digitalisierung der Welt ist nicht mehr aufzuhalten. Im Gegenteil, die Entwicklungen verlaufen exponentiell. Damit Unternehmen im internationalen Kontext mithalten können, sind vor allem flächendeckende Breitbandanschlüsse mit schnellen und sicheren Internetverbindungen in Deutschland notwendig. Eine zukunftsweisende Technologie sind Glasfaseranschlüsse.
Glasfasern leiten die Daten in Form von optischen Signalen in Lichtgeschwindigkeit weiter. Sie sind Lichtwellenleiter mit Fasern, die aus dem Grundstoff Glas bestehen. Sie sind besonders geeignet für die schnelle Übertragung großer Datenmengen. Unternehmen erhalten eine eigene private Glasfaseranbindung (FTTB - fibre to the building) und können dabei eine garantierte Bandbreite individuell festlegen. So wird der Anschluss an hochleistungsfähige Glasfasernetze für Unternehmen zu einem immer wichtigeren Wettbewerbsvorteil und Immobilien deutlich aufgewertet.
Glasfaseranschlüsse bieten High-Speed-Verbindungen in das Internet oder das eigene virtuelle private Netzwerk (VPN). Symmetrische Bandbreiten von mehr als zehn Gigabyte pro Sekunde sind bei Glasfasernetzen möglich. Die Leistungsfähigkeit herkömmlicher, auf Kupferkabeln basierender DSL-Netze ist dagegen begrenzt, teilweise bieten sie nur 16 Mbit/s im Download.
Im Vergleich zu klassischen DSL-Anschlüssen haben Glasfasern bei größeren Distanzen bis zu 100 km zum Verteiler kaum einen Leistungsabfall. Glasfaseranschlüsse sind weniger störanfällig, durch individuelle Anbindungskonzepte sicher und weisen eine hohe Verfügbarkeit auf.
Die teliko GmbH als Partner für individuelle Geschäftskundenlösungen hat ein eigenes Glasfasernetz, das bundesweit stetig ausgebaut wird. Gern berät Sie Naris Cehajic, Leiter Vertrieb (naris.cehajic@teliko.de, Telefon 06431 73070-51).

teliko
Wir verbinden Sie persönlich

teliko GmbH - Partner für den Mittelstand

Wir bieten individuelle Geschäftskundenlösungen für Internet, Telefonie, Sprachmehrwertlösungen, Vernetzungen, Security und Serverhousing/Hosting. Bundesweit erweitern wir stetig unser eigenes Glasfasernetz.

Unser Vertriebsleiter Herr Naris Cehajic berät Sie gerne unter **06431 73070-50**.

Weitere Infos: **www.teliko.de**

atobis ...wir schaffen Lösungen

atobis, Ihr Spezialist in Sachen IT, Telekommunikation und Care Rufsysteme. Wir führen Hardware-Produkte ausgewählter Hersteller von Hewlett Packard bis Lenovo. Sie suchen PCs, Notebooks oder Server, möchten aber nicht einen Discounter-Service? Wir bieten Ihnen den Rund-um-Service für alle Produkte.

Effizientere Prozesse durch Zusammenspiel von EDV und Telekommunikation
Geschäftsprozesse auf innovative Weise verknüpfen, macht Ihren Arbeitsplatz einfacher und effizienter.

Bislang getrennte Netze wachsen zusammen zu einer leistungsfähigen, globalen Infrastruktur. Arbeitsprozesse und Anwendungen wachsen zusammen und lassen sich durch Realtime Prozesse und integrierte Applikationen ersetzen. Informationen, die bis dato personengebunden waren, stehen nun allen Mitarbeitern jederzeit und überall zur Verfügung. Ob sich die Informationen auf Ihrem Personal Computer, dem Notebook, dem Smartphone oder Ihrem Tablett-PC befindet, ist nun nicht mehr erheblich. Arbeitsplätze werden mobil, virtuelle Projekte und Geschäftsvorgänge werden unabhängig von Zeit, Ort und Medium.
So individuell wie Ihr Unternehmen so individuell müssen die Prozesse und Lösungen abgestimmt werden. Wir bieten Ihnen Kommunikationslösungen durch unsere jahrelange Branchenerfahrung und dies alles aus einer Hand. Schnelle Reaktionszeit und kurze Anfahrtswege inbegriffen.

Unsere Dienstleistung:

- Beratung Hardware und Software
- Individuelle Projektierung
- Installation und Programmierung
- After Sales Service und Support

atobis
...wir schaffen Lösungen!

- IT- Systeme
- Telekommunikation
- Netzwerktechnik
- Care Systeme

atobis GmbH & Co.KG
Auf der Heide 9
D-65553 Limburg
Tel.: +49 (0) 6431 2171-0
Fax: +49 (0) 6431 2171-11
www.atobis.de
info@atobis.de

Geld sparen mit MPS

Komfortable Managed Print Service (kurz MPS) Systeme sollen dem Unternehmen Geld sparen.

Wie funktioniert das? Verbrauchsmaterialien für Drucker fallen meist in die Kategorie der indirekten Materialien und können in den meisten Fällen der Gruppe der Consumerartikel (C-Artikel) im Unternehmen zugeordnet werden. Diese Materialien sind durch eine hohe Anzahl von Bestellpositionen und ein im Verhältnis dazu geringes Einkaufsvolumen gekennzeichnet. In vielen Unternehmen fallen durchschnittlich 60 % der Bestellungen auf C-Artikel, die aber nur rund 5 % des gesamten Wareneinkaufswertes ausmachen. Somit entsteht ein hoher, oft versteckter Aufwand der häufig um ein vielfaches den vermeintlich günstigen Anschaffungspreis der Verbrauchsmaterialien übersteigt.

HANZ Computersysteme hat sich in den letzten 26 Jahren auf den Bereich der Prozesskostenoptimierung spezialisiert und bietet nunmehr seit 10 Jahren professionelle Lösungen im Bereich Druckkostenoptimierung an. Die erzielbaren Ersparnisse liegen hierbei in der Regel bei 20–30% und stellen somit einen nennenswerten Nutzen für das Unternehmen dar.

Seit 2014 ist HANZ Computersysteme vom Hersteller Epson als RIPS Partner zertifiziert. Epson hat mit der RIPS Technologie (Replaceable Ink Pack System) eine revolutionäre Innovation zur Marktreife gebracht. Weltweit einzigartig ist die Reichweite von 75.000 Seiten (!) mit nur einer Befüllung. So spart der Kunde häufige Tinten- bzw. Tonerwechsel und reduziert die Gefahren von Störungen durch fehlerhaften Einbau der Verschleißteile.

Weitere Vorteile liegen im bis zu 80% geringeren Stromverbrauch, welcher alleine bereits zu deutlichen Kostenersparnissen im Vergleich zu herkömmlichen Laserdruckern führt.

Aufgrund der zugrundeliegenden RIPS Technologie generieren die Systeme keinerlei Ozonbelastungen am Arbeitsplatz und sorgen so für ein gesundes Klima.

HANZ Computersysteme ist in der Lage mit dieser Technologie eine Drucklandschaft zu schaffen welche die individuellen Anforderungen des Kunden ohne Einschränkung erfüllen und dennoch einen maximalen Kosteneinsparungseffekt erzielen.

www.hanz.com

ANZEIGE

Pauly Office Backup in die TerraCloud

Funktioniert Ihre Datensicherung? Das Sichern der Daten gehört mit zu den wichtigsten Aufgaben in der IT. Eine Auslagerung der Sicherung in ein Rechenzentrum automatisiert und sichert diese Prozesse. Realisierbar mit unserem Partner TerraCloud.

Erneuern Sie Ihre Backup-Strategie! Es wird Zeit das traditionelle Backup zu modernisieren. Tägliche, manuelle Eingriffe, wie z. B. das Wechseln der Bänder oder Festplatten, erhöhen das Risiko einer Fehlfunktion der Sicherung bis hin zum totalen Datenverlust. Eine Auslagerung der Sicherung in ein Rechenzentrum automatisiert diese Vorgänge vollständig und erhöht gleichzeitig die SicherheitIhrer Daten deutlich. Durch moderne Verschlüsselungsmethoden sind die Daten für Dritte nicht lesbar oder nutzbar. Das TerraCloud Backup brilliert zudem durch ein einfaches Abrechnungsmodell. Sie zahlen lediglich für die gebuchte Backup-Kapazität und erhalten dafür den vollen Funktionsumfang der Software, ohne eine Notwendigkeit, Agents bzw. weitere Add-Ons zu erwerben. Die Software steht immer in der aktuellsten Version zur Verfügung, Support und Maintenance sind im Preis bereits enthalten. Die momentan einzige und rechtlich wirksam sichere Lösung ist es, auf einen deutschen Cloud-Anbieter zu setzen, dessen Unternehmenszentrale und Rechenzentren sich in Deutschland befinden. Der einzige Weg, den strengen Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetztes zu entsprechen.

TerraCloud Backup for Devices

Zusätzlich zur Absicherung der zentralen Daten bieten wir die Möglichkeit, Ihre Endgeräte (PC, Notebook, Pad) in die Sicherung einzubinden. Dieses erfolgt einfach und übersichtlich auf Basis einer gerätebezogenen Lizenz.

Datentransfer

Die erste Vollsicherung kann bis zu mehrere Terrabyte enthalten. Um eine einfache Übertragung zu realisieren, können die Daten auf einer externen Festplatte eingeschickt oder von einem Ihrer Techniker selbst im Rechenzentrum eingespielt werden. Ab diesem Zeitpunkt können inkrementelle Sicherungen über das Internet übertragen werden. Der TERRA CLOUD Service Agent sammelt die Daten auf den Endgeräten ein und überträgt diese verschlüsselt und im sog. „Block-Mode“-Verfahren an das Rechenzentrum. Hier steht der von Ihnen gebuchte Backup-Platz exklusiv für Ihre Daten zur Verfügung.

Kompetenz in Ihrer Nähe!

Modernste Technik für Ihr Unternehmen.

PAULY . . . das Zentrum der Bürowelt . . .

Office Backup

Aufbewahrung, Archivierung, Verwaltung & Wiederherstellung Ihrer wichtigsten Ressourcen

Hier handelt es sich um eine Backup- und Disaster Recovery-Lösung der nächsten Generation, mit der Sie geschäftskritische Datenressourcen automatisch aufbewahren und Datenverluste in Notfällen verhindern können. Mit Unterstützung für alle gängigen Betriebssysteme über eine zentrale Web-GUI stehen granulare, global durchsetzbare Richtlinien für den gesamten Backup-Prozess bereit.

IT-Administratoren können flexibel festlegen, welche Daten gesichert werden, was ausgeschlossen und wie Daten gepflegt werden sollen, um Recovery und Compliance-Vorschriften einzuhalten. Ein neues intelligentes Backup-Verfahren für Dateigruppen mit einer agentenbasierten Deduplizierung von Daten überträgt und speichert ausschließlich einmalige Datenblöcke. So wird das Backup beschleunigt und die Bandbreitennutzung optimiert.

Check für Ihren Cloud-Anbieter

terra CLOUD

Faktoren	
1. Rechenzentren stehen in Deutschland	✓
2. Die Muttergesellschaft des Betreibers ist in der EU geschäftlich aktiv	✓
3. Firmensitz in Deutschland	✓
4. Gerichtsstand in Deutschland	✓
5. Betreiber teilt mit, wenn es Zugriff von Behörden auf die Daten gab oder gibt	✓
6. Offenlegung, welche Drittanbieter in Anspruch genommen werden	✓
7. Verstöße von Drittanbietern gegen deutsches Datenschutzrecht werden mitgeteilt	✓
8. Vollständige, aktuelle Liste der eingesetzten Hard- und Software	✓
9. Verträge nach deutschem Recht	✓
10. Kundendaten befinden sich in einem privaten Netzwerk in der Cloud	✓

Ihr Ansprechpartner

Abdur Özkan | **E** aoezkan@pauly.de | **T** 0 64 31 / 50 04 - 68

Pauly Büromaschinen Vertriebs GmbH
Kapellenstraße 1 in 65555 Limburg / Offheim

info@pauly.de
www.pauly.de

Kommunikationsserver sichern ihren Erfolg

Bis 2018 werden alle Analog- und ISDN-Anschlüsse auf die IP-basierte Anschlußtechnik umgestellt. Universelle Kommunikationsserver, die in der vernetzten Arbeitswelt für optimale Erreichbarkeit sorgen, ersetzen immer mehr die klassischen ISDN-Telefonanlagen.
Von der Beratung über die Planung, bis zur Installation bieten wir Ihnen komplette Systemlösungen, die technologisch zeitnah, optimal auf die Anforderungen Ihres Unternehmens zugeschnitten sind.
Fundiertes Fachwissen und langjährige Erfahrung mit Kunden des Mittelstandes, sowie öffentlichen Auftraggebern machen die Leistungsfähigkeit und Motivation unseres Teams aus. Eine umfassende Betreuung während und nach Fertigstellung eines Projektes ist für uns selbstverständlich. Höchste Servicequalität bedeutet für uns, geschulte Mitarbeiter auf dem neuesten Stand der Technik.
Zufriedene Kunden und langfristige Geschäftsbeziehungen sind uns wichtig.

Mit unseren modernen ITK -Systemen komfortabel die nächste Generation der Telefonie nutzen !
Telefonsysteme.info
Telefonsysteme Heun GmbH
Communications und Sicherheits Systeme
Ihre Vorteile - Ein Netz
Einfache Komfortfunktion
E HANDWERK
Qualifizierter Fachbetrieb der Innung
Telefonsysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - info@telefonsysteme.info - www.telefonsysteme.info

Mobiles Drucken leicht gemacht

Flexible Arbeitszeiten, Arbeiten von Zuhause aus, mobile Angestellte, die sich einen Arbeitsplatz teilen und Mitarbeiter, die in der ganzen Welt unterwegs sind und trotzdem so interagieren, als befänden sie sich im selben Raum.
Heutzutage müssen Unternehmen schnell reagieren können – nicht nur auf die ständig steigenden Ansprüche der Kunden, sondern auch auf die schnelllebigen technologischen Möglichkeiten, die Wettbewerbsvorteile ermöglichen.

Wie reagieren Sie auf diese Herausforderungen?

Nehmen Sie sich die Zeit, gemeinsam mit unseren Spezialisten die für ihr Unternehmen beste Strategie zu entwickeln, **mobiles Drucken** für Mitarbeiter als auch Gäste und Kunden unter den höchsten Sicherheitskriterien umzusetzen.

Müller & Höhler GmbH & Co. KG · Kapellenstraße 6 · 65555 Limburg · Tel. 06431/5003-0 · Fax 5003-153
info@mueller-hoehler.de · www.mueller-hoehler.de

Advanced Office Solutions
Canon ACCREDITED PARTNER 2015

52 % aller Menschen, die beruflich ein Smartphone nutzen, können hierüber keine Druckvorgänge ausführen, wären dazu aber gern in der Lage!!!

Hardcopy Device Usage – Effect of Mobility On Print, März 2015

Ihre Ansprechpartner, wenn im Büro optimiert wird:

Nico Rau: 06431/5003-180
nico.rau@mueller-hoehler.de

Moritz Röhrig: 06431/5003-147
moritz.roehrig@mueller-hoehler.de

M&H Müller & Höhler GmbH & Co. KG
DAS GANZE BÜRO

© Thomas Reiter - fotolia.com

Millionenschäden durch Wirtschafts- u. Cyber-Kriminalität

Traditionelle Versicherungslösungen bieten im Internetzeitalter (Web 2.0 u. Industrie 4.0) keinen ausreichenden bzw. passenden Versicherungsschutz mehr.

Das Internet verändert die Welt. Die Informations- und Kommunikationstechnik hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Weltweit findet eine Verdichtung der Vernetzung und Datenübermittlung statt. Neue elektronische Kommunikationsformen, wie z.B. Social Media oder Cloud-Computing beherrschen den privaten und beruflichen Alltag.
Unternehmen können heute überall und jederzeit Ziel von Straftätern werden. Durch die zunehmende Vernetzung müssen die Täter hierfür das Unternehmensgelände nicht einmal mehr betreten. Kriminelle im Netz haben die Möglichkeit, sich per Internet Zugang zu den Netzwerken der Unternehmen zu verschaffen und so Unternehmensdaten von allen Orten der Welt aus zu stehlen, zu verändern, zu beschädigen, zu zerstören oder auszuspähen.
Nicht zu unterschätzen sind schließlich die „traditionellen Risiken", welche von den eigenen Mitarbeitern oder Personen beauftragter Dienstleistungsunternehmen in den Geschäftsräumen ausgehen.

Fast jedes vierte mittelständische Unternehmen war in den letzten zwei Jahren Opfer wirtschaftskrimineller Handlungen.

Bei den befragten Großunternehmen war sogar mehr als die Hälfte betroffen. Jedes Jahr werden in Deutschland knapp 675.000 wirtschaftskriminelle Delikte begangen. Das Schadensausmaß ist hoch und liegt im Schnitt bei mehr als 300.000 Euro im Jahr pro betroffenem Unternehmen oder 30.000 Euro pro Fall. Das hat eine Umfrage[1] der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft KPMG unter 300 mittelständischen und 32 der 100 größten Unternehmen in Deutschland ergeben.

In jedem zweiten Fall (48 Prozent) kommt der Täter aus dem eigenen Unternehmen.

„Vor allem in inhaber- und familiengeführten Unternehmen gibt es eine Kultur des Vertrauens", erklären die Ersteller der Studie. „Die Studie bestätigt unsere Erfahrung aus der Praxis, dass hier oft grundlegende Kontrollmechanismen wie die Funktionstrennung oder das Vieraugenprinzip sträflich vernachlässigt werden. So entwickeln sich häufig gerade jene Mitarbeiter zu einer Gefahr, auf die man sich in besonderer Weise verlässt."[2]
Etwas anderes kommt hinzu: Die Hälfte der Delikte (49 Prozent) wird in mittelständischen Unternehmen nur zufällig aufgedeckt. Die Aufklärung der Taten durch ein Internes Kontrollsystem ist dagegen stark rückläufig und liegt heute bei nur noch 40 Prozent. „Oft sind die Kontrollstrukturen in mittelständischen Unternehmen nicht ausgereift."[2]

„Greifbarer" wird die Gefahrenlage, anhand einiger Schadenbeispiele:

Durch Einbruch in die Büroräumlichkeiten wird unter anderem ein Desktop **PC gestohlen.** Auf diesem befanden sich Daten von ca. 50 Lieferanten inklusive vertraulicher Daten zum Zentraleinkauf.	
Rechtsberatung und Info-Pflichten gegenüber betr. Dateninhabern	90.000 €
Forensische Dienstleistungen	20.000 €
Aufwendungen für PR-Beratung	5.000 €
Gesamtkosten	**115.000 €**

Durch einen unzufriedenen Mitarbeiter erhalten **Hacker Zugriff** zum Steuerungsprozess der Produktion. Eine „Engpassmaschine" wird gezielt „verseucht". Der Hersteller kann den Virus erst nach 4 Tagen und unter Hinzuziehung von IT-Security-Experten entschärfen.	
Forensische Kosten	35.000 €
Wiederherstellung der Daten	2.500 €
Betriebsunterbrechung	350.000 €
Gesamtkosten	**387.500 €**

Ein **Wurm im IT-Netzwerk** pflanzt sich über gemeinsame Server in die Netzwerke mehrerer Tochtergesellschaften eines Produktionsunternehmens fort. Die Schadsoftware bringt gezielt den „Datenhaushalt" des Liefer- und Lagermanagements durcheinander.	
Forensische Kosten	35.000 €
Wiederherstellung der Daten	8.000 €
Betriebsunterbrechung	430.000 €
Gesamtkosten	**473.000 €**

Ein Handelsbetrieb mittlerer Größe wurde Opfer von **Datendiebstahl.** Über mehrere Monate konnten sich Hacker rechtswidrigen Zugang zu dem eigentlich streng gesicherten online-Portal verschaffen. Während dieser Zeit konnten die Hacker über 200.000 Kundendaten kopieren und unrechtmäßig nutzen.	
Forensische Kosten	150.000 €
Rechtsberatung und Rechtsbeistand	525.000 €
Gesetzliche Informationspflichten	2.170.000 €
Media- u. PR-Arbeit	253.000 €
Vermögensschaden Payment Card Industry	2.000.000 €
Gesamtkosten	**5.098.000 €**

Die ethisch-motivierte Cyber-Kriminalität durch einzelne Freaks, die sich aus Spaß in Firmennetzwerke gehackt haben, ist mittlerweile einer finanziell motivierten, professionellen und organisierten Kriminalität gewichen.
Traditionelle Sach- und Haftpflichtversicherungen bieten im Internetzeitalter (Web 2.0 und Industrie 4.0) keinen ausreichenden bzw. passenden Versicherungsschutz mehr. Das gilt auch für die traditionelle Elektronikversicherung.
Versicherungslösungen existieren sowohl für den mittelständische auch für größere Unternehmen. Es empfiehlt sich ein Beratungsgespräch mit einem erfahrenen Versicherungsmakler, der in der Versicherung von Gewerbe- und Industrieversicherungen ausreichend Erfahrung vorweisen kann. Dabei sollte auch darauf geachtet werden, dass der Berater frei von Versicherungs- und Bankinteressen agieren kann.
Nur der freie Versicherungsmakler steht auf der Seite des Kunden und vertritt dessen Interessen. Nicht jedoch der Versicherungsvertreter oder der Versicherungsmakler im Eigentum einer Versicherung oder Bank.

Frank Tengler-Marx
ProConsult GmbH

1 „Wirtschaftskriminalität in Deutschland 2012", KPMG AG, Bereich Forensic
2 Pressemitteilung zur Studie „Wirtschaftskriminalität in Deutschland 2012", KPMG AG, Bereich Forensic

Und wer berät Sie in Versicherungsfragen?

ProConsult GmbH
Finanz- und
Versicherungsmakler
Brüsseler Str. 2
65552 Limburg
Tel. 06431 25993
Fax 06431 25996
E-Mail: info@pro-consult.de

Seit 1996

Sachverstand auf Ihrer Seite in allen Gewerbe- und Industrieversicherungsfragen.

ProConsult®
KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

Verband Deutscher Versicherungs-Makler e.V.

Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen in der Zeit vom 01.08.2015 – 30.09.2015

Nachfolgend werden die Eintragungen ins Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können beim Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen.

NEUEINTRAGUNGEN

AG Limburg

HR A 3130 06.08.2015 Fuhrunternehmen Hanne Schäfer eK., Dornburg. Inhaberin: Hanne Schäfer, Dornburg-Langendernbach.

HR A 3131 19.08.2015 Schuh- und Sporthaus Speth e.K. Inhaber Markus Speth, Brechen. Inhaber: Markus Speth, Brechen.

HR A 3132 25.08.2015 Nolten asset management GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Nolten Geschäftsführungs GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5416).

HR A 3133 26.08.2015 Noll Landtechnik GmbH & Co.KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Noll Landtechnik Verwaltungs GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5427).

HR A 3134 26.08.2015 Noll Stahlbau GmbH & Co.KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Noll Stahlbau Verwaltungs GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5426).

HR A 3135 31.08.2015 Trost Isolierungen GmbH & Co.KG., Brechen. Persönlich haftende Gesellschafterin: Trost Verwaltungs-GmbH, Brechen (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5370).

HR A 3136 21.09.2015 Windpark Guggenberg GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: S + S Verwaltungs GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 4594).

HR A 3137 24.09.2015 NET.connect Solutions GmbH & Co. KG, Löhnberg. Persönlich haftende Gesellschafterin: NET.connect Solutions GmbH (Amtsgericht Frankfurt am Main, HR B 89371). Einzelprokura: Kim Schweitzer, Löhnberg.

HR B 5415 03.08.2015 Cura Sana Münzenberg gemeinnützige GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Altenpflege und Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Dies wird im Rahmen ambulanter Pflegedienste mit den Leistungen der Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Hausnotruf, Menüservice, betreutes Wohnen, niedrigschwelligen Betreuungsangeboten, dem Betrieb von Tagespflegen und Pflegeheimen in Münzenberg verwirklicht. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer/in: Thomas Klinke, Bad Camberg, und Cornelia Suchan, Bad Camberg.

HR B 5416 03.08.2015 Nolten Geschäftsführungs GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung und Vertretung sowie Übernahme der unbeschränkten Haftung bei der „Nolten asset management GmbH & Co. KG". Stammkapital: 26.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Birgit Nolten, Limburg.

HR B 5417 04.08.2015 Profi Foods GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens sind Vertrieb, Herstellung und Vermarktung von Lebensmitteln sowie von Konsumartikeln aller Art. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Yehoshua Goldscher, Haifa / Israel.

HR B 5418 04.08.2015 CL Projektbau Brechen GmbH, Brechen. Gegenstand des Unternehmens ist der Ankauf und Verkauf von Grundbesitz und dessen Bebauung im eigenen Namen ohne die Ausführung eigener Bauarbeiten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Oliver Jung, Brechen.

HR B 5419 05.08.2015 Cura Sana Sprendlingen gemeinnützige GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Altenpflege und Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Dies wird im Rahmen ambulanter Pflegedienste mit den Leistungen der Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Hausnotruf, Menüservice, betreutes Wohnen, niedrigschwelligen Betreuungsangeboten, dem Betrieb von Tagespflegen und Pflegeheimen in Sprendlingen verwirklicht. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer/in: Thomas Klinke, Bad Camberg, und Cornelia Suchan, Bad Camberg.

HR B 5420 06.08.2015 Initialis Vertriebs UG (haftungsbeschränkt), Brechen. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von Handelsvertretungen, der Vertrieb von Baumaterialien nebst Montagewerkzeugen und Zubehör sowie Schulungen im Vertriebsmanagement und Coaching. Stammkapital: 500,00 Euro. Geschäftsführer: Bernd Erhard Schuster, Brechen.

HR B 5421 10.08.2015 Jacobs Tankshop GmbH, Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Tankstellen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Johann Jacob, Hünfelden.

HR B 5422 12.08.2015 Prevent Security UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens sind Verwaltungs-, Objekt-, Begleitschutz und Detektei. Stammkapital: 2.000,00 Euro. Geschäftsführer: Niklas Weidenfeller, Koblenz.

HR B 5423 12.08.2015 Gründach – Westerwald GmbH, Dornburg. Gegenstand des Unternehmens sind Dachbegrünung, Pflege & Garten- und Landschaftsbau. Stammkapital: 50.000,00 Euro. Geschäftsführer: Andreas Roß, Härtlingen.

HR B 5424 12.08.2015 TraffKing UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von mechanischen und/oder elektronischen Produkten der Motivationsförderung, insbesondere zur Erreichung persönlicher Zielsetzungen. Stammkapital: 1.500,00 Euro. Geschäftsführer: Thies Rouven, Bad Camberg.

HR B 5425 13.08.2015 Federal-Mogul Motorparts Braking Services GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Erprobung von Bremsbelägen, sonstigen Reibbelägen und Reibmaterialien sowie verwandten und ergänzenden Produkten, die Produktion und Wartung von Prüf- und Messeinrichtungen sowie die Erbringung von Trainings und sonstigen Dienstleistungen für Konzerngesellschaften und Dritte. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Holger Schaus, Bad Camberg, und Dr. Heribert Schumacher, Lüneburg.

HR B 5426 13.08.2015 Noll Stahlbau Verwaltungs GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens und die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei anderen Unternehmen, insbesondere bei der Noll Stahlbau GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.0000,00 Euro. Geschäftsführer: Thomas Noll, Hadamar-Niederzeuzheim.

Limburg-Zentrum: 113 qm
komplett ausgestattetes Büro
zu vermieten
– auch Kurzzeitmiete möglich
Info: 06431 95 91 61

HR B 5427 13.08.2015 Noll Landtechnik Verwaltungs GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens und die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei anderen Unternehmen, insbesondere bei der Noll Landtechnik Verwaltungs GmbH & Co.KG. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Günter Noll, Limburg-Staffel.

HR B 5428 19.08.2015 Neitzert Holding GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Veräußerung sowie die Vermietung und Verpachtung von Grundstücken sowie das Halten und Verwalten von Unternehmensbeteiligungen und sonstigen Vermögensgegenständen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Christian Neitzert, Altendiez.

HR B 5429 19.08.2015 WEIS UG (haftungsbeschränkt), Brechen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Dachdeckerei und Zimmerei. Stammkapital: 1.500,00 Euro. Geschäftsführerin: Sabine Flache-Scholz, Villmar.

HR B 5430 24.08.2015 Taunus Fahrzeug Service GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens sind Service, Lackier- und Karosseriearbeiten aller Arten an Fahrzeugen; Handel mit Fahrzeugen, Fahrzeugersatzteilen, Lacken und Lackierzubehör. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Carl-Friedrich Hans Schäfer, Hünfelden.

HR B 5431 24.08.2015 Casabella Interieur UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Möbeln und Inneneinrichtung. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Mario Poccioni, Rom / Italien.

HR B 5432 26.08.2015 Parhofer Family Office GmbH, Runkel. Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau sowie die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere auch der Erwerb von Immobilien zum Zwecke der Vermietung, sowie das Halten von Immobilien, soweit es nicht erlaubnispflichtig ist. Stammkapital: 190.000,00 Euro. Geschäftsführer/in: Dirg Parhofer, Runkel, und Monika Parhofer, Runkel.

HR B 5433 27.08.2015 Powervision GmbH, Runkel. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Beratung und der Vertrieb von Hightechprodukten im IT-Bereich. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Dr. Liang Tang, Putzbrunn, und Volker Jung, Hünstetten.

HR B 5434 31.08.2015 Schäfer Transporte GmbH, Dornburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Fuhrunternehmens und Handel mit Brennstoffen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Anette Bill, Dornburg.

HR B 5435 31.08.2015 Holter Aufzüge GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Konstruktion, Neubau, Wartung, Reparaturen, Fernnotrufsysteme für Aufzüge und Senkrechtlifte aller Art. Stammkapital: 35.000,00 Euro. Geschäftsführer: Dirk Holter, Niederneisen.

HR B 5436 01.09.2015 CARTO GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens sind Herstellung und Handel mit Produkten der Bürotechnik, -organisation und -einrichtung sowie Reinigungsprodukte. Stammkapital: 25.600,00 Euro. Geschäftsführer: Joachim Fuchs, Selters.

HR B 5437 02.09.2015 BÄR Consulting GmbH, Mengerskirchen. Gegenstand des Unternehmens ist die Bera-

tung von Unternehmen im Bereich von IT-Anlagen und deren Installation sowie der Handel mit Produkten in diesem Bereich. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Justin Ashley Bär, Mengerskirchen.

HR B 5438 03.09.2015 GK Value GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich das Übernehmen, Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen. Die Gesellschaft betreibt keine erlaubnispflichtigen Geschäfte im Sinne des § 1 KWG, KAGB, § 34 c GewO oder § 34 f GewO. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Guido Küther, Limburg.

HR B 5439 03.09.2015 Triton Systems Consulting UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist die Unternehmensberatung, die Verwaltung von Immobilien, Beratung beim Nachweis von Immobilien, Vermittlung von Finanzierungen, Beratung/Vermittlung bei der Überarbeitung bestehender Internetseiten, Errichten neuer Internetseiten, Visitenkarten, Werbeflyer und Animation in 3D. Im Weiteren die Vermittlung von Veranstaltungen und Events, künstlerischen Auftritten von Einzel- und Gruppenakteuren. Stammkapital: 500,00 Euro. Geschäftsführer: Marc Diedrich Jutzas, Hadamar, und Christopher Bandekow, Bremen.

HR B 5440 07.09.2015 La Flamme Limburg UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Gastronomiebetrieben. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Andreas Bieker, Strauscheid.

HR B 5441 07.09.2015 SINAF INTERNATIONAL GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Import und Export von Waren für Handel und Industrie, sowie Repräsentanz von chinesischen Unternehmen in Deutschland. Des Weiteren Investment sowie Investment in Immobilien. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Ming Deng, Guangzhou City, Guangdong Province / China.

HR B 5442 08.09.2015 vikarion GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung von Unternehmen in den Bereichen Sanierung und Restrukturierung, Prozess- und Strukturoptimierung, Controlling, Unternehmensplanung und Reporting, Finanzierung, Internationale Rechnungslegung, Berichterstattung, Going Public und allen damit in Verbindung stehenden Bereichen, der Erwerb, die Veräußerung und die Bewirtschaftung von Immobilien sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen; hiervon ist ausgenommen jegliche Steuer- und Rechtsberatung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Ivo Witzke, Limburg.

HR B 5443 14.09.2015 Katharina-Kasper-Haus GmbH, Mengerskirchen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von ambulanten und stationären Senioren-,

Ankündigung

Die Vollversammlung der IHK Limburg tritt am
8. Dezember 2015, 16:00 Uhr, zur vierten Sitzung im Jahr 2015 zusammen.

Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich. Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich bis 30. November 2015 bei
Angelika Zimmermann, Tel.: 06431 210-101,
Fax: 06431 210-5101, E-Mail: a.zimmermann@limburg.ihk.de, an.

Ulrich Heep
Präsident

Norbert Oestreicher
Hauptgeschäftsführer

Werbung zum Anfassen ...
parzellers WERBEMITTEL
Frankfurter Straße 8 · 36043 Fulda
Telefon 0661.280.366 · Fax 0661.280.285
E-Mail: christoph.gassmann@parzeller.de

Schlichtungsausschuss neu berufen

Die Industrie- und Handelskammer Limburg errichtet gem. §111 Abs. 2 ArbGG einen Ausschuss zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Ausbildern und Auszubildenden aus einem bestehenden Berufsausbildungsverhältnis innerhalb des Kammerbezirks.
Der Berufsbildungsausschuss der Industrie- und Handelskammer Limburg hat in seiner Sitzung am 24. September 2015 über Vorschläge für die Berufung des Schlichtungsausschusses abgestimmt und Schlichter zur Berufung vorgeschlagen.

Dem neu berufenen Schlichtungsausschuss werden folgende Mitglieder angehören:

Vertreter der Arbeitgeber:
Alfred Ullner, Vereinigte Volksbank, Limburg
Stellvertreter:
Alfons Horn, MOBA Mobile Automation AG, Limburg

Vertreterin der Arbeitnehmer:
Petra Schneider-Staiger, Peter-Paul-Cahensly-Schule, Limburg
Stellvertreter:
Michael Schwertel, Limtronik GmbH, Limburg

Alten- und Pflegeheimen (einschließlich Pflegefacheinrichtungen), insbesondere Betrieb des Katharina-Kasper-Hauses in Mengerskirchen, sowie Dienstleistungen aller Art im Bereich der Senioren- und Altenpflege oder der Senioren- und Altenpflege verwandter Bereiche. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Dirk Koopmann, Hillscheid.

HR B 5444 14.09.2015 Valida GmbH, Runkel. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Vermietung von Grundbesitz. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Marcel Kremer, Limburg.

HR B 5445 15.09.2015 H & H Autoservice GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer KfZ-Werkstatt. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Oliver Hartung, Limburg-Offheim.

HR B 5446 15.09.2015 JOWA Immobilien Verwaltungs-GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen und anderen eigenen Vermögenswerten sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Personengesellschaften. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Johannes Schäfer, Elz.

HR B 5447 21.09.2015 Bau Tec Limburg UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens sind Handel und Montage von Bodenbelägen und Handel und Montage von Baufertigteilen. Stammkapital: 2.500,00 Euro. Geschäftsführer: Marco Witt, Brechen-Oberbrechen.

HR B 5448 23.09.2015 Jost Windkraftanlagen Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Weilmünster. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei der Jost Windkraftanlagen GmbH & Co. KG in Weilmünster, deren Gegenstand der Betrieb und die Unterhaltung von Windkraftanlagen sowie die Beteiligung an Windkraftanlagen ist. Stammkapital: 26.000,00 Euro. Geschäftsführer: Werner Jost, Weilmünster, und Bernd Wilhelm Jost, Weilmünster.

HR B 5449 25.09.2015 KMS UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Montage von Baufertigteilen. Stammkapital: 500,00 Euro. Geschäftsführerin: Nicole Klees, Limburg.

HR B 5450 28.09.2015 sps-rennwerk UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung und Erbringung von Dienstleistungen im Motorsport, Akquisition, Sponsorensuche, Betreuung, Beratung, Fahrer/Teambetreuung, Eventgestaltung/Konzeptionierung Planung, Organisation von Rennveranstaltungen/Trackdays. Stammkapital: 1.500,00 Euro. Geschäftsführer: Holger Sarnowski, Hadamar.

VERÄNDERUNGEN

AG Limburg

HR A 239 16.09.2015 Autohaus Gresser GmbH & Co. KG, Limburg. Einzelprokura: Marion Gresser, Dornburg.

HR A 365 28.08.2015 Ing. Ludwig Schramm KG, Limburg. Ludwig Schramm, Limburg, ist als persönlich haftender Gesellschafter ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Gaby Jutta Schramm, Elz.

HR A 792 19.08.2015 Auto Seifert GmbH & Co KG, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 77/15) vom 01.08.2015 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HR A 1658 20.08.2015 Schilling GmbH & Co. KG, Hadamar. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 114/15) vom 20.08.2015 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

HR A 2099 30.09.2015 Albert Schäfer KG, Weilburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 138/15) vom 16.09.2015 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

NASSAUISCHE INKASSO.de
Telefon: 06431 77986.0

HR A 2575 12.08.2015 Is-Fahr-Rent GmbH & Co. KG, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 79/15) vom 01.08.2015 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HR A 2606 27.08.2015 Hotel-Café-Bäckerei-Bock GmbH & Co. KG, Dornburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Marianne Bock, Dornburg.

HR A 2937 18.08.2015 HERRMANN Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG, Weilburg. Einzelprokura: Saskia Fiedler, Villmar.

HR A 3115 25.09.2015 Zimmerei & Dachdeckerei Tobias Höhler GmbH & Co. KG, Brechen. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 19.08.2015 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Höhler, Tobias, Brechen, unter der Firma Tobias Höhler Zimmerei & Dachdeckerei e.K. in Brechen (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR A 3071) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

HR A 3134 24.09.2015 Noll Stahlbau GmbH & Co.KG, Limburg. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 28.08.2015 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag Teile des Vermögens der Noll GmbH & Co. Stahlbau und Landmaschinenhandel KG mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR A 651) als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Aufspaltung übernommen.

HR B 121 10.09.2015 Gläser Betriebsführung-GmbH, Brechen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 7/10) vom 27.07.2015 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HR B 176 06.08.2015 Mundipharma Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Die Prokura Martin Schöne, Schöffengrund, ist erloschen. Gesamtprokura: Birgit Steinhauer, Limburg-Dietkirchen.

HR B 450 28.08.2015 Fogolin Elektrotechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Die Prokura Uwe Hommel, Villmar-Aumenau, ist erloschen.

HR B 462 06.08.2015 Mundipharma Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Die Prokura Martin Schöne, Schöffengrund, ist erloschen. Gesamtprokura: Birgit Steinhauer, Limburg-Dietkirchen.

HR B 900 06.08.2015 Seifert GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 76/15) vom 01.08.2015 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HR B 1064 24.08.2015 Nassauische Presse – Vertriebsgesellschaft mbH, Limburg. Jürgen Thoma, Kriftel, und Klaus Hofmann, Bad Soden, sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Olaf Reich, Ludwigsfelde.

HR B 1370 12.08.2015 Schäfer, Autowelt Limburg GmbH, Limburg. Die Prokura Uwe Fleck, Westerburg, ist erloschen.

HR B 1668 04.09.2015 Grammel & Quirmbach GmbH, Limburg. Pierre Grammel, Hadamar, ist nicht mehr Geschäftsführer.

HR B 1674 19.08.2015 Make It Run GmbH, Selters. Gegenstand des Unternehmens ist a.) die Entwicklung von Software, die Erarbeitung von Konzepten und Analysen, die Betreuung von Projekten sowie die Durchführung von Schulungen auf dem Gebiet der EDV-Entwicklung und EDV-Beratung b.) Immobilienvermittlung und Baufinanzierung c.) Vermietung von elektronischen Mobilitätshilfen d.) Events im Rahmen der Vermietung von elektronischen Mobilitätshilfen.

HR B 1731 06.08.2015 F + S Fleckner und Simon Informationstechnik GmbH, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 228.400,00 Euro.

HR B 1742 16.09.2015 AMADEUS Gebäudeverwaltung GmbH, Limburg. Corinna Kunath, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführerin.

HR B 1807 16.09.2015 Limtronik GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Dr. Anjou Horst Ralf Appelt, Harthausen.

HR B 1869 04.09.2015 Limburg Land Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Limburg. Jürgen Thoma, Kriftel, und Klaus Hofmann, Bad Soden, sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Olaf Reich, Ludwigsfelde.

HR B 2586 06.08.2015 TECHNOLOG Systems GmbH, Elz. Die Prokura Thomas Schmidt, Elz, ist erloschen. Geschäftsführer: Thomas Schmidt, Elz.

HR B 2632 27.08.2015 HBS GmbH Zeltsysteme. Promotionsausstattungen., Dornburg. Kai Schaaf, Elbtal, ist nicht mehr Geschäftsführer.

HR B 2876 20.08.2015 Schilling Verwaltungs- GmbH, Hadamar. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 128/15) vom 20.08.2015 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

HR B 3047 07.08.2015 Kreishallenbad Weilburg GmbH, Weilburg. Gerhard Bill, Oberinspektor, Dornburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Thorsten Roth, Beselich-Niedertiefenbach.

HR B 3252 26.08.2015 Fliesen-Tip GmbH, Weinbach. Der Sitz ist nach Weilburg verlegt.

HR B 3276 03.09.2015 NKS Zerspanungstechnik GmbH, Weilburg. Joachim Nickel, Industriemeister-Metall, Elbtal, ist nicht mehr Geschäftsführer.

HR B 3282 24.08.2015 Irmgard Weimer GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr für eigene und fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern, sonstigen Nutzungsberechtigten, von Bewerbern um Erwerbs- und Nutzungsrechte. Abschluss von Leasingverträgen aller Art. Vermittlung des Abschlusses und Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Wohnräume und gewerbliche Räume. Ausübung der Hausverwaltertätigkeit nach dem Wohnungseigentumsgesetz und sonstigen Hausverwaltungen, die Ausführung von Hausmeistertätigkeiten und Hausmeisterservice aller Art sowie die Immobilienbetreuung einschließlich Instandhaltungsarbeiten.

HR B 3282 03.09.2015 Irmgard Weimer GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Alexander Weimer, Villmar.

HR B 3439 03.08.2015 FPS Telekommunikation GmbH, Beselich. Lothar Schwiegers, Mengerskirchen, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Stefan Schwiegers, Mengerskirchen-Winkels, und Marco Fritz, Beselich-Schupbach. Einzelprokura: Lothar Schwiegers, Mengerskirchen.

HR B 3507 13.08.2015 OLI Vibrationstechnik GmbH, Selters. Geschäftsführer: Giorgio Gavioli, Mirandola (MO), Italien.

HR B 3541 28.08.2015 Hesselmann & Köhler Prozessautomation GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Elz verlegt.

HR B 3553 21.08.2015 OberSelters Mineralbrunnen Vertriebs-GmbH, Bad Camberg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 500.000,00 Euro.

HR B 3661 19.08.2015 Seifert Beteiligungs GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 75/15) vom 01.08.2015 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HR B 3746 27.08.2015 R. Bock Verwaltungsgesellschaft mbH, Dornburg. Marianne Bock, Dornburg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Marianne Bock, Dornburg.

HR B 3805 24.08.2015 M. Stubig GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben der Bundesautobahntankstelle und –raststätte Bad Camberg West.

HR B 3890 04.09.2015 MKI Industrie Service GmbH, Hadamar. Steffen Rose, Waldbrunn, ist nicht mehr Geschäftsführer.

HR B 4079 06.08.2015 WB AutoCenter Limburg GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 78/15) vom 01.08.2015 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HR B 4132 19.08.2015 Big Solar GmbH, Weilburg. Geschäftsführer: Joachim Gelhardt, Weilburg.

HR B 4180 15.09.2015 freter business & management GmbH, Löhnberg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 117/15) vom 10.09.2015 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

Limburg, Dr.-Wolff-Str. 2 Ihre virtuelle
Geschäftsadresse
mit Post- & Telefonservice
Businesscenter-Limburg.de 06431 959.0

HR B 4200 14.09.2015 Dr. Bender Steuerberatungsgesellschaft mbH, Limburg. Einzelprokura: Clara Bender, Diez.

HR B 4254 25.09.2015 moderne verpackung carl bernh. hoffmann verwaltungs GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Carl Bernh. Hoffmann Hessen Verwaltungs GmbH. Geschäftsführer: Matthias Link, Idstein.

HR B 4324 19.08.2015 Gresser GmbH, Limburg. Einzelprokura: Marion Gresser, Dornburg.

HR B 4336 25.09.2015 Projects GmbH Personal- und Managementberatung, Dornburg. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

HR B 4420 26.08.2015 Konak Pflasterbau GmbH, Waldbrunn. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 57/15) vom 18.08.2015 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HR B 4554 16.09.2015 Jonathan Projects GmbH, Limburg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 74/15) vom 11.08.2015 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HR B 4600 23.09.2015 Völpel Produktinnovationen GmbH, Weilmünster. Dr. Michael Völpel, Weilmünster-Laubuseschbach, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Dr. Michael Völpel, Weilmünster-Laubuseschbach.

HR B 4660 18.08.2015 HERRMANN Steuerberatungsgesellschaft und Verwaltungsgesellschaft m.b.H., Weilburg. Einzelprokura: Saskia Fiedler, Villmar.

HR B 4676 06.08.2015 DEKKA-Bau GmbH, Limburg. Enad Dzafic, Moers, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Enad Dzafic, Moers.

HR B 4728 26.08.2015 BE+P Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen mbH, Limburg. Detlef Peter Ehlenz, Köln, ist nicht mehr Geschäftsführer.

HR B 4796 31.08.2015 Majestic Vermögensverwaltungs GmbH, Limburg. Armin Lang, Starnberg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Mark Lock Niu, Irvine / USA – Vereinigte Staaten.

HR B 4828 14.08.2015 SOMMER-Transport-UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 12/15) vom 02.07.2015 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HR B 4909 12.08.2015 Cura Sana Pflegeheim Limburg gGmbH, Bad Camberg. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

HR B 4932 30.09.2015 Schlüssel- und Sicherheitsdienst Burkhardt GmbH, Hadamar. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 84/15) vom 15.09.2015 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HR B 4991 19.08.2015 Durotherm Maschinen und Anlagen Vertriebs-GmbH, Hünfelden. Joachim Stadach, Pforzheim, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Joachim Stadach, Pforzheim.

HR B 5019 05.08.2015 EBS-Holding GmbH, Hadamar. Jürgen W. Geis, Neu-Isenburg, ist nicht mehr Liquidator. Liquidator: Stefan G. Selig, Hadamar.

HR B 5130 29.09.2015 Detektei Luchs UG (haftungsbeschränkt), Elz. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 85/15) vom 15.09.2015 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HR B 5177 06.08.2015 GLB International GmbH, Weilburg. Yun Cao, Weilburg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführer: Michael Li, Weilburg.

HR B 5206 08.09.2015 Financial Advisory UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Firmierung ist geändert: Investor Partners GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation von Kapitalmarktkonferenzen und Seminaren für institutionelle Investoren, die Vermittlung von Asset Management Consulting Mandanten in der Funktion als Nachweismakler sowie die Vermittlung des Abschlusses und Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Wohnräume, gewerbliche Räume und von Darlehensverträgen. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 25.000,00 Euro.

HR B 5258 18.08.2015 EnergieRegion Taunus-Goldener Grund Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Camberg. Geschäftsführer: Manfred Zimmermann, Brechen.

HR B 5320 07.08.2015 NeiFin-Hausverwaltungs-GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Neitzert Hausverwaltung GmbH.

HR B 5358 15.09.2015 MMP GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Peter Merz, Montabaur.

HR B 5395 27.08.2015 Federal-Mogul Friction Products GmbH, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 18.08.2015 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Federal-Mogul Heinsberg GmbH mit Sitz in Bad Camberg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5402) verschmolzen.

HR B 5405 19.08.2015 ALFA MED GmbH. Die personenbezogen Daten des Geschäftsführers sind geändert. Geschäftsführer: Oliver Stone, Limburg.

LÖSCHUNGEN

AG Limburg

HR A 595 03.09.2015 Apotheke Kexel, Herbert Kexel Inh. Diane Kilgore, Limburg. Die Firma ist erloschen.

HR A 651 24.09.2015 Noll GmbH & Co. Stahlbau und Landmaschinenhandel KG, Limburg. Die Gesellschaft hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 28.08.2015 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag ihr Vermögen als Ganzes im Wege der Umwandlung durch Aufspaltung auf die Noll Landtechnik GmbH & Co.KG mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR A 3133) sowie die Noll Stahlbau GmbH & Co.KG mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR A 3134) übertragen.

HR A 2711 10.09.2015 gb Unternehmensberatung GmbH & Co. KG, Elz. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR A 2903 12.08.2015 W.S. Landschaftspflege Waltraud Schliffer, Inhaber Karlheinz Schliffer e.K., Weilmünster. Die Firma ist erloschen.

HR A 2939 21.08.2015 PP LOGISTIK LIMITED & CO.KG, Hünfelden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR A 2979 08.09.2015 Buhs GmbH & Co. KG, Dornburg. Der Sitz ist nach Willmenrod (jetzt Amtsgericht Montabaur, HR A 21743) verlegt.

HR A 3071 25.09.2015 Tobias Höhler Zimmerei & Dachdeckerei e.K., Brechen. Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 19.08.2015 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Zimmerei & Dachdeckerei Tobias Höhler GmbH & Co. KG mit Sitz in Brechen (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR A 3115) übertragen. Die Firma ist erloschen.

HR A 3085 14.09.2015 Valida GmbH & Co. KG, Runkel. Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 27.07.2015 im Wege des Formwechsels in die Valida GmbH mit Sitz in Runkel (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5444) umgewandelt.

HR A 3130 31.08.2015 Fuhrunternehmen Hanne Schäfer eK., Dornburg. Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 13.08.2015 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Schäfer Transporte GmbH mit Sitz in Dornburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5434) übertragen. Die Firma ist erloschen.

HR B 540 31.08.2015 Trost Isolierungen, Wärme – Kälte – Schallschutz- und Brandschutztechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Brechen. Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 15.07.2015 im Wege des Formwechsels in die Trost Isolierungen GmbH & Co.KG. mit Sitz in Brechen (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR A 3135) umgewandelt.

HR B 670 24.09.2015 Wecker GmbH, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 822 16.09.2015 Ehl + Partner Unternehmensberatung GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 921 16.09.2015 BCL Immobilien Vertriebs GmbH, Bad Camberg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 1488 29.09.2015 Nagel Home Company GmbH, Bad Camberg. Der Sitz ist nach Köln (jetzt Amtsgericht Köln, HR B 85549) verlegt.

HR B 1775 19.08.2015 CvG-Computer Software Vertriebs GmbH, Runkel. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist gelöscht.

HR B 3193 04.09.2015 Mittelhessen-Medien-Zustellgesellschaft Süd mbH, Weilburg. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Mittelhessen-Medien-Zustellgesellschaft Süd mbH am 31.08.2015 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

HR B 3333 08.09.2015 Gesundheitszentrum Vitalis GmbH, Villmar. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 3577 13.08.2015 vectus Verkehrsgesellschaft mbH, Limburg. Der Sitz ist nach Frankfurt am Main (Amtsgericht Frankfurt am Main, HR B 102871) verlegt.

HR B 4048 12.08.2015 Schuchardt GmbH, Elbtal. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 4615 06.08.2015 MDL UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 4705 13.08.2015 APES Montage GmbH, Selters. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HR B 4775 21.09.2015 3 c Event Logistic GmbH, Selters. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 4785 10.09.2015 Beervaria GmbH, Dornburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 4808 24.09.2015 HMI System Dienstleistungen UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 4818 26.08.2015 Buhs Verwaltungsgesellschaft mbH, Dornburg. Der Sitz ist nach Willmenrod (jetzt Amtsgericht Montabaur, HR B 24699) verlegt.

HR B 4886 19.08.2015 NH Noble House GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 4906 07.09.2015 Cura Sana Ranstadt gemeinnützige GmbH, Bad Camberg. Der Sitz ist nach 63691 Ranstadt (jetzt Amtsgericht Friedberg, HR B 8179) verlegt.

HR B 5012 25.08.2015 NH Noble House Projekt GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 395 Absatz 1 FamFG von Amts wegen gelöscht.

HR B 5019 07.08.2015 EBS-Holding GmbH, Hadamar. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5051 06.08.2015 Mainbestfood GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5078 02.09.2015 WKB Trading Europe GmbH, Bad Camberg. Der Sitz ist nach Chemnitz (jetzt Amtsgericht Chemnitz, HR B 29783) verlegt.

HR B 5265 12.08.2015 Architektur-Atelier Christ GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Freudenberg (jetzt Amtsgericht Siegen, HR B 10720) verlegt.

HR B 5266 27.08.2015 Dr. Wypich Wirtschaftsberatungs-GmbH Gesellschaft für Immobilien- und Unternehmensentwicklung, Dornburg. Der Sitz ist nach Aull (jetzt Amtsgericht Montabaur, HR B 24704) verlegt.

HR B 5402 27.08.2015 Federal-Mogul Heinsberg GmbH, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 18.08.2015 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Federal-Mogul Friction Products GmbH mit Sitz in Bad Camberg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5395) verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers ist erfolgt.

Weitere Nachrichten unter:
www.ihk-limburg.de

IHK-Börsen

Die IHK-Organisation bietet verschiedene Börsen an für die Suche nach Fachleuten, Auszubildenden, Unternehmensnachfolgern oder Kooperationspartner.
Weitere Informationen zu den jeweiligen Börsen finden sie unter www.ihk-limburg.de > IHK-Börsen.

Die Unternehmensbörse...

...soll diejenigen, die sich eine selbstständige Existenz schaffen wollen, mit Unternehmen in Verbindung bringen, die Nachfolger oder einen tätigen Teilhaber suchen.
www.nexxt-change.org
E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de

Die IHK-Lehrstellenbörse...

...ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze überregional anzubieten und zu suchen.
www.ihk-lehrstellenboerse.de
E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de

Die Recyclingbörse...

...ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände.
www.ihk-recyclingboerse.de
E-Mail: reich-koch@lahndill.ihk.de

Die Praktikantenbörse...

...richtet sich an Personalverantwortliche, Schüler und Eltern, Studenten, Lehrer und Dozenten, Bildungseinrichtungen und Studienleiter.
www.praktikant24.de
E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de

Aktuelle Infoquellen

Ausbildung

Ausbildungsrahmenpläne und weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie unter www.ihk-limburg.de > Aus- und Weiterbildung.

Außenwirtschaft aktuell

Den außenwirtschaftlich orientieren Mitgliedern bietet die IHK Limburg den monatlich erscheinenden Informationsdienst „Außenwirtschaft aktuell“ per E-Mail kostenlos an. Bei Interesse bitte Nachricht an a.jung@limburg.ihk.de.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im September 2015 auf demselben Niveau wie im September 2014. Im Vergleich zum Vormonat fiel der Verbraucherpreisindex im September 2015 um 0,2 % auf 107,0 (Basisjahr 2010 = 100).

Steuerinfo

Eine monatlich aktualisierte Information zur Steuersituation sowie aktuelle Praxistipps finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.

Umsatzsteuerkurse

Die aktuellen Umsatzsteuerumrechungskurse finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.

Spitzmarken

DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben: Wachstum gedopt – Investitionen kommen nicht in Schwung

„Die Konjunktur kann sich derzeit auf den Konsum und den Export verlassen. Mit dem Zuwachs um 0,4 Prozent ist die DIHK-Wachstumsprognose fürs Gesamtjahr in Höhe von 1,8 Prozent realistisch. Ein Gutteil hiervon ist dem „Doping“ durch geringe Zinsen und Ölpreise sowie dem niedrigen Wechselkurs zu verdanken.“

Zugang zu Investitionskrediten nicht erschweren

Gerade die wichtigen Investitionskredite werden vermehrt zum Problem. Und dies trotz eines grundsätzlich sehr komfortablen Finanzierungsumfeldes in Deutschland. Das geht aus einer neuen Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) hervor.

Neue Qualifikation „Sicherheitskraft im Handel“

Die Studie „Inventurdifferenzen 2015“ des EHI belegte, dass die Inventurdifferenzen mit 3,9 Milliarden Euro auch 2014 unverändert hoch geblieben sind. Hauptursache waren Ladendiebstähle mit einem Anteil von über 50 Prozent. Um diesem Problem Herr zu werden hat der Bundesverband der Sicherheitswirtschaft BDSW und das EHI mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg seit Anfang 2015 den neue bundeweite Zertifikatslehrgang zur „Sicherheitskraft im Handel (IHK)“ geschaffen.

DIHK-Präsident Eric Schweitzer: Studium muss Rüstzeug fürs Arbeitsleben vermitteln

„Die Wahl des richtigen Studiengangs wird jungen Leuten heute schwerer gemacht denn je. Die Hochschulen sollten bei der Ausgestaltung ihrer Studienangebote darauf achten, dass diese den Studierenden das erforderliche Rüstzeug für den späteren Übergang ins Arbeitsleben vermitteln.“

Freihandelsabkommen zwischen Vietnam und EU

Nach über zweieinhalb Jahren Verhandlungen ist es Anfang August 2015 gelungen, eine grundsätzliche Einigung über das Freihandelsabkommen zwischen Vietnam und der EU zu erzielen. Das Abkommen sieht eine Abschaffung nahezu aller Zölle und Ausfuhrabgaben vor. Außerdem soll der beiderseitige Marktzugang für Dienstleistungen und Investitionen verbessert werden.

Literatur

Die selten beherrschte Kunst der richtigen Ausbildung

Die neue, andere Art der Ausbildung von Nachwuchskräften.
Dieses Buch erfüllt jede Ausbildung mit Leben. Ausbildung kann ein Erlebnis sein. Sie soll den Weg in eine lebenswerte Zukunft ermöglichen und Spaß machen.
Viele bilden aus, aber nur wenige machen es richtig. Ausbildung erfordert Individualität und Kreativität. Daher finden Sie in diesem Buch Antworten auf Fragen wie z. B. Wie gestalte ich den ersten Tag der Ausbildung? Wie kann ich ein lernförderliches Umfeld schaffen? Wie kann ich der Leuchtturm für den Nachwuchs sein? Wie gestalte ich motivierende Ziele? Wie finde ich einen Draht zu den Auszubildenden?

(ISBN 978-3-86369-028-1, 22,80 Euro) Frankfurter Verlagsgruppe AG, Großer Hirschgarben 15, 60311 Frankfurt/Main

Fachkunde Güterkraftverkehr

Das Lehrbuch beinhaltet sämtliche fachspezifischen Bereiche, die Bestandteil der Fachkundeprüfung „Güterkraftverkehr“ sind und eignet sich in ausgezeichneter Weise für die Vorbereitung zur Prüfung.

Behandelte Themen:

- Recht
- Kaufmännische und finanzielle Führung des Unternehmens
- Technische Normen und technischer Betrieb
- Straßenverkehrssicherheit
- Grenzüberschreitender Güterkraftverkehr

Das Lehrbuch enthält zusätzlich ausführliche Erläuterungen der Inhalte mit Merksätzen, farbigen Abbildungen, Diagrammen und Tabellen. Zahlreiche Verständnisfragen und Antworten pro Kapitel erleichtern den angehenden Unternehmern und Verkehrsleitern das Lernen oder die Überprüfung des Gelernten.
Die aktuelle Auflage wurde sorgfältig überarbeitet und berücksichtigt wie immer die aktuellen gesetzlichen Änderungen.
Hinweis: Der Prüfungstest eignet sich auch ideal für künftige Verkehrsleiter, die ebenfalls die Fachkunde-Prüfung ablegen müssen.

(ISBN 978-3-574-96001-7, 36,00 Euro) Springer Fachmedien München GmbH Verlag Heinrich Vogel, Aschauer Str. 30, 81549 München

Sie erreichen die Fachbereiche der Industrie- und Handelskammer Limburg per Fax unter 06431 210-205 oder unter folgenden Rufnummern:

Tel.: 06431 210-

Hauptgeschäftsführung 101
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 102
Finanzen und Organisation 111
Beitragsbearbeitung 112
Firmen und Adressauskünfte 114
Recht und Fair Play 121
Verkehr / Bauleitplanung / Konjunktur 141
Aus- und Weiterbildung 151
Ausbildungsberatung 152
Außenwirtschaft 160
Existenzgründung und Unternehmensförderung 160

Impressum

„Wirtschaft in Mittelnassau“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 9 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7
65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0
Fax: 06431 210-205

Verantwortlich für den Inhalt
Norbert Oestreicher,
Hauptgeschäftsführer der IHK Limburg

Redaktion
Matthias Werner, IHK Limburg
Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag
Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Tel.: 0661 280-361
Rainer Klitsch
Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout
Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda
Peter Link

Druck und Verarbeitung
parzeller print & media GmbH & Co. KG,
Fulda

Erscheinungsweise
Alle zwei Monate

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

Das nächste Schwerpunktthema in Wirtschaft in Mittelnassau

Dezember 2015 – Januar 2016:

Weiterbildung

Sparkassen-Finanzgruppe

Frank Diefenbach

Kathrin Wenig

Thomas Sturm
VWH GmbH
Herschbach/Westerwald

Als Unternehmer brauche ich Partner, auf die ich mich immer verlassen kann.

Alle Finanzthemen für Sie im Blick mit dem Sparkassen-Finanzkonzept für Unternehmer: Ihre Naspa-Firmenkunden-Berater. **Mehr Infos auf www.naspa.de/firmenkunden**

Naspa
Nassauische Sparkasse

IHK-Limburg, Ausgabe 10 2015 / 11 2015
Postvertriebsstück 3901 I Entgelt bezahlt
ISSN 1616-7554

IHK Industrie- und Handelskammer Limburg

Unsere Mitarbeiter sind das Herz der Firma – und das muss topfit sein.

Verantwortung neu denken: allianz.de/einstellungssache

H. Wilms, Geschäftsführerin
SSM Rhein-Ruhr GmbH

Eine bKV ist Einstellungssache.

Denn mit der betrieblichen Krankenversicherung der Allianz zeigen Sie, dass Ihnen die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter am Herzen liegt.

Gleichzeitig machen Sie Ihr Unternehmen attraktiver für qualifizierte Fachkräfte.

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz